



**04**  
2018

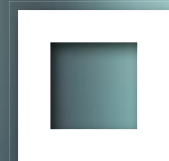
# u a d r a t

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ APRIL 2018



**ANWALTSKANZLEI OELFKE:  
MIT ENGAGEMENT  
FÜR IHR GUTES RECHT**

**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES  
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**



DANIEL WELLINGTON

MY CLASSIC

WORN BY  
TAYLOR HILL & NEELS VISSER



*Juwelier*  
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1  
21335 Lüneburg  
04131 / 31713

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN APRIL 2018

# Im Reich der Poesie

Neulich, als ich den Keller entrümpelte, fiel mir mein altes Posiealbum in die Hände. Mein Herz hüpfte, als ich es aufschlug und drei Glanzbildchen herauspurzelten. Da saß ich inmitten von Kisten und tauchte gedankenverloren in die Welt der Poesie ein. „Wenn du einst nach vielen Jahren dieses Büchlein nimmst zur Hand, denk daran, wie froh wir waren, auf der kleinen Schülerbank!“, stand da in Schnörkelschrift. Ich wette, Gitta hatte extra Linienpapier hinterlegt. Eine Seite weiter gab mir Uta mit auf den Lebensweg: „Wenn Du einst als Großmama im Lehnstuhl sitzt bei Großpapa, dann nimm Dir dies Buch zur Hand, und denk: Die hab ich auch gekannt!“ Dirk, unser Klassenclown, war da pragmatischer: „Liebe Caren, werde niemals Ehefrau. Vor der Ehe kriegst du Rosen, in der Ehe stickst du Hosen.“ Fast alle Weisheiten waren fein säuberlich mit Füller niedergeschrieben und mit Glitzer-Stickern verziert. Heute ist das anders. Die guten, alten Poesiealben sind Nachfolgern wie dem „Doggy Love Freundebuch“ gewichen, auf denen fratzenhafte Figuren prangen. Genau so ein Buch fischte ich kürzlich aus dem Rucksack meines Sohnes. Der Titel: „Star Wars – The Clone Wars Freundebuch“. Statt weißer Seiten gab es darin Fragen und Lückentexte – fast wie ein analoges Facebook-Profil. Da die Eltern bei diesen Büchern das Schreiben übernehmen, begannen mein Sohn und ich mit dem Vervollständigen der Sätze: Lieblingstier? „Dino“, antwortete Mika. „Aber die gibt's doch gar nicht mehr“,

versuchte ich einzulenken. „Mir egal.“ Nun gut, nächste Frage. Lieblingssessen? – „Pommes.“ – „Aber du isst doch Omas Maultaschen so gern!“ – „Aber Pommes ess' ich lieber.“ Seufzend ging ich zum nächsten Punkt: „Was magst du nicht?“ – „Mädchen.“ Oh. „Und was kannst du besonders gut?“ Mika grübelte. „Malen“, versuchte ich ihm zu helfen. „Schießen kann ich besser“, antwortete er. „Schießen?“ – „Ja, mit Spritzpistolen.“ Ich war kurz geneigt, doch „Malen“ zu schreiben, fand mich dann aber damit ab, dass sich mein Sohn als frauenfeindlicher Fast-Food-mampfender Waffen-Fan präsentierte. Das änderte sich auch mit den folgenden Fragen nicht. Ich notierte alles brav und hoffte im Stillen, dass er im Mal-Teil alles ausgleichen würde. Aber Fehlanzeige. Mika kritzelte bewaffnete Gestalten, die Panzerkleidung trugen und mit Schwertern herumfuchtelten. Die Seite sah aus wie ein einziges Massaker. Na ja, dafür hatte mein Sohn das Freundebuch-Thema „Clone Wars“ bestens getroffen.

Ihre

Caren Hodel



16

ENNO FRIEDRICH



24

ENNO FRIEDRICH



34

LEONOR ISABEL MELGAREJO DOMINGUEZ DE GRZEMIA



42

ANDREAS TAMME



46

ENNO FRIEDRICH

## LÜNEBURG AKTUELL

Schädlinge in Lüneburgs Bausubstanz	16
Kurz angetippt	19
Richtungswechsel beim Arena-Neubau	40
Kicken für den guten Zweck	54

## AUS ALLER WELT

Zwischen Alster & Michel	38
Reisefieber: das Königreich Jordanien	86

## LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	91
------------------------------------------	----

## ZURÜCKGEBLICHT

Der Lüneburger Friedhof Nord-West	34
-----------------------------------	----

## LÜNEBURG SOZIAL

Praktische Hilfe: der Betreuungsverein e.V.	46
---------------------------------------------	----

## LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Andrea Westerkamp-Stützel & Annette Matthaei	50
Auf Spurensuche: Renate Adolphi	62

## GESUNDHEIT & SPORT

Sprechstunde: Kuscheln macht glücklich	60
----------------------------------------	----

## LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Ihr gutes Recht: die Anwaltskanzlei Oelfke	12
Finanzwissen aus dem Viskulenhof	14
Landschaftsarchitektur von Cornelia Weghenkel	22
Auf Tuchfühlung mit Fell- und Federvieh	24
Verwaltung, Verkauf, Vermietung: Wohnform Immobilien	27
Inhabergeführt: Jonas Ariaens Schuhe	28
Lüneburgs „Provinzperle“	64

## KULINARIA

Kulinarische Tafelspitzen	48
Wabnitz' Weintipp	49



62

ENNO FRIEDRICH



70

ENNO FRIEDRICH



80

DAN HANNEN

## KULTUR

Dokumentarfilm: 100 Jahre Bauhaus	39
Der TanzJugendClub des Lüneburger Theaters	42
Ermittelt Undercover: Krimi & Dinner	44
Neues vom Buchmarkt	56
Neu im Kino	58, 68
Musikalische Neuerscheinungen	61
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	66
Die Lüneburger Malerin Anja Struck	70
Kulturmeldungen	72
Musikalisches Crossover: „die Entführung“	80
Im Gespräch mit Autor Thorsten Nagelschmidt	84

## STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Astro-Logisch: der Widder-Mann	30
LoRenz' Zeitsprünge	82
Internetphänomene	85
Marundes Landleben	90
Abgelichtet	92
Schon was vor?	96
Impressum	98



## INDIVIDUELLE TRAIRINGE

Ein Rezept für Heiratswillige



### Zutaten:

- 2 Menschen, die sich lieben
- 1 erfolgreicher Heiratsantrag
- Lust auf selbst geschmiedete Trauringe
- 1 Ausflug in die Lüneburger Innenstadt
- ca. 2 Stunden Zeit

### Zubereitung:

Material, Breite, Oberflächenbeschaffenheit und Gravur auswählen. In unserer Werkstatt zu zweit Auswiegen, Legieren, Schmelzen, Walzen, Rundschmieden und Sägen. Die von Ihnen gefertigten Rohlinge werden dann später von unseren Goldschmiedemeistern „heiratsfertig“ serviert!

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
www.goldschmiede-arthur-mueller.de  
f GoldschmiedeArthurMueller



Bei uns ist viel los ...



**SALINE  
MEETS SYLT**

26. APRIL 2018 |  
19 UHR IN DER  
SALINE



**WHISKY-  
TASTING**

3. MAI 2018 |  
19 UHR IN DER  
SALINE



**GIN TASTING**

29. MAI 2018 |  
19 UHR IN DER  
SALINE



**KÄSE- UND  
WEINABEND**

19. APRIL 2018 |  
19 UHR IM  
LOEWE-CENTER



**SCHLEMMER-  
ABEND**

19. SEPTEMBER 2018 |  
20 UHR IN  
ADENDORF



Aktiv Markt M. Bergmann e. K. im Loewe-Center in Lüneburg  
Wulf-Werum-Str. 2 • Mo. - Sa., 7.30 - 21 Uhr

V. Bergmann Lebensmittelvertriebs GmbH Aktiv Markt in Adendorf  
Von-Stauffenberg-Str. 1a • Mo. - Sa., 7 - 20 Uhr

Bergmann Lebensmittelvertriebs GmbH  
Neukauf Saline in Lüneburg  
Sülztorstr. 18  
Mo. - Sa., 7.30 - 21 Uhr



**TREFFEN DER LÜNEBURGER KAUFLEUTE**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LCM

FOTO: HAJO BOLDT



Ein starker Kerl  
und ein schwerer Brocken...  
energiegeladen!



Vor allem bei Präzisionsprojekten unter extremen Einsatzbedingungen, auch unter Beteiligung mehrerer Kräne und in imposanten Höhen...

setzen wir auf eine moderne Fahrzeugflotte und die langjährige Erfahrung unserer Spezialisten!

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

[www.WilhelmBruns.de](http://www.WilhelmBruns.de)



**ÖPNV IM GELB-BLAUEN TAKT**  
**METRONOM IST ERNEUT SIEGER DER AUSSCHREIBUNG**  
**FOTO: METRONOM/JAN SIEG**





# Freu Dich!

## Das besondere Kaufhaus

Hier findest Du schöne und exklusive Dinge mit besonderen Geschichten!

Ab sofort auch wieder erhältlich :  
„Nobbi der Mutmachhase“



Die besondere Veranstaltung:

## „Sturmflut“ im FreuDich!

mit Jan Balyon & Maike Bollow  
Malperformance & Lesung

**Fr. 13. April 2018 ab 20.00 Uhr**

VVK im „Freu Dich“ und Reservierung  
auch per E-Mail: [info@meinetante.de](mailto:info@meinetante.de)

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Herzlichst, Ihre

*Maike Bollow*

Freu Dich!

Schröderstr. 1a · 21335 Lüneburg  
(04131) 99 773 12 · [www.meinetante.de](http://www.meinetante.de)

# Sonnenbrille von Brillen Curdt!



Paula  
GIORGIO ARMANI

# BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Telefon 0 41 31 / 4 43 62 · [brillencurdt.de](http://brillencurdt.de)



## SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, April 2018

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf [www.quadratlueneburg.de](http://www.quadratlueneburg.de)  
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de). Zu gewinnen gibt es zwei Mal eine 5-Liter-Partydose Mälzer Bier!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

**Gewinner der März-Verlosung:**

Christian Eisermann

**Lösung des März-Fotos:**

Lindenstraße 14



Freitag 06.April ab 20 Uhr  
**Jazz- Session**  
**im alten Crato-Keller**  
mit den SALTY DOGS  
mitmachen  
zuhören  
genießen  
**EINTRITT: FREI!**



Mittwoch 18.April ab 19 Uhr  
**HAXENGELAGE -satt-**  
knusprige Haxen aus dem Ofen,  
dazu Speckkartoffelsalat,  
Bratkartoffeln,  
Bohnen- und Gurkensalat  
Brot und Schmalz



Incl. 0,5 l Bier! >nur 16,60€/Person

Bitte reservieren Sie - begrenzte Plätze

Ostersonntag 01.April &  
Ostermontag 02.April ab je 10 Uhr

**Festtagsbrunch**  
das Buffet das keine Wünsche offen  
lässt. Von Brot und Brötchen, Müsli,  
Quarks, verschiedenen Vorspeisen  
und Hauptgerichten bis hin zu  
leckeren Desserts und Obst...



incl. Kaffee & Tee satt nur 22,00€

**Jetzt im Anstich:**

**WEIZENBOCK**

...zieh(t) Dich warm an!



# Mit Engagement für Ihr gutes Recht

IN DER ANWALTSKANZLEI OELFKE WIRD JEDES MANDAT MIT GRÖSSTER SORGFALT BEARBEITET



**S**ortieren, Botengänge ausführen und auch schon einmal die Aktenablage übernehmen – das bestimmte nach dem Unterricht unzählige Nachmittage im Leben von Mike Oelfke. Als Schüler des Lüneburger Johanneums hatte er sich einen besonders interessanten Job ausgesucht, um etwas Geld nebenbei zu verdienen. Es war ein Job, der ihn auf direktem Weg zu seinem heutigen Beruf brachte. „Ich war bei Rechtsbeistand Horst Hiemisch tätig“, berichtet der heute 43-Jährige, der auf diese Weise schon mit knapp 16 Jahren Einblick in interessante Rechtsfälle und Verfahren bekam, „meine Begeisterung für Jura begann an diesem Arbeitsplatz.“ Mit seiner eigenen Kanzlei sitzt er heute im Herzen Lüneburgs, in der Großen Bäckerstraße 17, und führt seinen Berufsweg als Anwalt fort. „Durch diesen frühen Start bin ich inzwischen 28 Jahre in diesem Metier tätig“, fasst er zusammen.

Die Kanzlei von Horst Hiemisch war 1981 gegründet worden und saß zur damaligen Zeit in der Rosenstraße. Mike Oelfke blieb seinem damaligen Arbeitgeber auch nach dem Abitur treu und übernahm nun Aufgaben mit mehr Verantwortung. Er entschied sich für ein Jurastudium, zumal Horst Hiemisch ihm in Aussicht stellte, nach erfolgreichem Abschluss die Kanzlei übernehmen zu können. Mit dieser Zukunftsperspektive begann der heutige Anwalt motiviert in seinem Fachgebiet ein Studium in Kiel. „Natürlich habe ich während dieser Zeit und auch später im Referendariat die Arbeit in der Kanzlei weiterhin ausgeübt“ – eine perfekte Kombination aus Theorie und rechtlicher Praxis, die seinen weiteren Berufsweg prägen sollte. Vor allem der persönliche Kontakt zu den Mandanten lag Mike Oelfke am Herzen. „Nach dem Zweiten Staatsexamen bestand für mich auch die Möglichkeit, die Richterlaufbahn einzuschlagen.“



Für ihn stand aber bald fest: „Rechtsanwalt ist ein freier Beruf im besten Sinne.“ Er setze sich gerne ein und ergreife Partei, sagt er von sich – beste Voraussetzungen also, um sich als selbstständiger Anwalt mit viel Engagement für die Belange seiner Klienten stark zu machen.

2007 übernahm er schließlich die Kanzlei seines ehemaligen Arbeitsgebers und zog in die Große Bäckerstraße um. Der Mandantenstamm blieb voll-

ständig erhalten. „Durch die zunehmende Zahl unserer Mandate wurde es schließlich nötig, die Kanzlei personell zu verstärken“. Das Team der Anwaltskanzlei, das heute zehn Mitarbeiter umfasst, wird seitdem von Rechtsanwältin Dr. Mona Hasenritter unterstützt. Die Juristin studierte ebenfalls in Kiel und war an der Christian-Albrechts-Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Sie promovierte in Freiburg zu einem

Thema aus dem Bereich der Privatrechtsgeschichte des 19. Jahrhunderts und wechselte 2013 von der Kieler Förde nach Lüneburg.

Beide Juristen bearbeiten unterschiedliche Schwerpunkte, wobei „die Grenzen stets fließend sind“, wie der Anwalt betont. Seine Kollegin zum Beispiel hat vermehrt mit Immobilien-, Kauf- und Verkehrsrecht zu tun. Auch der Forderungseinzug gehört zu ihren Arbeitsgebieten. Bei ihm landen meist die Fälle, die mit Schadens- oder Mietrecht zu tun haben. Hier kümmert er sich unter anderem um Räumungs- oder Kündigungsstreitigkeiten. Auch auf dem Gebiet des Arbeits- und Versicherungsrechts ist er tätig und befasst sich etwa mit der Durchsetzung von Ansprüchen gegen Versicherungen oder Kündigungsschutzverfahren. Seit etlichen Jahren übernimmt er darüber hinaus spezialisiert Fälle aus dem Bereich des Medizinrechts. Ärzte und medizinische Versorgungszentren aus dem gesamten Bundesgebiet zählen hier zu seinen Mandanten.

Zum Beruf des Rechtsanwaltes gehört es jedoch nicht nur, die Mandanten vor Gericht zu vertreten; ein großer Teil der Arbeit finde bereits im Vorfeld statt und ende häufig gar nicht erst vor dem Richter, sondern mit einer außergerichtlichen Einigung, erläutert Dr. Mona Hasenritter. „Mit Blick auf den Zeit- und Kostenaufwand ist dies mitunter der bessere Weg“. Doch ganz gleich, um welches Gebiet es geht: „Wir bearbeiten auch das kleinste Mandat mit größtem Einsatz“, fasst die Juristin die Philosophie der Kanzlei zusammen. Dazu gehört für die Rechtsanwälte und alle Mitarbeiter der Praxis vor allem, auch neuen Mandanten die Berührungängste zu nehmen. „Bei uns fühlt sich jeder gut aufgehoben“, betont sie. In der Kanzlei solle man sich wohl fühlen, denn schließlich gehe es mitunter auch um sehr persönliche Dinge; eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre ist da besonders wichtig; „nur so kann man sich den jeweiligen Fällen widmen und zu einem positiven Abschluss bringen“, ist sich Dr. Mona Hasenritter sicher. (cb)

---

#### **Anwaltskanzlei Oelfke**

Große Bäckerstraße 17  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 36193  
[www.kanzlei-oelfke.de](http://www.kanzlei-oelfke.de)

# Crash-Propheten denken zu kurzfristig

**FRANK UND FRERK FROMMHOLZ – DAS MONATLICHE FINANZWISSEN AUS DEM VISKULENHOF**

Im Moment geht es an den Börsen mal wieder heftig rauf und runter, und sofort sind die Schwarzseher unter den Börsendemagogen zur Stelle und prognostizieren, dass nun eine Krise folgt, die 2008 noch deutlich übertreffen wird. In der Rückschau betrachtet war diese Krise eine tolle Chance, in die Börse einzusteigen. Vom Tiefststand 03/09 bis 03/18 hat der MSCI World Index beeindruckende 200 % zugelegt. Anleger, die unglücklicherweise am Vorkrisen-Höchststand in 05/08 eingestiegen, dann aber ruhig geblieben sind, haben die Verlustzone in 07/13 wieder verlassen. Seit dem Vorkrisen-



Höchststand bis 2018 wurden Durchhaltewillige dann mit einer erfreulichen Steigerung von 41% entschädigt. Eine von obigen Wahrsagern herbeigesehnte Super-Krise würde dann vielleicht etwas länger benötigen, um wieder die Vorkrisenstände zu erreichen. Na und?

**„BLEIBEN SIE GELASSEN UND NUTZEN SIE MUTIG DIE SICH ERGEBENDEN CHANCEN AN DEN MÄRKTEN. SIE WERDEN REICH BELOHNT.“ FRERK FROMMHOLZ**

## **Besonnenes Investieren**

Genau für eine derartige Situation sind andere Anlageklassen wie Immobilien, Cash oder Anleihen in einem sinnvollen Vermögensmix zu empfehlen. Die hervorragenden, langfristigen Erträge des breiten Aktienmarktes werden nur unter mehr oder weniger großen Schwankungen erreicht. Wir nutzen Sonderangebotskurse zum Nachkaufen. Da wirklich niemand einen Crash vorhersagen kann, kennt auch keiner den richtigen Ausstiegszeitpunkt und noch weniger den späteren Einstiegszeitpunkt. Und nun?

## **Was bedeutet das Risiko?**

Das Schwankungsrisiko ist für uns kein Risiko, sondern ein unumstößlicher und bewusst eingegangener Bestandteil der Anlage in globalen Aktien. Beim Autofahren nehmen wir die Risiken eines schweren Unfalls auch als möglich hin. Wir fahren

trotzdem und versuchen, das Unfallrisiko zu minimieren. Mit unserer Strategie können wir durch Streuung der Anlagemittel, Vorhalten von Liquidität und diszipliniertes und emotionsarmes Investieren „schwere Unfälle“ verhindern.

## **Wo liegen die Risiken?**

Ein Risiko bleibt: Zerbricht unser ganzes Wirtschaftssystem, könnte dies dazu führen, dass Aktienmärkte einbrechen, anstatt zu steigen. Wie real dieses Szenario ist, kann niemand vorhersehen.

Was danach geschehen wird, ist genauso unklar. Sicherlich ist es für einen solchen Umstand gut, etwas Gold zu haben oder andere Wertgegenstände, die man dann tauschen kann. Was sollten Anleger machen? Sich breit aufstellen und hoffen, dass einige Anlageklassen nicht so verheerende Auswirkungen zu spüren bekommen. Schützen kann man sich also mit jenen Mitteln, die zuvor beschrieben wurden.

## **Appell zur Gelassenheit**

Wenn eine große, globale Systemkrise ansteht, sollten Sie lieber in Sachwerte als in Geldwerte investieren. Keinesfalls sollten Sie nur auf einem „Standbein“ stehen, sondern darüber hinaus auch innerhalb dieser großen Klassifizierungen breit in Immobilien, Anleihen, Autos, Versicherungen, Boote, Festgelder, Kunstgegenstände, Wein, Edelmetalle oder andere werthaltige und im Zweifel tauschbare Werte investiert sein. Schließlich wollen wir auch nach einem wirtschaftlichen Negativ-Szenario alle noch gut leben.

## **Finanzberatung Frommholz OHG**

Viskulenhof 5  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 7653093

[www.finanzberatung-frommholz.de](http://www.finanzberatung-frommholz.de)



**FINANZBERATUNG  
FROMMHOLZ**

# Beste Freunde



*Die Ziege Rosalie aus Bardowick mit dem Peugeot Boxer.*

**Der Peugeot Boxer – jetzt mit 1,99% finanzieren.**

**AUTO  
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)



**PEUGEOT**

# Steinläuse in Lüneburg

EXPERTEN ENTDECKEN IN DER HISTORISCHEN BAUSUBSTANZ DER STADT  
GROSSE VORKOMMEN DER KLEINEN SCHÄDLINGEN



Bürgermeister Eduard Kolle und der Sachverständige Klaus Pätow zeigen das Ausmaß der Schäden

In der alten Musikschule Lüneburg an der Münze hat sich schon viel getan. Das Kulturhaus mosaïque ist eröffnet und auch in anderen Bereichen geht es deutlich sichtbar voran. Viele Stellen des alten Gebäudes zeigen jedoch nach wie vor unübersehbare Zeichen des Verfalls. Bisher ging man davon aus, dass es sich dabei um die regulären, kaum vermeidbaren Alterungserscheinungen handelt, die ein Gebäude im Lauf der Jahrhunderte zeichnet. Manch einer sprach auch vom stark wasserbindenden Gipsmörtel, der für das Bröckeln verantwortlich sei.

Eindrucksvollstes Beispiel dafür ist das so genannte „schwängere Haus“ in der Waagestraße,

bei dem zahlreiche Touristen immer wieder stauend stehen bleiben, um das Phänomen der gewölbten Mauer zu betrachten. Neueste Erkenntnisse haben jetzt jedoch diese Theorie von einem

**DAS GESCHLECHTSREIFE MÄNNCHEN HAT NACH VON BÜLOW, DEM ENTDECKER DER SPEZIES, EINEN TAGESBEDARF VON ETWA 28 GRAMM BETON UND ZIEGELSTEINEN.**

Tag auf den anderen revidiert. „Wir sind erschüttert“, sagt Eduard Kolle als Bürgermeister von Lüneburg. Fassungslos steht er im Innenhof der Musikschule und inspiziert den Schaden. „Der Verursacher ist inzwischen klar“, berichtet er, und

obwohl er sich um Sachlichkeit bemüht, ist ihm die Bestürzung anzumerken. „Lüneburg hat einen massiven Steinlausbefall. Nun haben wir also genau die gleichen Probleme, die in anderen Städten

schon in früheren Jahren zu großen Schäden geführt haben“, so der Bürgermeister. Die Diagnose ist eindeutig: Bei dem Schadensbild an den Mauern und nach eingehenden Untersuchungen der Fachleute sei es nun zu 100% sicher: Nur eine





große Population der Steinlaus ist in der Lage, eine Zerstörung in einem solchen Ausmaß zu erzeugen. „Schauen Sie her“, appelliert Eduard Kolle an etliche Schaulustige, die in den Innenhof der Musikschule gekommen sind, um das Phänomen mit eigenen Augen zu sehen. Er zeigt auf zerbröselte Steine und das, was die Insekten hinterlassen haben. Steinlauskolonien in Lüneburg, das ist ein Schock für die Stadt. „Immer schon waren wir bemüht, unsere alte Bausubstanz zu bewahren, um den unvergleichlichen Charme der Stadt zu erhalten. Und jetzt sollen wir von diesem Tier in Schutt und Asche legen lassen?“, fragt Eduard Kolle. Auch



# WohnStore

Lüneburg

Räume neu erleben!

Alles aus einer Hand!



„Ich freue mich auf Sie und Ihre Wünsche rund um Sonnen- und Sichtschutz!“  
Ihre Jaqueline Schrader  
- Fachverkäuferin -

# Wir für Sie!

IHRE EXPERTEN RUND UMS SCHÖNE WOHNEN.

Rollos

Lamellenvorhänge

Doppelrollos

Doppelrollos

Smart-Plissees

Plissees

# 20%

auf Sonnen- & Sichtschutz

Jalousien

u.v.m.

Vertikale Flächenvorhänge

Wabenplissees

Parkett • Laminat • Design- und Teppichböden  
Farben • Tapeten • Gardinen • Plissees • Jalousien  
Rollos • Markisen • Insekten- und Pollenschutz  
Beraten • Planen • Verlegen • Montage • Nähen  
Ketteln • Dekorieren • Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.  
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991  
Unsere Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-19 Uhr · Sa 9-18 Uhr

[www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)



Der Heiligengeiststift ist ebenso von der Steinlaus befallen ...



...wie das Rathaus.

das Rathaus als herausragendes Baudenkmal Lüneburgs ist betroffen. Doch machen die Tiere ebenso wenig vor Privathäusern halt. Schon seit Jahren muss ein Haus abgestützt werden, das in der Gorgesstraße Richtung Kalkberg liegt. Auch dafür, ist man sich heute sicher, ist die Steinlaus verantwortlich.

Unter dem wissenschaftlichen Namen „*Petrophaga lorioti*“ hat die erst 1983 entdeckte Spezies schon vor Jahrzehnten Eingang in verschiedene Publikationen gefunden. Es handelt sich bei der Steinlaus um ein nachtaktives sechsfüßiges Insekt, das über ungewöhnlich ausgeprägte Beißwerkzeuge verfügt, mit denen es jedes Material spielend zerkleinert. Zum Hauptnahrungsmittel des gefräßigen Tiers zählt – der Name weist darauf hin – der Stein.

Das geschlechtsreife Männchen hat nach von Bülow, dem Entdecker der Spezies, einen Tagesbedarf von etwa 28 Gramm Beton und Ziegelsteinen, das Weibchen verzehrt – gerade in der Schwangerschaft – gut die doppelte Menge. Das sind gewaltige Zahlen, die verdeutlichen, dass Lüneburg als Backsteinstadt im wahrsten Sinne des Wortes ein gefundenes Fressen für diese Tiere ist. Auch in England ist die Steinlaus (Stone louse) längst keine unbekannte Größe mehr. „Es handelt sich dabei möglicherweise um eines der ältesten erdgeschichtlichen Organismen“, erläutert Eduard

Kolle, der sich intensiv in die Forschungsliteratur eingearbeitet hat. Darauf ließen fossile Funde schließen. Von Wissenschaftlern wird vermutet, dass es sich um eine urgeschichtliche Einschlep-



pung auf die Erde durch Meteoriteneinschläge handelt. Schließlich ist die Familie der „*Petrophaga lorioti marsiae*“ vor etlichen Jahren schon in Mars-Bodenproben nachgewiesen worden. Die Verbreitung ist besonders in Gebirgen, Wüsten und Großstädten nachgewiesen. „Nun erobern sie auch

die Kleinstädte“, sagt der Bürgermeister. Mit 0,3 bis etwa 3 mm ist die Steinlaus winzig klein, mit bloßem Auge kaum zu erkennen.

Wer an eine Bekämpfung der kleinen Tierchen mit Hilfe von Insektenvernichtungsmitteln denkt, sollte bedenken, dass die Steinlaus wie jedes Lebewesen ihre Daseinsberechtigung hat. Zudem ist ihr eine gewisse therapeutische Wirkung im medizinischen Bereich nicht abzuspüren. Wie in der 258. Auflage des Klinischen Wörterbuchs von Willibald Pschyrembel, dem Basis-Nachschlagewerk jedes Mediziners, nachzulesen ist, wird derzeit der Nutzen der Nieren-Steinlaus (*Petrophaga nephrotica*), der Blasen-Steinlaus (*Petrophaga vesicae*) sowie der Gallen-Steinlaus (*Petrophaga cholericus*) näher erforscht. Hier wird in kurzer Zeit mit einem medizinischen Durchbruch gerechnet, der Operationen in diesen Bereichen überflüssig machen könnte. Auch in der 261. Auflage des Standardwerkes ist der Steinlaus wieder ein umfangreiches Kapitel gewidmet. Die Verfasser erläutern die weltweite Zunahme der Steinlaus-Population durch die globale Erderwärmung. Sollte es tatsächlich einen Zusammenhang geben, müsste schnellstmöglich gehandelt werden: „Das betrifft dann nicht nur in Lüneburg, sondern unseren gesamten Planeten“, so Eduard Kolle, der dennoch optimistisch bleibt. „Wir werden dieses Problem in den Griff bekommen!“ (cb)

## KURZ ANGETIPPT APRIL

### QUADRAT AUCH IN BARDOWICK ERHÄLTlich

QUADRAT wieder einmal vergriffen? Ab sofort erhalten Sie unser monatlich erscheinendes Magazin auch bei Optik Meyer in Bardowick, Pieperstraße 16.

### DANCE-CONTEST IN NIEDERSACHSEN

BEWERBUNGSSCHLUSS:  
15. APRIL

Vorfreude bei tanzbegeisterten Kids in Niedersachsen: Jetzt startet die Anmeldung zum zweiten Dance-Contest. Die DAK-Gesundheit sucht erneut Tanzgruppen für diesen Wettbewerb, für den man sich noch bis zum 15. April 2018 mit einem



selbstgedrehten Video bewerben kann. Unter dem Motto „Beweg dein Leben“ ermitteln Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren mit ihren coolen Moves das beste Team. Nach

der Vorauswahl durch eine fachkundige Jury und ein Online-Voting werden sie am 26. Mai vor großem Publikum beim Finale im Rahmen des SeeStadtFestes in Bremerhaven tanzen. Am Contest können Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren teilnehmen. Teams ab zwei bis zehn Teilnehmern studieren einen Tanz zu einem Song oder Remix ihrer Wahl ein und drehen einen maximal dreiminütigen Video-Clip. Der Film kann entweder unter [www.dak-dance.de](http://www.dak-dance.de) hochgeladen oder auf USB-Stick beziehungsweise CD eingesandt werden. Für inklusive Gruppen gelten zur besseren Chancengleichheit besondere Regeln hinsichtlich der Jury und der Auswahl. Infos zum Dance-Contest gibt es unter [www.dak-dance.de](http://www.dak-dance.de).

### STIMME, KOMMUNIKATION UND PRÄSENZ

THEATER IM E.NOVUM  
7. UND 8. APRIL  
10.00 BIS 16.00 UHR

Das theater im e-novum bietet eine große Kursauswahl für schauspielinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Am 7. und 8. April findet eine Werkstatt für Erwachsene statt, in der sich die TeilnehmerInnen auf die Spur ihrer Persönlichkeit und Fremdwahrnehmung begeben. Wie klingt die eigene Stimme und wie kann man diese unterstützen? Wie gut kennen wir unseren Körper? Wie wirken wir, wenn wir in einen Raum kommen? Haben wir Präsenz und Ausstrahlung? Unter der Leitung von Antje Femfert werden mit gezielten Stimmübungen Schauspieltraining stimmliche und kommunikative Fähigkeiten trainiert, gestärkt und weiterentwickelt. Anmeldung im

theater im e.novum unter Tel.: (04131) 7898222 oder per E-Mail an [info@theater-im-enovum.de](mailto:info@theater-im-enovum.de)

### KULTURBÄCKEREI: NEUE ATELIER- ÖFFNUNGSZEITEN

Seit dem 1. März 2018 gibt es neue Atelier-Öffnungszeiten in der KulturBäckerei. Neben den bereits bestehenden individuellen Öffnungszeiten der zwölf Ateliers bietet sich für BesucherInnen nun die Möglichkeit, jeweils mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr einen Rundgang durch alle geöffneten Kreativ-Ateliers zu unternehmen. An den anderen Wochentagen haben Sie diese Möglichkeit nach individueller Absprache, die Kontaktdaten der Künstler finden Sie unter [www.kulturbaeckerei.de/ateliers](http://www.kulturbaeckerei.de/ateliers). Die Öffnungszeiten des gesamten Hauses bleiben von den Neuerungen unberührt: Mo. – Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa. und So.: 13.00 – 18.00 Uhr.

### BAUMPFLANZ-AKTION IN LÜNEBURG

SAMSTAG, 14. APRIL  
10.00 BIS 15.00 UHR

Alle reden vom Klimaschutz – die St. Marien-Gemeinde und die ev.-luth. Auferstehungs-Gemeinde Reppenstedt tun etwas und pflanzen Bäume in Lüneburg! Gemeinsam mit allen Interessierten und Freiwilligen werden 6.450 Setzlinge (Buche, Eiche, Ahorn) im Lüneburger Stadtforst nahe Böhmsholz gepflanzt. Das Waldstück liegt an der L 216 zwischen dem Ortsausgang Reppenstedt und dem Parkplatz in der Linkskurve. Revierförster Stall und seine Mitarbeiter



# MACH ART

MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00  
Sa. 10.00 – 14.00

begleiten das Vorhaben auf der rund 12.000 qm großen Fläche. Herr Stall besorgt die Setzlinge, lässt den Boden vorbereiten und zäunt das Waldstück zum Schutz vor Wildfraß ein. Dann muss nur noch tüchtig gebuddelt werden. Die Kosten werden sich auf ca. 11.800 Euro für Flächenräumung, Pflanzstreifen, Pflanzenankauf, Zaunmaterial und Zaunbau belaufen. Wer unterstützen möchte, kann ab sofort 2 Euro pro Setzling spenden. Motivierte Pflanzhelfer können am 14. April um ab 10.00 Uhr stündlich einsteigen. Einführung in das Pflanzen gibt es jeweils 15 Minuten vor der vollen Stunde. Um Anmeldung wird gebeten unter [diakon.blankenburg@kath-kirche-ig.de](mailto:diakon.blankenburg@kath-kirche-ig.de) mit folgenden Angaben: „Einstiegsuhrzeit & Personenzahl“. Bitte bringen Sie Spaten mit. Je mehr mitpflanzen, desto besser!

## ELBDURCHSTICHE BEI BLECKEDE

MUSEUM LÜNEBURG  
MITTWOCH, 18. APRIL  
19.30 UHR

Dass die Elbe unterhalb von Bleckede überhaupt nach Norden fließt, hat seinen Ursprung in der Urbarmachung der Bleckeder und Winsener Marsch im 13. Jahrhundert. Damals entstand zwischen Bleckede und Geesthacht die geschlossene Deichlinie, die wir heute noch vorfinden. Dafür mussten zwischen Bleckede und Radegast auch die Bruch- und die Marschwetter durchdeicht und von der Stromelbe abgeschnitten werden. Dass die Elbe zwischen Bleckede und Radegast nach Norden fließt, hat zudem keine natürlichen Ursachen. In diesem Bereich drohte ab der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts eine sich nach Westen verlagernde Elbe die Deichlinie zu durchbrechen. Um die Deiche zu entlasten, grub man der Elbe zunächst zwischen dem Bleckeder Schloss und der

Klempte, ein halbes Jahrhundert später dann auch zwischen Heisterbusch und Radegast ein neues Bett. Zurück blieben zahlreiche Landschaftselemente, die die



Aue zwischen Bleckede und Radegast nach wie vor prägen. Über diese beiden ältesten nachweisbaren Elbdurchstiche war bisher nur Unzureichendes bekannt. Im Rahmen seines Vortrags wird Dr. Karl-Heinz Rehbein aktuelle Forschungsergebnisse präsentieren.

## REGELMÄSSIGES SCHAU-SALZSIEDEN

DEUTSCHES SALZMUSEUM  
MONTAGS, MITTWOCHS UND  
SAMSTAGS  
11.00 BIS 16.00 UHR

Ab sofort findet in der Siedehütte am Deutschen Salzmuseum regelmäßiges Schau-Salzsieden statt. Im April erklärt Mimke Koch immer montags (auch Ostermontag), mittwochs und sonnabends



DEUTSCHES SALZMUSEUM

von 11.00 bis 16.00 Uhr, wie das Sieden funktioniert. Direkt nebenan im Museumsshop kann man das frisch gesiedete Lüneburger Salz dann kaufen. In der Ausstellung des Deutschen Salz museums im Industriedenkmal Saline Lüneburg sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, das weiße Mineral aktiv erkunden. Hier fühlen, riechen,

schmecken und sehen sie das Salz, seine Geschichte und Bedeutung.

## BEGEGNUNG MIT LÜNEBURGER ZEITZEUGEN

HEINRICH-HEINE-HAUS  
DONNERSTAG, 19. APRIL  
19.30 UHR

Im Gespräch mit Carl Peter von Mansberg wird es um den individuellen Lebensweg einer tatkräftigen und erfolgreichen Person gehen. Wie gelang es, nach der Erfahrung des Krieges und überstandenen Notsituationen durch persönliche Zuversicht und Einsatzbereitschaft Neues zu bewirken? Wie können wir heute Geschaffenes erhalten und weiter verbessern? Was ist Bürgersinn? Woher schöpft man Kraft und Inspiration? Carl Peter von Mansberg, geb. 1935, studierte Architektur in Hannover und München, seit 1966 ist er selbständiger Architekt in Lüneburg. Mit seiner Arbeit prägte er das Bild der Stadt, so auch mit dem Bau bzw. Umbau von Klinikum, Bahnhof, Theater, Universität, Ritterakademie, dem Hotel „Altes Kaufhaus“ bis hin zur Chororgel der St. Johannis-Kirche. Darüber hinaus engagiert er sich im Forum Baukultur, als Lehrbeauftragter und in der Verwaltung der Universität und in zahlreichen Fachjurs. Seine Arbeit wurde mit vielen Preisen und Ehrungen gewürdigt.

## BESUCH BEI GIFKENDORFER BUCHVERLAGEN

20. BIS 23. APRIL

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels rief auch in diesem Jahr wieder alle Verlage auf, zum Welttag des Buches am 23.4. ihre Türen für das interessierte Publikum zu öffnen. Der Merlin Verlag und der Kinderbuch Verlag Little Tiger sind in diesem Jahr dabei und

laden herzlich ein, am 21.4. und am 22.4. um 15.00 Uhr nach Gifkendorf zu kommen und mit der Verlegerin Frau Dr. Katharina E. Meyer bei Kaffee, Tee und Keksen über die Verlagsarbeit im Allgemeinen und die Zukunft des Buches im Speziellen zu diskutieren. Die Räume des Verlags dürfen besichtigt werden, bei Interesse berichtet das Merlin Team zudem über die Zusammenarbeit mit den Autoren und manch lustiges und denkwürdiges Ereignis. Am 20.4. und am 23.4. sind interessierte Schulklassen eingeladen, den Verlag kennenzulernen und vom Verlagsteam mehr über die klassische Verlagsarbeit zu erfahren. Wie stehen die Chancen für das Buch in der digitalisierten Welt? Welche Buchtrends lassen sich erkennen und wie muss ein Verlag darauf eingehen? Besucher werden um eine Anmeldung unter [info@merlin-verlag.de](mailto:info@merlin-verlag.de) gebeten.

## KINKERLITZCHEN & KOSTBARKEITEN

RITTERAKADEMIE  
21. UND 22. APRIL  
11.00 BIS 17.00 UHR

In der Ausstellung „Kinkerlitzchen und Kostbarkeiten“ in der Lüneburger Ritterakademie präsentieren ausgesuchte Künstler, Designer und Handwerker ihre ideenreichen und hochwertigen Produkte. Zu sehen gibt es die ganze Bandbreite kreativen Schaffens, alles mit viel Liebe zum Detail und mit Herzblut hergestellt in kleinen, feinen Werkstätten, Manufakturen und Ateliers. Wer besondere Dinge liebt, die den Alltag schöner machen, sollte sich die Ausstellung nicht entgehen lassen.

## LÜNEBURG TANZT!

27. UND 28. APRIL  
VERSCHIEDENE ORTE IN DER STADT

Zum dritten Mal jährt sich die Veranstaltung „Lüneburg tanzt“ mit vielen Aktionen rund um das Thema Tanzen. Die VHS lädt am Freitag, den 27.4. von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr zur Auftaktveranstaltung ein. Am Samstag tanzen 20 verschiedene Lüneburger Gruppen auf den Straßen der Stadt. An acht verschiedenen Orten gibt es von 12.00 bis 14.00 Uhr die ganze Bandbreite des Tanzes zu bewundern. Aufgegriffen wurde die Anregung der Zuschauer aus dem letzten Jahr: Die Auftrittszeitpunkte wurden etwas gestaffelt, sodass die Zuschauer die Möglichkeit haben werden, möglichst viel zu erleben. Wem das Zuschauen zu wenig ist, ist herzlich eingeladen, in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr an Workshops in der VHS, in der Tanzschule Beuss, im TANZ!raum am Biller Berg und auch in der Familienbildungsstätte teilzunehmen. Weitere Informationen zu der Veranstaltung „Lüneburg tanzt!“ finden Sie unter [www.lueneburg-tanzt.de](http://www.lueneburg-tanzt.de).

## SCHNAPPSCHUSS ODER KONZEPTFOTOGRAFIE?

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM  
28. UND 29. APRIL  
11.00 BIS 16.30 UHR

Im Gegensatz zum Schnapsschuss muss bei der Konzeptfotografie das Bild im Voraus geplant sein. Ralf Peters gibt während dieses Workshops



RALF PETERS

einen Einblick in seine Arbeit und führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf neue Wege. Diese sollten eigene Fotos mitbringen, die dann in der

Gruppe besprochen werden. Im Vordergrund stehen vor allem inhaltliche Fragen: Wie funktioniert ein Bild und wie steht der Inhalt mit der Form in Verbindung? Die Konzentration liegt dabei auf der Bildkomposition und Motivsprache. Eine Anmeldung ist erforderlich, da sich die Teilnehmerzahl auf sechs Personen beschränkt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: (04131) 75995-0 oder per E-Mail an [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)

## LÜNEBURG KULINARISCH

SONNTAG, 6. MAI  
AM OCHSENMARKT, LÜNEBURG  
AB 11.00 UHR

Beim 2. Erlebnis-Sonntag werden mehr als 20 Foodtrucks mit verlockendem kulinarischem Angebot Lüneburgs Innenstadt bevölkern. Während die Geschäfte an diesem verkaufsoffenen Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr zum entspannten Bummeln einladen, wird die Straße „Am Ochsenmarkt“ bis zum Landgericht zur kulinarischen



MATTHIAS SCHNEIDER

Meile. Ab 11.00 Uhr bieten die „rollenden Restaurants“ u. a. mexikanische und karibische Küche, Sushi-Burritos und Bio-Rindfleisch-Burger. Alle Trucks gehören zur Lunch-Karawane, die auch in Hamburg und Berlin Halt macht. Die lokale Gastronomie hat sich ebenfalls die eine oder andere Überraschung für ihre Gäste ausgedacht. Weitere Erlebnis-Sonntage zu unterschiedlichen Themen folgen am 2. September und 4. November. (nf)



Lidea

NEU  
Verlängerte  
Öffnungszeiten

V

V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg  
Telefon: 04131 / 48 202 • [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)  
Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

# Das Glück im Grünen

LANDSCHAFTSARCHITEKTIN CORNELIA WEGHENKEL PLANT UND ENTWICKELT LEBENDIGE GÄRTEN



vorher



nachher

Wenn das Auge durch den Garten schweift und sich beim Betrachter Glücksgefühle einstellen, dann ist Cornelia Weghenkel zufrieden. „Dafür gibt es kein allgemeingültiges Konzept. Jeder Gartenbesitzer hat eigene Schwerpunkte und Wünsche“, weiß die Landschaftsarchitektin. 2015 machte sie sich selbstständig und widmet sich seither ihrer Leidenschaft, Gartenkonzepte für Privatkunden zu erarbeiten. Sie spricht bei ihren Planungen gerne von einem „roten Faden“ oder einer „Zielplanung“, weil der Gartenbesitzer durch ihre zeichnerische Idee die Umsetzung in sinnvolle und finanziell mögliche Etappen aufsplitten kann. Nicht selten ist das Geld nach dem Hausbau erschöpft, für den ganzen Garten reicht es nicht mehr, zumal der Umfang von Erd-, Entwässerungs-, Befestigungs- und Pflanzarbeiten unterschätzt wird. Zu einem Garten

gehören schließlich mehr als nur ein paar Pflanzen und Rasen. Mit einem planerischen Ziel vor Augen weichen Spontankäufe den gezielten Anschaffungen, spätere Arbeiten können sinnvoll mit den ersten Abläufen koordiniert werden. Für eine z. B.

**DANK EINER DETAILLIERTEN ZIELPLANUNG KANN DER GARTENBESITZER DIE UMSETZUNG IN SINNVOLLE UND FINANZIELL MÖGLICHE ETAPPEN AUFSPLITTEN.**

später verwirklichte Gartenbeleuchtung können bereits beim Wege- und Terrassenbau Leerrohre berücksichtigt und Kabel unter Pflanz- und Rasenflächen verlegt werden. Weil hinter der Planung keine ausführende Firma steht, fühlt sich der Kunde in der Regel freier beim Einholen von Vergleichsangeboten. Die Planung gewährleistet dem zukünftigen Gartennutzer, dass am Ende eine in sich

stimmige Anlage entsteht. Bei der Erarbeitung der Ideen berücksichtigt die Landschaftsarchitektin auch gewünschte Eigenleistungen und berät, welche Arbeiten sinnvollerweise in den Händen von Fachbetrieben bleiben sollten.

Die Gartenkonzepte entstehen in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. Am Beginn eines solchen Prozesses steht die Bestandsaufnahme, die den Gartenbesitzer ermutigt, sich mit allen Ecken seines Gartens auseinanderzusetzen. Ein ausführlicher Fragebogen hilft ihm, das komplexe Gartenthema zu durchdenken. „Es ist wichtig, dass sich der Kunde intensiv mit seinen Wünschen und Vor-



stellungen beschäftigt“, betont Cornelia Weghenkel. „Am Ende soll es SEIN Garten sein. Vergessenes anschließend ‚planlos‘ in den Garten zu setzen, kann die Gesamtwirkung beeinträchtigen. Sich Zeit zu nehmen ist hier ebenso wichtig – wie bei einem Hausbau.“ Bei der Gestaltung spielen viele Aspekte eine Rolle: die Proportionen und Übergänge von Gartenräumen sowie das Setzen spannender Sichtachsen zum Beispiel. „Jeder Gartenbereich soll neugierig machen. Die Pflanze wird da zu einem wichtigen Gestaltungsmittel und bei meinen ersten Planungsschritten einbezogen. Ein schirmförmiges Gehölz hat eine andere Wirkung als ein säulen- oder kugelförmiges.“ Die gelernte Gärtnerin bedauert, dass der Schwerpunkt des Gartens oft auf dem Terrassenbelag liegt und die Pflanze gedanklich zum Schluss kommt. „Neben der räumlichen Wirkung verleiht das Grün dem Garten seine Atmosphäre und holt mit einer bewussten Auswahl die Natur in unseren Garten.“ Eine gute Mischung aus heimischen und fremdländischen Pflanzen, Laub- und Nadelgehölzen, einfachen und gefüllten Blüten sichert, dass der Garten nicht nur uns Menschen gefällt, sondern auch Lebens- und Schutzraum für Tiere bietet. Auch hier sieht Cornelia Weghenkel ihre Verantwortung in der Planung. „Es



ist alarmierend, dass unser Insektenbestand um 80% zurückgegangen ist. Dies hat Einfluss auf unsere Vogelwelt. Zudem sind 80% unserer insektenblütigen Pflanzen auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Wir alle können bereits im eigenen Garten Lebensräume schaffen.“ Auch Feng-Shui-Gärten gehören zum Portfolio von Cornelia Weghenkel – eine Lehre, die in unserem Kulturkreis unterschätzt würde, so die ausgebildete Feng Shui-Beraterin. „Hinter dieser stecken zum einen pure Gestaltungsprinzipien und zum anderen die Wirkung von Formen, Farben und Materialien auf den Menschen.“

Mit anderen Worten: Mit einem Gartenkonzept von Cornelia Weghenkel hält der Kunde am Ende nicht nur ein Blatt Papier mit einer maßstäblichen Zeichnung in der Hand, sondern eine durchdachte, komplexe Idee, wo jedes Element in einen ästhetischen und sinnvollen Zusammenhang gebracht ist. „Ich habe mein Ziel erreicht, wenn der Gartenbesitzer am Ende Lust hat, in und mit seinem Garten zu leben, sich mit ihm identifizieren kann – und natürlich“, schließt die leidenschaftliche Planerin mit einem herzlichen Lachen ab, „wenn es im Garten ordentlich zwitschert, summt und brummt.“ (cb)

---

#### **Cornelia Weghenkel**

Landschaftsarchitektin (AKNDS)  
Wandelfeld 70 A  
21407 Deutsch Evern  
Tel.: (04131) 2202572  
[www.weghenkel-gartenplanung.de](http://www.weghenkel-gartenplanung.de)



# Hier wird's tierisch

HEIMAT ALTER HAUSTIERRASSEN UND LEBENDIGER LERNSTANDORT: BESUCHER IM LÜNEBURGER UMWELTBILDUNGSZENTRUM SCHUBZ UND IM ARCHE-PARK BEGEBEN SICH AUF TUCHFÜHLUNG MIT FELL- UND FEDERVIEH



**M**it Bedacht hebt Tierpfleger Heiko Franczuk die braungefleckte Schlange aus dem Terrarium. Eine ungiftige Kornnatter sei dies, so erklärt er, die überwiegend in den USA vorkomme. Streicheln erlaubt: Der Reptilienkörper fühlt sich erstaunlich fest und kühl an. Die Gelegenheit, eine solche Tierart nicht nur aus der Nähe zu betrachten, sondern auch anzufassen, bietet sich bei einem Besuch im Umweltbildungszentrum SCHUBZ in Lüneburg.

In den zahlreichen Terrarien befinden sich nicht nur Schlangen, sondern auch andere Reptilien, darunter ein Blauzungenskink, eine australische Echsenart, oder ein Chamäleon. Zu bestaunen sind ebenso Amphibien und viele Insektenarten wie Gespenst- oder Stabschrecken, die an kleine dürre Äste erinnern, oder das so genannte Wandelnde Blatt, dessen Namensgebung ebenfalls auf sein Aussehen hinweist. Bis zu 30 cm große Tausendfüßer wimmeln hinter Glas, doch auch kleine Fellknäuel

wie die Mongolischen Wüstenrennmäuse gehören zu den Tieren, die hier in der „tierischen Ausleihe“ zu finden sind.

Ein tierisches Ausleihangebot speziell für Schulen aus Stadt und Landkreis Lüneburg bietet den Schülerinnen und Schülern quasi einen erleb- und erfahrbaren Biologie-Unterricht, in diesem Fall hauptsächlich mit nicht-heimischen Tierarten. Die Ausleihzeit beträgt etwa vier bis sechs Wochen, ein Zeitraum, in dem die Kinder in den Schulen





lernen können, Verantwortung für ihre „Klassentiere“ zu übernehmen. Zuvor aber gibt es eine detaillierte Anleitung zu Behandlung und Fütterung von Fachfrau Ute Rabe, der verantwortlichen Tierpflegerin des SCHUBZ. Dieses Angebot ist nicht neu, aber auch heute immer noch etwas Besonderes in Niedersachsen.

Dr. Rolf-Harald Krause gründete das Umweltbildungszentrum SCHUBZ 1989 in einem Klassenraum in der Grundschule auf dem Kreideberg. 1988 hatte er dort bereits mit der Einrichtung einer Schulbiologie-Stelle mit Plastikaquarien und lebenden Insekten begonnen. Heute werden unter der Leitung von Dr. Frank Corleis unter dem Themendach „Umwelt – Bildung – Zukunft“ rund 50 verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche zu allen

### **EIN TIERISCHES AUSLEIHANGEBOT SPEZIELL FÜR SCHULEN BIETET DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN QUASI EINEN ERLEB- UND ERFAHRBAREN BIOLOGIE-UNTERRICHT.**

Schlüsselthemen des nachhaltigen Umweltschutzes und den kostbaren Ressourcen angeboten. Inzwischen ist die Einrichtung weit über Lüneburgs Grenzen hinaus bekannt und betreibt überdies ein Partnerzentrum in Rumänien, das SCHUBZ Romania. 1996 zog das Zentrum auf den Universitätscampus der heutigen Leuphana-Universität, doch auch hier wurde es schon bald zu eng. Zu seinem 25-jährigen

Jubiläum im Jahr 2014 fand sich eine neue Bleibe für Tiere, 35 Mitarbeiter und Material im ehemaligen Anna Vogeley-Heim in der Wichernstraße 34.

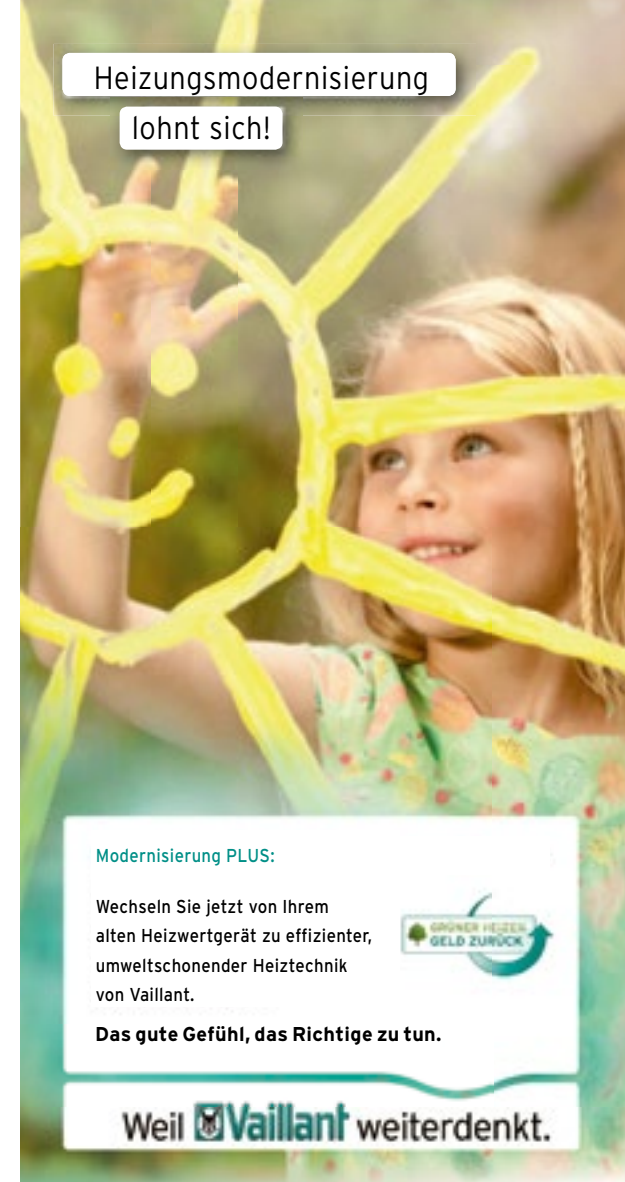
### **ARCHE-PARK: HEIMAT FÜR ALTE HAUSTIERRASSEN**

Ein neues, umfangreiches Projekt sowie einen weiteren Lernort für Schulen, Kitas und Familien stellte das SCHUBZ nach der Übernahme des Wildgeheges Ochtmissen seit Oktober 2016 auf die Beine. Unter der Leitung von Dr. Frank Corleis sorgen nun hauptsächlich Hjördis Laun und Andrej Freudenberger für das Wohlergehen der alten und zum Teil bedrohten Haustierrassen, fachlich unterstützt von Diplom-Biologin Dr. Nadin Hermann.

Während des Rundgangs erfährt der Besucher, dass es sich bei den Tieren um sogenannte alte Nutztier-rassen handelt, die in früheren Zeiten von den Menschen gehalten wurden. Viele sind im 21. Jahrhundert nicht mehr begehrt, da sie vergleichsweise wenig Ertrag bringen. Gleichzeitig aber passen sie sich leichter ihrer Umgebung an, sowohl im Hinblick auf die Bodenbeschaffung, als auch auf das Wetter und

Heizungsmodernisierung

lohnt sich!



Modernisierung PLUS:

Wechseln Sie jetzt von Ihrem alten Heizwertgerät zu effizienter, umweltschonender Heiztechnik von Vaillant.



Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

Weil  Vaillant weiterdenkt.

Wir beraten Sie gerne:

**SCHNEIDER & STEFFENS**

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK  
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG  
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

**0 41 31 / 99 99 888**

[www.schneiderundsteffens.de](http://www.schneiderundsteffens.de)



die Landschaft. Sie sind robuster und meist weniger krankheitsanfällig als die modernen gezüchteten Rassen. „Wir tragen mit dem Arche-Park zu dem Erhalt dieser Rassen bei und sorgen dafür, dass sie wieder einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangen“, erläutert Dr. Frank Corleis das Ziel. Dies dürfte spielend gelingen, denn das Areal befindet sich mitten in einer Stadt. Zu dessen „Stars“ gehören zweifellos Frieda und Friederike, die beiden rotbunten Husumer Schweinedamen, die ganz schön vorwitzig sind. Die rot-weiß gezeichneten sogenannten „Dänischen Protestschweine“ wurden bis vor etwa 100 Jahren von dänischen Gruppen in Schleswig-Holstein gezüchtet – ein Symbol ihrer Unabhängigkeit, da sie ihre dänische Flagge nicht zeigen durften.

Die neugierigen Harzer Ziegen hingegen, mit ihren goldfarbenen Augen, galten bereits als ausgestorben. 1995 wurden noch 20 Tiere im östlichen Harz gefunden. Auch die Deutschen Shorthorn-Rinder Tine und Martha gehören zu den stark gefährdeten Rassen. Das Fleisch dieses ältesten deutschen Rindes ist heutzutage für die Ansprüche vieler zu fettreich. Im Arche-Park zeigen sie sich zutraulich und sehr gelassen. Mit ihrem dicken Wollkleid und

den geradezu zierlichen Beinen ist die Heid- oder Moorschnucke eine der leichtesten Schafrassen in Deutschland. Ihr Körperbau ermöglicht es ihr, auch noch an jenen Stellen im Moor zu stehen, an denen Menschen einsinken würden.

### DAS NEUE EINSTEIN-PROGRAMM

#### Insektenforscher im Einsatz für die Vielfalt

Arche-Park Lüneburg  
22. April: 10.30 bis 12.30 Uhr

#### Tierische „Top-Modelle“

Arche-Park Lüneburg  
6. Mai: 10.30 bis 12.30 Uhr

Ebenso bedarf auch das Federvieh der menschlichen Hilfe, um nicht völlig aus dem ländlichen Bereich zu verschwinden. Aus der Region Westfalen-Lippe stammen die Lippe-Gänse. Große Freude herrschte im Arche-Park, nachdem das einzige hier lebende Gänsepaar dieser extrem gefährdeten Art neun Eier gelegt hatte. Da die sogenannten Vorwerkhühner – genannt nach dem

Züchter der Rasse, Oskar Vorwerk – im Gegensatz zu „modernen“ Hühnern faule Eierleger sind, sind sie für viele Hühnerhalter uninteressant geworden. Auch die Lachshühner gehören in diese Kategorie. In der Arche hingegen dürfen sie ganz Huhn sein und sich ihres Lebens freuen.

Bei allem Engagement bereitet Dr. Frank Corleis und seinem Team doch immer die Finanzierung dieses Tieridylls Sorge. Obwohl man seitens der Erbgemeinschaft der verstorbenen Gründerin des Wildparks, Christa Umland-Türke, mit Zuschüssen bedacht wird, ist für die Erhaltung der Gehege und Stallungen weitere finanzielle Unterstützung nötig. Spenden sind daher immer eine große Hilfe.

Mit einem attraktiven Angebot für die ganze Familie lädt das SCHUBZ in diesem Jahr unter dem Namen „Einstein“ zu besonderen Erlebnissen in den Arche-Park ein. Erfahrene Umweltpädagoginnen begleiten ein vielseitiges und spannendes Programm, das alte Haustierrassen vorstellt, ein Tierpfleger-Diplom beinhaltet, in die Gemüseschule einlädt oder das Scheren der Moorschnucken zeigt. Weitere Informationen oder Anmeldungen finden Sie unter [www.schubz.org](http://www.schubz.org). (ilg)

# In den besten Händen

**WOHNFORM IMMOBILIEN UND VERWALTUNG: IHRE IMMOBILIENEXPERTEN FÜR VERWALTUNG, VERKAUF UND VERMIETUNG**

Lüneburgs Wohnungsmarkt ist stetig in Bewegung. Felicitas Schulte von Wohnform Immobilien und Verwaltung ist an diesem Prozess ganz nah dran und hat stets im Blick, was sich in der Hansestadt und der Umgebung entwickelt. Drei Säulen bestimmen ihre tägliche Arbeit: „Wir sind Fachleute für die Verwaltung, den Verkauf und auch die Vermietung von Immobilien und damit rund um die Immobilie aktiv“, erläutert sie. „Aktuell haben wir zum Beispiel tolle Wohnungen zur Miete im Ilmenaugarten im Angebot – mit traumhaftem Blick auf die Ilmenau.“ Das neue Wohngebiet habe sich zu einem begehrten, zentrumsnahen Viertel entwickelt, so die Immobilienexpertin, und es ist diese gute Marktübersicht, die ihre Firma auszeichnet. Dies gilt nicht nur für Mietimmobilien, sondern im gleichen Maße auch für Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und ebenso für Zinshäuser zur Kapitalanlage.

Wer im Besitz einer Immobilie ist, möchte natürlich, dass diese ihren Wert nicht nur behält, sondern bestenfalls steigert. „Daher sollte man auf eine kompetente Hausverwaltung setzen, die das Gebäude und die Bausubstanz stets im Blick hat“, so Felicitas Schulte, die mit ihrer Firma Wohnform Immobilien und Verwaltung e. K. schon seit 15 Jahren in Lüneburg ein Garant für zuverlässige und transparente Verwaltung ist. „Es geht darum, gemeinsam mit den Eigentümern die Immobilie weiter zu entwickeln“, ergänzt sie. Das gilt für Anlagen jeder Größe – gemeinsam mit ihren Mitarbeitern sorgt sie dafür, dass alle Gebäude in einem optimalen Zustand bleiben. Referenzobjekte sind über die Stadt verteilt und reichen vom Neubau bis zum denkmalgeschützten Altbauensemble. Kompetenz, Transparenz und Zuverlässigkeit zeichnen ihre Arbeit aus. „Die kaufmännischen Risiken einer Immobilie sind nicht zu unterschätzen“, gibt sie zu bedenken. „Die meisten Menschen stecken einen großen Vermögensanteil in ihre Immobilie – sie wollen eine wertbeständige Altersversorgung.“ Grund genug, ihr Immobilien-



Felicitas Schulte (2.v.l.) und ihr Team

vermögen von einer kompetenten Hausverwaltung pflegen zu lassen, die sich sowohl um Mietverwaltung als auch um Wohnungseigentumsverwaltung kümmert. „Wir haben stets ein sensibles Augenmerk auf die Zufriedenheit und Struktur der Hausgemeinschaft. Unsere Arbeit hilft, Leerstände zu vermeiden“, so Felicitas Schulte.

Geht es um den Verkauf, ist man bei Wohnform Immobilien und Verwaltung ebenfalls in guten Händen. „Es ist wichtig, vorab mit dem nötigen Know-how das Potential einer Wohnung oder eines Hauses herauszuarbeiten und das Objekt somit optimal am Markt zu platzieren und zu vermarkten.“ Selbstverständlich steht die Firma Wohnform auch zwischendurch immer als Ansprechpartner zur Verfügung. Für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen gebe es einen Pool zuverlässiger und regionaler Fachhandwerksbetriebe.

Felicitas Schulte ist Lüneburgerin, hat an der Leuphana Universität BWL und VWL studiert und ihre Diplomarbeit über „Die Entwicklung des Immobilienmarktes in Lüneburg“ geschrieben; ein Thema, das heute aktueller denn je ist und der

Immobilienexpertin nach wie vor am Herzen liegt. „Doch zusätzlich zu dem unentbehrlichen Fachwissen muss man Spaß daran haben, mit Menschen zu arbeiten“, fasst die Lüneburgerin zusammen. Sensibilität und Einfühlungsvermögen sei nötig, um alle Parteien zufrieden zu stellen. Mitunter sei es schon eine anspruchsvolle Herausforderung, die unterschiedlichen Vorstellungen unter einen Hut zu bekommen. „Doch mit unserer Kompetenz und unserem Fachwissen machen wir aus den uns anvertrauten Immobilien echte Erfolgsprojekte.“ (cb)

## Wohnform Immobilien und Verwaltung e.K.

Altenbrückerdamm 14  
21337 Lüneburg  
Tel.: (04131) 2875475  
[www.wohnform-immo.de](http://www.wohnform-immo.de)

**WOHNFORM**  
IMMOBILIEN & VERWALTUNG

# Hier bedient der Chef noch selbst!

MIT DER NEUEN KOLLEKTION UND ZWEI EVENTS ERÖFFNET „JONAS ARIAENS SCHUHE“ DEN LÜNEBURGER SCHUHSOMMER



In seinem Geschäft sei das Verkaufen zwar nicht ausschließlich Chefsache, schmünzelt Inhaber Jonas Ariaens-Frieling im Hinblick auf sein bestens geschultes Verkaufsteam. Doch da Sneaker, Pumps & Co. nun einmal seine Leidenschaft sind, steht der gebürtige Niederländer an fünf Tagen in der Woche selbst an der „Front“, um persönlich zu beraten und den persönlichen Kontakt zu seinen Kundinnen zu pflegen. Feedback, Wünsche wie auch Anregungen erhält er dort aus erster Hand und kann spontan mit einer Nachbestellung oder Herstellerinformation reagieren. Eins zu null für den lokalen Handel! „Konsumenten lassen sich beim Kauf häufig noch vom erhofft preisgünstigen Internet-Schnäppchen verleiten“, weiß der Unternehmer, der den direkten Vergleich mit dem Einzelhandel empfiehlt, vor allem, wenn es um unkonventionelle Marken geht. In diesem Segment kann dieser den Webanbietern nämlich längst gelassen Paroli bieten! Marken-Raritäten finden sich jedenfalls jede Menge auf den Präsentationsflächen An den Brodbänken Nr. 5: darunter das spanische Label Chie Mihara mit seinen stylishen Lederkombinationen, die edlen handgeflochtenen Schuhe

samt passender Handtasche von Pons Quintana von der Baleareninsel Menorca, Sneaker „made in Italy“ von Fiamme und Nubikk, und nicht zu vergessen die bequeme Traditionsmarke Arche. Ein echtes Statement ist das eigenwillige Design der Firma Papucei, wie auch die ökologisch produzierten Schuhe Shoecology, deren Produktionsbetrieb in der spanischen Rioja-Gegend sitzt. Ungebrochenen Erfolg feiert auch das Label Softclox,

**IM GESCHÄFT GIBT ES EINE INDIVIDUELLE BERATUNG UND DIE MÖGLICHKEIT, DEN SCHUH ANZUPROBIEREN. IM LAGER WARTET DIE PASSENDE GRÖSSE VON 35 BIS TEILWEISE 42.**

von dem an manchen Tagen schon einmal 15 Paare über den Lüneburger Ladentisch wandern. Dass ein Schuh bei Ariaens wie maßgeschneidert am Fuß sitzt, liegt sowohl an der hohen Wertigkeit von Material und Passformen, als auch an der Beratungsqualität.

„Keine Frage, die Bestellung per ‚Klick‘ im Internet scheint zunächst eine komfortable und zeitsparende Shoppingalternative zu sein. Laut Statistik aber gehen jedoch mehr als 60 % der Be-

stellungen postwendend an den Versandhandel zurück“, weiß der Unternehmer, in dessen Geschäft Schuhe nach Lust und Laune anprobiert werden können – „selbstverständlich auch barfuß, das Fußbett wird anschließend von uns gereinigt“. Sollte das Modell der Begierde nicht passen, befindet sich die nächste Größe in greifbarer Nähe oder kann bei manchen Herstellern auch einzeln nachbestellt werden.

Auf den großen internationalen Schuhmessen in Mailand und Berlin sucht Jonas Ariaens-Frieling gemeinsam mit seinem Ehemann gezielt nach Labels, die seinem hohen Anspruch an Design und Tragekomfort entsprechen, wichtig für ihn auch Produzenten, die eine breite Palette an Schuhgrößen – von 35 und bis teilweise 42 – zu bieten haben. Toller Service: Einen ersten Überblick über die nächste Kollektion, die in Lüneburg erhältlich sein wird, erhalten Kundinnen schon im Vorfeld:



Jonas Ariaens erstellt nach den Orderterminen ein Look-Book mit Fotografien der kommenden Schuh-Modelle.

### HOLLÄNDISCHER KÖNIGSTAG UND „ART MEETS SHOES“

Auch Lüneburg kann „König“: In den Niederlanden wird am 27. April traditionell der Königstag zu Ehren von König Willem-Alexander begangen. Dieser Brauch wird von 10.00 bis 18.30 Uhr bei Jonas Ariaens Schuhe An den Brodbänken 5 mit prickelndem Prosecco und feinen Kleinigkeiten gefeiert – und Sie sind herzlich eingeladen! Einen weiteren Termin sollten Sie sich ebenfalls vormerken: Am 4. Mai bitten Jonas Ariaens-Frieling und die Künstlerin Gudrun Jakubeit in die Kultur-Bäckerei zu ihrem ersten gemeinsamen Event „art meets shoes“. Schuh-Design trifft auf freie Malerei trifft auf Kulinarisches. Der Eintritt ist Kundinnen und Kunden mit Einladung vorbehalten; Stammkundinnen wird diese automatisch zugesandt. Alle anderen erhalten eine solche bei ihrem ersten Einkauf im Atelier Gudrun Jakubeit oder im Schuhgeschäft an den Brodbänken. (nf)

**Jonas Ariaens Schuhe**  
An den Brodbänken 5  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 85 520 70



Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr.: 10.00–18.30 Uhr  
Sa.: 10.00–17.00 Uhr

# Der Widder-Mann

**DIETMAR BARTSCH: 31. MÄRZ 1958**

Für den Widder gibt es keine Hindernisse, nur Herausforderungen. So wundert es nicht, dass Dietmar Bartsch seine Ausbildung und sein Studium mit Bravour absolvierte und 1983 mit einem Diplom als Wirtschaftswissenschaftler beendete. Es ist zu vermuten, dass er in der damaligen DDR kaum aneckte. Wohl eher linientreu, promovierte er weiterführend noch zum Dr. rer. oec. an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften Moskau zu dem Thema „Verteilungsverhältnisse unter den Bedingungen einer Intensivierung der sozialistischen Wirtschaft“. Er scheint ein Überzeugungstäter zu sein – ihn sich zum Feind und Gegner zu machen, kann anstrengend sein, zumal das Temperament eines Widders lebhaft, feurig, aktiv und impulsiv ist. Anpassungsfähigkeit und Nachgiebigkeit zählen nicht zu seinen primären Qualitäten. Selbstverständlich war Bartsch Mitglied in der SED, 1989 auch vorausschauend Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Junge GenossInnen. Ihre positive Seite zeigen Widder-Geborene in ihrer Begeisterungsfähigkeit, nebst viel Schwung und Optimismus in der Durchführung ihrer Ideen. Diese Tatsache sichert ihnen meist Erfolg und Aufstieg. Gut, in seiner weiteren Karriere bei der mittlerweile PDS gab es für ihn schon einiges Auf und Ab – Erfolg muss eben beständig gepflegt werden. Hier hat der Widder seine Achillesferse: er besitzt wenig Ausdauer und Geduld. Die kämpferische Natur eines Mars-Geborenen lässt hingegen nicht locker, auch wenn es zur Konkurrenz unter Parteimitgliedern kommt. Da bleibt schon mal die so hoch gepriesene solidarische Haltung unter den Linken auf der Strecke, wenn es um Aufstiegsmöglichkeiten geht. Für Bartsch ging es 2015 in den Fraktionsvorstand. Widder



**Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...**

wollen ihre Marschrichtung bestimmen, da zeigen sie sich dominant. Bartsch hat innerhalb der Linkspartei eine Kursänderung vollzogen und sich zum Reformier gewandelt, ein Richtung, die den demokratischen Sozialismus zu praktizieren versucht. Dies ist realistisch gesehen wohl auch die einzige Möglichkeit, einmal einer Koalition beizutreten. Theoretisch sähe die Welt der Linken weit aus solidarischer, gerechter und friedfertiger aus,

doch für die SPD zum Beispiel sind die Forderungen für eine Koalition eine viel zu hohe Hürde – Schade, es hätte Potenzial für eine neue Ausrichtung dieser Partei. In der Sozialpolitik fordert die Linke eine sanktionsfreie Grundsicherung und eine Mindestrente in Höhe von jeweils 1.050 Euro; könnte sein, dass sich damit viel Unmut in diesem Land in Luft auflösen würde. Die NATO soll nach dem Willen der Linken aufgelöst und durch ein kollektives Sicherheitssystem unter Einbeziehung Russlands ersetzt werden. Was für eine Idee – denn glaubt irgendjemand bei den Linken tatsächlich daran, dass diese Länder bereit wären, ihren Kampf um Ressourcen und Einfluss mir nichts dir nichts aufzugeben? Hier handelt es sich wohl doch eher um die idealistische Selbstdarstellung eines Widders. So blieb Bartsch nichts anderes übrig, als zu vermelden: „Gute Oppositionspolitik sei besser als schlechte Regierungspolitik“. Und: Die Linken wurden ja eh nicht gefragt mitzuregieren. Für die Wähler ist es halt nicht leicht, jemandem ihr Vertrauen zu schenken, dem verkrustetes SED-Erbe anhaftet. In der „Lafodödel“-Affäre hatte es sogar ein Hauch von Stasi-Methoden gegeben. Bartsch ließ für jedes Mitglied des Parteivorstandes eine Liste erstellen, in der jeder nach seiner politischen Ausrichtung bzw. Gefolgschaft verzeichnet wurde. Klar, dass es natürlich ganz anders gewesen sein soll. Der Widder liebt zwar den Wettstreit, möchte allerdings die Nummer eins bleiben, da ist der anhaltende Konkurrenzstreit in der Parteispitze sicher nicht förderlich für den erhofften Durchbruch. Für ausgeprägte Ruhephasen hat der Widder einfach keine Zeit, da fehlt ihm schlichtweg die Geduld. Also: schnell den Geburtstag abfeiern. Ein solidarisches „Wohl bekomm’s“! ¶

# DER NEUE ŠKODA KAROQ.



**ŠKODA**



**Jetzt bei uns  
Probe fahren.**



## Jetzt einsteigen und Probe fahren.

Mit dem Neuen ŠKODA KAROQ gehen wir neue Wege. Möchten Sie uns dabei begleiten? Dann lernen Sie unseren aufregenden Kompakt-SUV kennen, der 2017 sogar das Goldene Lenkrad<sup>1</sup> gewonnen hat. Überzeugen Sie sich selbst. Zum Beispiel von seinen cleveren Sicherheitstechnologien wie dem Frontradarassistent mit Personenerkennung und dem großzügigen Platzangebot. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie ihn live. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

<sup>1</sup>ŠKODA KAROQ: Gewinner des Goldenen Lenkrads 2017 in der Kategorie Kompakt-SUV. Ausgezeichnet von AUTO BILD (Heft 45/2017) und BILD am Sonntag (Heft 46/2017).

**Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 6,8-4,5; außerorts: 5,0-4,2; kombiniert: 5,6-4,3; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 138-114 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B-A**

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**  
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg  
T 04131 223370, F 04131 2233729  
[www.plaschka.com](http://www.plaschka.com)

Perfekt auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet:



*Hocheffektives Personaltraining*

FIT TEAM Lüneburg kooperiert



[www.personal-trainer-lueneburg.de](http://www.personal-trainer-lueneburg.de)





trifft stilvolles Ambiente

mit dem **ALCEDO SPA**

ALCEDO  SPA

[www.alcedo-spa.de](http://www.alcedo-spa.de)

# Friedhof Nord-West

SEIT 1922 RUHESTÄTTEN MIT BESONDERER GESCHICHTE



**A**n der Kreisstraße nach Vögelsen liegt der Friedhof Nord-West – am Wienebütteler Weg inmitten hügeliger Felder. Angelegt wurde er bereits 1922 auf jenem 2,5 Hektar großen Gelände als Anstaltsfriedhof der Landesheil- und Pflegeanstalt (heute Landeskranken-

haus). Viele der ehemaligen Patienten sind hier in Einzelgräbern bestattet, schlicht wirken sie mit ihren einfachen Holzkreuzen und der Rasenbepflanzung. Als die Hansestadt 1985 das Gut Wienebüttel erwarb, musste sie auch den Friedhof Nord-West übernehmen.

Wenig Baumbestand, wenige Menschen – dieser Ort mit seinen rund 2.000 Grabstellen atmet Verlassenheit. Es ist weniger ein Ort der Stille und des Friedens, die so mancher schätzt, da er hier noch die Nähe zu dem verstorbenen Familienmitglied spürt. Ein Besuch des Friedhofs Nord-West

vermittelt hingegen ein fast schon bedrückendes Gefühl – vielleicht deshalb, weil der Besucher gleich am Eingang erfährt, was es mit diesem Gelände auf sich hat? Eine Tafel informiert darüber, dass hier viele Kinder und Jugendliche begraben sind – Opfer der sogenannten „dezentralen Euthanasie“. Sie wurden während der NS-Zeit durch Ärzte und das Personal der Lüneburger Anstalt um ihr Leben gebracht. Seinerzeit wurde nicht nur in dafür vorgesehenen Tötungsanstalten, sondern in einer Vielzahl von Heil- und Pflegeanstalten – darunter auch Lüneburg – getötet. Durch überdosierte Medikamente beispielsweise, durch Verwahrlosung oder Hunger. Etwa 300 Kinder starben und wurden in einem eigens angelegten Gräberfeld beerdigt. Mitte der 70er-Jahre wurde dieses aufgelöst und überbettet. Gleiches geschah mit einem Gräberfeld von Patienten, die vermutlich nicht deutscher Herkunft waren. Ein hoch aufgerichtetes Kreuz kennzeichnet eine weitere Kriegsgräberstätte. Hier wird seit 1983 an die Opfer der Lüneburger NS-Psychiatrie auch mit einem Gedenkstein erinnert. 2013 wurde dieser



Islamisches Grabfeld mit  
Ausrichtung nach Osten



Urnengrabfeld

versetzt, als die Beisetzung sterblicher Überreste von zwölf Kindern erfolgte, die in der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg umkamen. Auf die in der NS-Zeit unrühmlichen Geschichte der Lüneburger Heil- und Pflegeanstalt verweist ein aus roten und gelben Backsteinen gepflasterte Rahmung am Gedenkstein.

Vier Kirschbäume befinden sich an dieser Gedenkstätte. Sie sind den Frauen und Männern gewidmet, die gegen ihren Willen unfruchtbar gemacht und die aus der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg in die Tötungsanstalten Pirna-Sonnenstein und Hadamar verlegt wurden, um in den Gaskammern den Tod zu finden. Sie stehen für die Kinder und Jugendlichen, die in der Lüneburger „Kinderfach-

abteilung“ ermordet wurden. Dazu kommen die Patienten fremder Herkunftsländer, die aus ganz Norddeutschland in Lüneburg zentriert und von dort deportiert wurden; nicht zu vergessen alle Patienten, die in der Lüneburger Anstalt der „zentralen Euthanasie“ zum Opfer fielen.

### **SEIT 2008 WERDEN HIER BEISETZUNGEN NACH ISLAMISCHEM RITUS VORGENOMMEN, DER VERSTORBENE WIRD MIT DEM KOPF IN RICHTUNG OSTEN BESTATTET.**

Die Gräueltaten der damaligen Zeit sind vergangen, nicht vergessen. Heute ist der Friedhof Nord-West ein Ort wie jeder andere auch, an dem Menschen ihre letzte Ruhe finden. Verschiedene

Grabarten sind hier heute zu entdecken, angefangen beim Reihengrab, Rasenreihen- und Rasenpartnergrab über das Wahlgrab bis hin zum Urnenwahlgrab. Zudem werden seit 2008 auch Beisetzungen nach islamischem Ritus vorgenommen, der Verstorbene wird lediglich in Leinentücher ge-

hüllt mit dem Kopf in Richtung Osten bestattet. Zumeist sind die Gräber mit schlichten Holzstelen gekennzeichnet. Seltener sind Grabsteine mit Inschriften vorhanden. (ilg)



# Frühling!

DEERBERG FEIERT DIE ERSTEN SONNENSTRAHLEN



**H**errlich, wenn die sanfte Frühlingssonne die ersten Frühblüher hervorkitzelt und wir uns über die neue Blumenpracht freuen können. Genau diese Freude möchte Deerberg mit einem kreativen, bunten Frühlingsfest feiern. Darum ist das idyllische Heidedorf Velgen am 13. und 14. April der Ausflugstipp in der Region Lüneburg-Uelzen für Familien, Genießer und Shoppingfans. „Dieses Jahr dreht sich alles um Natur und bunte Blumen. Bei unseren Partnern Chaosgarten und Tausendgrün z. B. kann man Maiwipfelsirup oder Butterbrotblüten kosten und kaufen. Unsere Besucher können außergewöhnliche Genüsse mit Blüten und Kräutern entdecken!“, schwärmt Sabine Penczek, verantwortlich für die Organisation. Das kulinarische Angebot ist wirklich etwas ganz Besonderes. Von Frühblüten-Burger und Bratwurst mit Blütenstaub über Frühlingsspizza bis bunte Obstkuchen – die süßen und herzhaften Frühlingköstlichkeiten aus der Region sind ein Augenschmaus und ein kulinarisches Erlebnis. Gegen den Durst helfen ein gesunder, prickelnder Apfelspritz oder handgemachtes Craft-Bier aus Bleckede. Falls die Sonne nicht mitspielt, lädt das Kaffee- und Kuchenzelt zum Verweilen ein. Speziell für kleine Gäste ist der Bienenschaukasten ein spannendes Naturerlebnis. Am Samstag lockt eine Voltigier-Show mit Probe-Voltigieren. Im Bastelzelt können Kinder blumige Überraschungen für Mami und Papi herstellen, während die Eltern in Ruhe über den Frühlingmarkt bummeln oder im Laden shoppen. Das lohnt sich dreifach: Deerberg macht allen Besuchern mit 20 % auf die aktuelle Kollektion im Laden eine große Freude. Schnäppchenjäger können sich auf bis zu 60 % Rabatt im Outletzelt freuen plus 20 % Ladenrabatt extra. Schuhverliebte aufgepasst: Deerberg bietet zum Frühlingsfest einen großen Damenschuh-Sale! Außerdem machen Sie mit Ihrem Einkauf auch anderen eine Freude, denn Deerberg spendet pro verkauftem Artikel 1 Euro an den Lillebror e.V., der benachteiligte Kinder in der Region unterstützt. Das Deerberg Laden-Team freut sich auf große und kleine Besucher am Freitag von 10 – 20 Uhr und am Samstag von 10 bis 18 Uhr. ¶

Deerberg®

## Frühlings Vergnügen

13. + 14.  
APRIL

### FREUEN SIE SICH AUF

Frühlingsköstlichkeiten &  
Kaffeespezialitäten

Frühlingmarkt &  
Kunsthandwerk

Blumigen Bastelspaß  
für Kinder

Kräuter- &  
Bienenenerlebniswelt



**VELGEN 35 · 29582 HANSTEDT**

**FREITAG 13.04.2018 10–20 UHR**

**SAMSTAG 14.04.2018 10–18 UHR**

# Hamburg

## KUNSTHANDWERK, KERAMIK, UNIKATE

**Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren**

### FRÜHJAHRSMESSE

Vom 13. bis 15. April findet wieder die Frühjahrsmesse in der Koppel 66 statt. 40 Gastaussteller sind in diesem Jahr geladen. Gemeinsam mit den 16 Ateliers der Goldschmiede, Modemacher, Papier-, Leder-, und Holzgestalter im Haus freuen

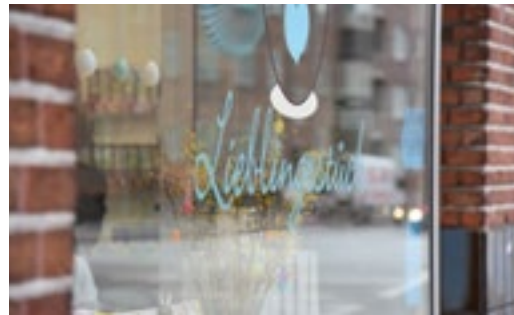


sich rund 60 Kunsthandwerker darauf, ihre Arbeiten zu präsentieren. Ein Augenmerk liegt 2018 auf Ideen, die das Leben im Garten schöner machen: So zeigt Angela Schönewald extrem robust geschmiedete Gartengeräte. Die Leipziger Bildhauerin Kerstin Krieg stellt ihre aus Sandstein gemeißelten Vogelbecken vor. Neu sind auch Geldbörsen und Taschen aus Fischhaut und Keramik-Geschirr, das jeden gedeckten Tisch zur verspielten Tafel werden lässt. Jung und bunt kommen die Regenjacken und -Hüte von „Raindaughter“ daher, gewagt sind Antje Stutz experimentelle Ketten und Broschen aus oxidiertem und lackierten Silber sowie funktionale, anspruchsvolle Fashion-Highlights vom Duo Tina Zehnle und Yvonne von Langsdorff. Sie fertigen Damenhosen nach Maß, die nach einem speziellen Schnitt-System die ideale Passform für jede Figur bekommen.

**Wo:** Koppel 66, Lange Reihe 75, 20999 Hamburg  
**Wann:** 13. – 15. April, Fr. – So.: 11.00 – 19.00 Uhr  
**Web:** [www.koppel66.de](http://www.koppel66.de)

### LIEBLINGSSTÜCK

Seit 2015 gibt es im beschaulichen Bergedorf ein Keramikgeschäft, in dem man getöpferte Rohlinge kaufen (über 100 Modelle stehen zur Auswahl) und selbst bemalen kann: das „Lieblingsstück“ in der Vierlandenstraße. Ob Tassen, Teller, Becher,



Schalen oder Tierfiguren – in gemütlicher Atmosphäre können Kunden bei Kaffee oder Tee dienstags bis sonntags zu Pinsel und Farbe greifen und ihr individuelles Lieblingsstück anfertigen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, dank Schablonen, Aufklebern und vielen Hilfsmitteln wird das Gestalten zu einer kreativen Angelegenheit. Im Anschluss werden die Stücke glasiert, gebrannt und können wenige Tage später abgeholt werden. Bezahlt wird lediglich der Preis des Rohlings; Farben, Glasuren und Ofenbrand sind inklusive. Donnerstags von 19.15 bis 22.00 Uhr lädt Inhaberin Nina Schumann außerdem zum „Late Night Malen“ ein. Das heißt: kühle Drinks, entspannte Musik, tolle Keramik und noch mehr Spaß! Keramikpreise starten ab 8,90 Euro.

**Wo:** Vierlandenstraße 15, 21029 Hamburg  
**Wann:** Di., Mi. & Fr.: 14.00 – 19.00 Uhr; Do.: 10.00 – 19.00 Uhr; Sa. & So.: 11.00 – 18.00 Uhr  
**Web:** [lieblingsstueck-keramik.de](http://lieblingsstueck-keramik.de)

### STADTKUTTER

Nachdem er als Pop Up-Store in der Grindelallee Fahrt aufnahm, hat der Stadtkutter seit 2016 in der Weidenallee im Schanzenviertel den Anker geworfen. Zu finden sind hier kleine Schätze aus dem Norden, die mit viel Liebe zum Detail angefertigt



werden. Das Angebot ist groß: Gutscheinebücher für Cafés von Café-Glück, maritime Postkarten und nette Kleinigkeiten von elbbote, Eva Photography mit Fotokunst auf Holz, vegane leckere Liköre von Harry Hirschs Einkochkunst, einzigartige Stoffkarten mit Siebdruck von Jackymatus, ausgefallene Mode von der guten Kleiderfee, handgemachter Schmuck von Masbelleza, illustrierte Taschen und Shirts von Rot&Wild, Taschen, Loops und Stoffschmuck von der Wolkenfabrik, lasergravierte Smartphone- und Laptop-Cover von We love Laser, Holz- und Acryl-Anhänger sowie Holz-Federmäppchen von wisdom cut und Brettchen für nette Dinge zum Aufhängen und bunte Buttons von The tiny bug. Wer auf der Suche nach tollen maritimen Unikaten aus Hamburg ist, setzt hier auf das richtige Schiff. (ak)

**Wo:** Weidenallee 17, 20357 Hamburg  
**Wann:** Di. – Sa.: 11.00 – 19.00 Uhr  
**Web:** [supr.com/stadtkutter](http://supr.com/stadtkutter)

## 100 JAHRE BAUHAUS

# Vom Bauen der Zukunft

Regisseur Thomas Tielsch stellt seinen Dokumentarfilm persönlich im SCALA Programm kino vor

Vor beinahe hundert Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in die beschauliche Stadt Weimar hineingeboren: das Bauhaus. Ihre Auswirkungen prägen unsere Lebenswelt bis heute. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Dokumentarfilm „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte. Von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhaus, darunter Walter Gropius, Wassily Kandinsky oder Paul Klee: Wie zusammenleben? Was bedeutet „zusammenleben“? Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben? Mit dem Bauhaus



wurden Kunst, Gestaltung und Architektur politisch. Es entstand eine Raumkunst, die sich ebenso wenig zu schade war, über den Abstand zwischen

Badewanne und Toilette nachzudenken wie über den idealen Stuhl. „Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ führt uns vom legendären Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Projekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Kandinsky, Klee und Schlemmer zu skandinavischen Schulen ohne Klassenräume, von der Berliner Gropius-Stadt zur Vision einer auto-freien Metropolis.

**SCALA Programm kino**

**Donnerstag, 26. April, 18.00 Uhr**

[www.scala-kino.net](http://www.scala-kino.net)

**04131-757 240**  
grossmann-berger.de



„Immobilienkompetenz  
von der Bewertung bis  
zum Verkauf.“

**Ihr Team aus dem**

Grossmann & Berger Shop Lüneburg

Grossmann & Berger macht.  
**Kompetente Bewertungen.**

# Richtungswechsel beim Hallen-Neubau

DIE STADT LÜNEBURG ÜBERNIMMT JETZT DAS RUDER



Soll nun an alter Stelle wieder aufgebaut werden: die ehemalige MTV-Sporthalle

In einer internen Sitzung des Bauausschusses platzte kurz vor Redaktionsschluss die Bombe: Nach monatelangen Streitigkeiten um die neue Arena Lüneburger Land, die auf dem ehemaligen Schlachthofgelände entstehen soll, hat nun die Stadt die Zukunft dieses Streitpunktes selbst in die Hand genommen. Aus einem uns übermittelten Protokoll geht hervor, dass statt eines Neubaus der Wiederaufbau der ehemaligen MTV-Sporthalle an ihrem alten Standort beschlossen wurde. Dieser ge-

schichtsträchtige Bau von 1880 am Handwerkerplatz, in dem 1945 unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der erste Kriegs-Verbrecherprozess lief und in welchem unzählige Lüneburger ihre Sportveranstaltungen und Maskenbälle feierten, wurde bereits 1976 abgerissen. Es entstand ein architektonisch wenig ansprechendes Gebäude, in dem neben einem Bowlingcenter auch ein Fachgeschäft für Matratzen sowie ein Solarium untergebracht waren. Erst im vorletzten Jahr war das

Gebäude veräußert worden, der neue Eigentümer hatte nun den Abbruch beschlossen. Aufgrund der aktuellen Lage hat die Stadt Lüneburg das Grundstück nun zurück erworben, um dort den Hallen-neubau sowohl für Veranstaltungen, als auch für die Heimspiele der Lüneburger Volleyballer zu realisieren. In das architektonische Bild des neuen Gebäudes sollen die Türme des Ursprungsbaus wieder aufgenommen werden, sie lagern derzeit nahezu unbeschadet auf dem Bauhof der Stadt. ¶





BLÜHENDE  
**Vielfalt**

DIREKT AUS  
UNSEREN  
GEWÄCHS-  
HÄUSERN

VOR DEM NEUEN TORE 32 . LÜNEBURG . TELEFON 62140



GEÖFFNET

MONTAG-FREITAG

8:00 - 18:00 UHR

SAMSTAG

8:00 - 16:00 UHR

SONNTAG

10:00 - 12:00 UHR



**WREDE**  
die Servicegärtnerei

# Mit viel Spaß bei der Sache

TOLLE ATMOSPHÄRE, GRUPPENDYNAMIK UND DIE MÖGLICHKEIT, SICH AUSZUPROBIEREN:  
MATTHEW SLY LEITET DEN TANZJUGENDCLUB AM THEATER LÜNEBURG – VON MARIE LOUISE BLANKEMEYER



Es ist Freitagnachmittag kurz vor vier. Matthew Sly, derzeitiger Leiter des TanzJugendClubs, sitzt auf einer Bank vor dem Ballettsaal und ist tief versunken in ein Gespräch mit drei seiner insgesamt 18 jugendlichen Tänzer und Tänzerinnen. In der Hand hält er auf kleinen, handlichen Zetteln seine Choreographien für die bevorstehende Premiere, an denen heute gearbeitet wird. Eines der Mädchen ist gesundheitlich ein wenig angeschlagen. Bei der Probe dabei zu sein, hat sie sich dennoch nicht nehmen lassen, um sich wenigstens die neuen Schrittfolgen ein-

zuprägen. Nach einem Warm-Up geht es direkt an die Arbeit. Um Träume wird es am 25. Mai auf der Jungen Bühne T.3 bei der Premiere von „Dream a little Dream“ gehen – 15 Stücke insgesamt. Manche der Ideen kommen von den Jugendlichen selbst, darüber freut sich Matthew Sly besonders, der mit seinen Themen gerne nah an den Jugendlichen dran ist und sie dazu inspiriert, in die eigene Kreativität zu vertrauen – sollte sie auch noch so verrückt sein. Seit anderthalb Spielzeiten leitet er die junge Tanztruppe. In seinen elf Jahren als professio-

neller Tänzer am Theater Lüneburg tanzte er seit der Gründung vom TanzJugendClub regelmäßig bei Vorstellungen mit den Jugendlichen mit und hatte somit schon so manche Produktion seiner Vorgängerin miterlebt. 2007 wurde der Club von Hei-drunk Kugel gegründet, damals ebenfalls Tänzerin im Lüneburger Ballett-Ensemble. Ihre Idee: jungen Laientänzern die Chance zu geben, gemeinsam mit den Profis auf der Bühne zu stehen. Neun Jahre leitete sie den TanzJugendClub und baute einen Teamgeist auf, der dafür sorgte, dass einige der Jugendlichen noch heute Teil der Gruppe sind.



Hannah, 17, ist eine davon. Mit knapp 14 absolvierte sie ein Praktikum in der Requisite des Theaters und bekam durch das jährliche Theaterfest einen Einblick in den TanzJugendClub. Tanzen wollte sie eigentlich schon immer, das Ballett wäre nicht ihre erste Wahl gewesen. Der moderne Tanzstil der Gruppe ließ sie jedoch Feuer fangen – vier Jahre ist das nun her. Selbstbewusstsein hätte sie hier gewonnen, und den Mut, Fehler zu machen, sagt sie. Aber das Wichtigste sei ihr die Gruppe, in der so eine tolle Atmosphäre herrsche und in der sie gute Freunde gefunden habe. Die Endproben vor einer Premiere machten besonders viel Spaß, da die Arbeit auf eine Aufführung hin die Gruppe einmal mehr zusammen schweißte. Auch Lea, 20, ist eine der langjährigen Tänzerinnen und mag die „coole Atmosphäre“, die einen guten Ausgleich neben der Schule bietet. Von der tollen Stimmung im Theater ist sie so inspiriert, dass sie ein Bühnenbild-Studium nach dem Abitur ins Auge gefasst hat. Lara, 16, genießt den familiären Umgang und hat in den zwei Jahren, in denen sie dabei ist, ein besseres Körpergefühl bekommen. Arne, 13, ist derzeit der „Quotenjunge“ im Club und einer der Jüngeren in der Gruppe. Auch er hat schon jede Menge Theaterluft geschnuppert. Seit vier Jahren ist er in verschie-

denen Produktionen als Kinderdarsteller dabei. „Im TanzJugendClub“, sagt er, „kann ich meine Kreativität ausleben, eigene Ideen einbringen und lernen, zu improvisieren.“ Er mag diese besondere Form des Sports. Dabei ist er bei weitem nicht der einzige Junge, der hier das Tanzen lernte. Fragt man Matthew Sly nach seinen Zielen, sind seine Antworten nahezu deckungsgleich mit denen

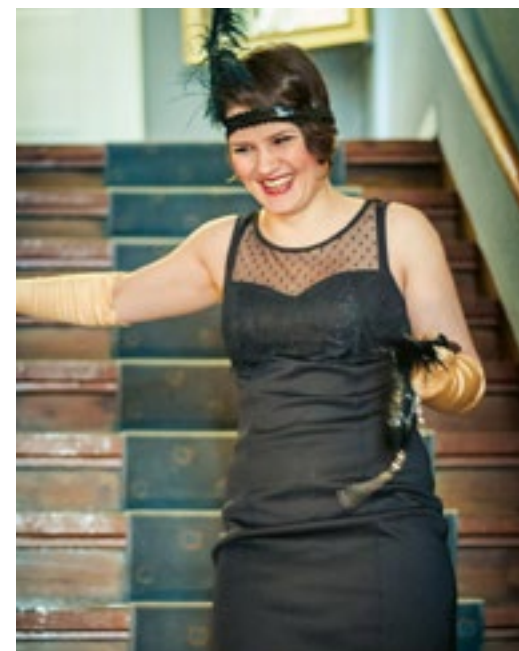
seiner Schüler: Er möchte seine jungen Tänzer und Tänzerinnen ermutigen, sich auf die Bühne zu trauen, sich auszuprobieren. Man müsse kein Profitänzer sein, um etwas authentisch darzustellen. Es geht ihm nicht um eine perfekte Aufführung, sondern um Ausdruck und nicht zuletzt um den Spaß an der Kreativität. Dabei finden immer auch die individuellen Stärken der Einzelnen ihren Platz. Wer Breakdance oder HipHop tanzen kann, darf das gerne mit einbringen. Aber auch die eher klassisch orientierten Tänzer können sich hier austoben.

Zurück im Ballettsaal: Die Gruppe hat anderthalb Stunden konzentriert gearbeitet. Matthew Sly ist – ganz Profi – überall dort eingesprungen, wo Tänzer fehlten, gab mal Tipps, machte Mut, wo es nötig war, und brachte die Jugendlichen fast spielerisch dennoch dazu, Höchstleistungen zu zeigen – immer mit viel Spaß und ausgelassener Stimmung. Nach der letzten Vorstellung von „Dream a little Dream“ geht es für manche der inzwischen jungen Erwachsenen auf zu neuen Ufern, zur Ausbildung oder zum Studium. Dann werden wieder Plätze frei. Will kommen ist jeder, eine Vorbildung im Tanz ist nicht nötig. Wer Interesse am TanzJugendClub hat und zwischen 14 und 18 Jahre jung ist, kann am 28.4. bei „Lüneburg tanzt!“ ([www.lueenburg-tanzt.de](http://www.lueenburg-tanzt.de)) in eine Probestunde hineinschnuppern oder am 26. August beim Theaterfest vorbei schauen. ¶



# Liebe, Lust und andere Verbrechen

BEIM „KRIMI & DINNER“ IN DER RITTERAKADEMIE WIRD DER ZUSCHAUER ZUM UNDERCOVERAGENTEN IM MONDÄNEN „CASINO ROYAL“



**W**er hat die mafiöse Unterwelt in Aufruhr versetzt? Wer ist verantwortlich für diese haarsträubenden Verbrechen? Fragen, die im Laufe eines spannenden Abends und während einer Reise in die wilden 20er-Jahre beantwortet werden. „Wie im echten Leben spielen Geld, Macht, Liebe und Eifersucht eine entscheidende Rolle“, erläutert Cathrin Jahnke vom Team der „Lüneburger Stadtgeschichten“, Organisatorin und Initiatorin von „Krimi & Dinner“, der interaktiven Unterhaltung, die den Zuschauer zu einem wichtigen Teil der Ermittlungen macht. Bühnen-, Show- und gastronomische Elemente wechseln sich dabei ab.

Im Mittelpunkt steht Madame Colette, die Grande Dame des „Casino Royal“, und natürlich die preußische Schutzpolizei, verkörpert von Kriminal-

hauptkommissar Großgörge (Pierre Keßler), der im wahren Leben tatsächlich bei der Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen als Polizeikommissar und Experte für Cybercrime und digitale Spuren tätig ist. Gemeinsam mit dem Schauspielteam nimmt er die Zuschauer mit auf Verbrecherjagd und macht sie damit zu seinen Undercoveragenten.

„Ein lokaler Schwerpunkt für Verbrechen befindet sich seltsamerweise im Gebiet der Lüneburger Ritterakademie“, so der Kriminalhauptkommissar, der auf eine sagenhafte Erfolgsbilanz zurückblickt: „Entscheidend sind die sieben goldenen W-Fragen. Also wer hat wann, wo, was, wie, womit und warum getan? Wenn man die richtigen Antworten auf diese Fragen gefunden hat, ist der Täter identifiziert.“ Eines sei noch zu erwähnen:

„Der Mörder ist nicht immer der Gärtner. Und nichts ist so, wie es scheint, denn jeder ist verdächtig – auch in Lüneburg.“

„Wie aktiv sich unsere Besucher in das Geschehen einbringen möchten, bleibt jedem selbst überlassen“, betont Cathrin Jahnke. „Mancher mag sich einfach zurücklehnen und das Schauspiel genießen, andere nehmen die erstbeste zwielichtige Gestalt in Gewahrsam. Theater, das während des Spiels situativ von den Protagonisten entwickelt wird. Dadurch bleibt es spannend bis zum Schluss“, verspricht sie. (cb)

---

„Krimi & Dinner“: 28.4., 6.10. und 13.12.2018  
in der Ritterakademie, jeweils um 18.30 Uhr  
[www.diestadtgeschichten.de](http://www.diestadtgeschichten.de)

# Gefunden bei *eli Fashionstore*:



eli präsentiert:  
**Kult-Modenschau**

**SAMSTAG, 28. APRIL**

10:00 / 13:00 / 16:00 Uhr

**im eli Fashionstore**

Jede/r ist - gerne auch mit  
Anhang - herzlich eingeladen!

Um Anmeldung wird gebeten:  
(04131) 391938



---

**eli Fashionstore**

An den Brodbänken 8a · 21335 Lüneburg · (04131) 391938

 EliFashionstore  Eli.Fashionstore



UNSERE PARTNER SIND U.A.:

Gran Sasso

 RAFFAELLO  
ROSSI

BLONDE No.8

herzen's  
angelegenheit

KENNEL & SCHWENGER  
SCHULZ & HARTMANN

SET

# Plötzlich Pflegefall

Den Alltag nicht mehr selbständig bewältigen zu können ist keine Situation, die ausschließlich im Alter auftritt. Ehrenamtliche des Betreuungsvereins e.V. in Lüneburg unterstützen bei der Vermittlung und Organisation notwendiger Hilfsmaßnahmen zum Wohle der Betreuten



**E**s müssen nicht immer ältere Menschen sein, die durch Demenzerkrankungen oder körperliche Behinderungen nicht mehr in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbst wahrzunehmen. Auch in jungen Jahren können Unfälle, Suchterkrankungen, Schlaganfälle und andere körperliche oder seelische Beeinträchtigungen dazu führen, dass der Lebensalltag nicht mehr selbständig bewältigt werden kann.

Für diese Menschen ist es wichtig, sich einer Person anzuvertrauen, die dabei behilflich ist, rechtliche Dinge zu regeln – Geldangelegenheiten, Vertragsregelungen oder aber Anträge bei den Ämtern. Wenn diese Hilfen nicht innerhalb der Familie geleistet werden kann, ist es möglich, eine gesetzliche Betreuung zu beantragen. Das Betreuungsrecht ist 1992 vom Gesetzgeber eingeführt worden und ersetzt seitdem das alte Pflschafts- und Vor-

mundschaftsrecht. So ist die gesetzliche Betreuung die rechtliche Vertretung volljähriger Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr, oder nur noch teilweise selbst wahrnehmen können. Seit 30 Jahren hilft der Betreuungsverein Lüneburg e.V. ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen sowie Bevollmächtigten bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Zudem informieren die Mitarbeiterinnen Interessierte zu den Themen



der gesetzlichen Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Fachkompetente Diplom-Sozialpädagogen bilden den Vorstand; Vorsitzender ist Wolf Paschen, Jens Gummlich ist zuständig für Finanzen und Celine Müller für Koordination und Protokoll.

Hat sich jemand für einen Betreuer beworben, würde man zunächst schauen, ob sich ein Betreuer oder einer Betreuerin im familiären Umfeld findet, erklärt Sozialarbeiterin Dana Beecken, die u. a. die Beratung im Verein durchführt. Welche Aufgaben dieser übernimmt, wird anschließend gerichtlich im Detail fixiert. Dazu gehört der persönliche Kontakt mit der betreuten Person und deren Unterstützung – u. a. im Umgang mit Behörden, Vermietern, Banken oder anderen Institutionen. Die Pflege und Versorgung hingegen werden nicht von der betreuenden Person übernommen, sondern von entsprechendem Fachpersonal, dass jedoch der Betreuer beauftragen kann, so er die Vollmacht erhalten hat.

Professionelle Unterstützung bietet der Betreuungsverein Lüneburg e.V. durch seine Mitarbeiterinnen bei allen Fragen oder Entscheidungen im Rahmen der Betreuung oder Vollmacht. Fortbildungsveranstaltungen finden regelmäßig statt und bieten somit zusätzliche Hilfestellung für die Ehrenamtlichen. Darüber hinaus pflegt der Betreuungsverein Lüneburg e.V. Kontakte zu relevanten Einrichtungen wie Altenheime, Psychiatrische Angebote und Pflege-

dienste sowie verschiedene Beratungsstellen, die zusätzlich Unterstützung und Hilfe in vielen Lebenslagen anbieten.

Rund 220 Menschen in Stadt und Landkreis Lüneburg werden derzeit von den Sozialarbeiterinnen des Vereins betreut. Angesichts dieses großen Personenkreises sind weitere ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer jederzeit herzlich willkommen. Sie sollten je Woche einige Stunden Zeit schenken, geduldig und tolerant sein, ein offenes Ohr für die Belange ihrer „Patienten“ haben und den Kontakt mit Menschen mögen. Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen helfen im Kontakt mit Behörden und Einrichtungen. Besonders wichtig aber ist der persönliche Kontakt zu den häufig isoliert lebenden Menschen. Wie Dana Beecken ausdrücklich betont, ist eine gesetzliche Betreuung keinesfalls mit einer Pflagetätigkeit verbunden, dennoch entsteht nicht selten eine enge Bindung zu dem Menschen. Aufgabe desjenigen ist es, alle notwendigen Hilfsmaßnahmen zum Wohle der Betreuten zu vermitteln und zu koordinieren. (ilg)

**Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat, erhält weitere Informationen beim Betreuungsverein Lüneburg e.V., Auf dem Wüstenort 4–5, Tel.: (04131) 78958-0 oder unter [www.betreuungsverein-lueneburg.de](http://www.betreuungsverein-lueneburg.de).**



## Solange der Fisch noch schwimmt:

Bis Saisonende bieten wir den **frischen Stint** in traditioneller Form an: in Roggenmehl gewälzt und in heißem Butterfett knusprig gebraten!



Am Stintmarkt 8 • 21335 Lüneburg

Tel. (04131) 22 49 10

[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)

## Im Anschluss beginnt die Spargelsaison:

Voraussichtlich ab Mitte April gibt es bei uns wieder **frischen Spargel** – das Königsgemüse vom Spargelhof Biermann!



# TAFELSPITZEN

## WIR WERDEN IMMER DÜMMER ...

Las ich neulich in unserer Regionalzeitung, ja richtig - ganz analog! Die Begründung war letztendlich die so herbei gewünschte, hoffentlich bald erreichte, totale Digitalisierung. Da alle Beteiligten immer weniger selbst denken müssen, wird in gleichem Maße das Hirn weniger trainiert. Kommen Gäste ins Haus, lautet die erste Frage: Sach ma', wie heißt'n Dein wlan? Um dann mal kurz die Mails der letzten 5 Min zu checken. Das Dauerpiepen der nun auf allen Smartphones eingehenden Nachrichten verbindet sich einvernehmlich mit der 12 Ton Musik aus der Mediathek des Internet Radios. Ohne Navi wird am Ende des Abends das Auto nicht wieder gefunden, geschweige denn der Weg nach Hause. Gar nicht auszudenken, was bei einem Stromausfall alles nicht mehr funktioniert - der Hungertod naht, denn `Chefkoch.de´ ist nicht erreichbar, es gibt keine Möglichkeit das Essen zu erwärmen, selbst Fertiggerichte können nur über der Kerze erhitzt werden und da brennt sofort der Plastikboden durch. Auch bemerkenswert: die Spezialisten, die versucht haben, in der Badewanne den Holzkohlegrill zu betreiben und nur durch Zufall die drohende CO-Vergiftung überlebt haben.

In meinen letzten Arbeitswochen in Dahlenburg hatte ich einen jungen Syrer in der Küche, der schon ganz gut unsere Sprache beherrscht; mir fielen nur verschiedene abgehackte Slang-Vokabeln auf, die ich auch oft nicht erklären konnte. Auf die Frage, wo diese Phrasen denn her kämen, zeigte er mir seine Fußballer-Whats-App-Gruppe - ich empfahl, ihm lieber in ganzen Sätzen zu sprechen und zu schreiben. Da gab es auch schon das nächste Problem: Es dauert immer so lange, die Emojis zu malen.

Ich habe jedenfalls mein Smartphone wieder abgeschafft und mir so ein Seniorenteil mit Telefonie und SMS-Funktion gekauft. Herrlich, diese Ruhe - ich vergesse das Gerät immer öfter, da ich oft tagelang keine Anrufe und Nachrichten bekomme.



Nur neulich hab ich mich allerdings richtig erschrocken. Ich muss irgendwie auf die Notruf-Taste - die ich fälschlicherweise inaktiviert wähnte - gekommen sein, denn plötzlich hörte ich ein ohrenbetäubendes Getöse aus meiner Küchenschürzentasche und anschließend eine gut zu vernehmende Stimme: „Hallooh, hier ist die Feuerwehr, wo sind Sie, sind Sie verletzt?“ Nachdem ich mich gefasst hatte, entschuldigte ich mich bei dem Helfer, der mich wirklich sehr nett beruhigte, indem er sagte, dass er sich freue, wenn es mir gut gehe und er dankbar sei, dass ich den Anruf nicht weggedrückt habe, denn so wäre der Fall für ihn schnell erledigt gewesen.

Ich werde mich in Zukunft also nicht allein auf das Hirntraining konzentrieren, sondern auch an meiner Motorik arbeiten...

Apropos arbeiten: Ich bin jetzt wieder in Lüneburg tätig. Weitere Informationen aus der analogen Presse, bzw. der analogen und digitalen Gerüchteküche. Meine E Mail Adresse `winfriedmarx@gmx.de´ gibt es auch weiterhin, einmal täglich schau ich da hinein und antworte, so schnell es meine Gehirnzellen und Finger-muskeln zulassen.

Als Frühlingsrezept empfehle ich einen Salat aus jungen Trieben vom Wegesrand, gemischt mit den letzten Wintergemüse-Sorten, abgeschmeckt mit Fruchtbalsam-Creme und Kürbiskernöl.

Junge Blätter/Pflänzchen von der Brennnessel (kurz in heißem Dampf blanchieren, damit die feinen Härchen neutralisiert werden), Giersch, Löwenzahn, Winterpostelein, Bärlauch, Sauerklee, Gänseblümchen - alle gründlich waschen, trocken schleudern und als Verzierung zu Feldsalat, Krautsalat aus Weiß- und Rotkohl (in feine Streifen schneiden oder fein raspeln, mit etwas Pfeffer, Salz, Zucker, Weinessig und Rapsöl mischen), Rote Bete (roh schälen und anmachen wie Krautsalat) und Karotten (wie vorherige, aber Zitronensaft statt Essig und einen geriebenen Apfel untermischen).

Zum Anrichten die Blattsalate (Kräuter, Blüten,...) in der Mitte eines großen Tellers, die angemachten Salate rundherum platzieren. Mit der Frucht- oder Balsamico-Creme und dem Kürbiskernöl beträufeln. Je nach Geschmack mit gekochten Ei-Vierteln, Schinken-, Räucherlachs- und/oder Käsestreifen, gerösteten Sonnenblumen-, Kürbis- und/oder Pinienkernen garnieren. Zum Schluss noch etwas frisch gemahlener bunter Pfeffer darüber- herrrrrrlich!!!

Tschüß bis Juni

WINN  
E



# Guter Wein!

Wein des Monats April – von Anette Wabnitz

2017 SILVANER TROCKEN  
Weingut Brüder Dr. Becker  
Rheinhessen



## ZUM SPARGEL. ZUM SPASS. ZUM WOHL!

**D**as nennt man wohl „Pioniere der ersten Stunde“: In den 70er Jahren stellten Lotte Pfeffer-Müller und Hans Müller den damals üblichen gemischten landwirtschaftlichen Betrieb um – auf ökologischen Weinbau. Klee zwischen den Rebzeilen und Kompost im Weinberg wurden damals bestenfalls milde belächelt; das hat sich geändert. Gründlich.

Doch Bio allein garantiert noch keinen guten Wein – es geht um Qualität, und die steht hier außer Frage. Müllers geben ihren Weinen lieber etwas mehr Zeit als zu wenig, und arbeiten mit einer Hingabe und Zuwendung, wie sie wirklich selten geworden ist. Alles was sie tun, tun sie aus Überzeugung – und sind dabei so erfrischend unkonventionell und neugierig, dass man ihren Weinen diese Lust am Leben richtig anmerkt. Besonders die aromatischen Scheureben und feinwürzigen Silvaner, die an den Rheinterrassen erzeugt werden, sind die Steckenpferde des Gutes. Neu: pure Weine, ganz ungeschwefelt – unbedingt kennenlernen! Hans Müller stellt die Weine am 4. Mai zum Wintertag bei Wabnitz vor.

Der herrlich apfelgrüne frische Silvaner macht so richtig Lust aufs Frühjahr und die erste Sonne. Nicht nur zum Spargel ...

**Bezugsquelle:** im April 6,95 Euro / 0,75 l;  
Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung:  
12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis!

Wabnitz Weinhandlung, Rackerstraße,  
Tel. (04131) 44 500, post@wabnitz1968.de



W U L F  
L Ü N E B U R G

[www.wulf-mode.de](http://www.wulf-mode.de)

Bei der Abtspferdetränke 1  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 85 46 750

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr  
oder nach Vereinbarung



ANDREA WESTERKAMP-STÜTZEL,  
 RICHIE, DER ANDALUSISCHE „LADEN-  
 HÜTER“ UND ANNETTE MATTHAEI

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

# Platz genommen

Eine Liebeserklärung an das Buch: Annette Matthaei und Andrea Westerkamp-Stützel führen seit 2011 „Bücher am Lambertiplatz“, eine Buchhandlung, die bewusst auf Kundennähe und Beratungsqualität setzt. Mit „Butterbrot und Leselust“ oder „Junge Zuhörer gesucht“ sind Formate entstanden, die sowohl Generationen zusammenbringen als auch einen Ort der Begegnung schaffen.

**2011 eröffneten Sie „Bücher am Lambertiplatz“ – eine Zeit, in der die Branche schon über schwindende Umsätze klagte. Was gab Ihnen den Mut, mit welchem Konzept sind Sie an den Start gegangen?**

*Annette Matthaei:* Entgegen aller Unkenrufe, mit denen man uns in der Anfangszeit bedachte, ist es uns gelungen, eine sehr individuelle Buchhandlung ins Leben zu rufen, die ihren Fokus auf die Beratung setzt, mit viel Nähe zum Kunden. Die Räumlichkeiten haben wir ganz bewusst hell, freundlich und gemütlich gestaltet, auf dem Sofa lässt es sich ganz wunderbar in einem Buch stöbern. Für viele ist der Laden zu einer Begegnungsstätte geworden. 40% unserer Kunden kennen wir mit Namen, und wer einmal bei uns war, kommt auch gerne wieder.

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Ich habe bereits sechs Jahre in einer Lüneburger Buchhandlung gearbeitet, die heute nicht mehr existiert. Die Liebe

zum Lesen, aber auch die Liebe zum Präsentieren, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, um über Literatur zu sprechen – alles dies hat mich dort schon begeistert. Und dann waren da diese vielen Ideen, die zu jener Zeit aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnten. Daraus entstanden der Gedanke und auch diese Wahnsinns-Motivation, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Ohne Visionen lässt sich so etwas nicht bewerkstelligen, und ohne eine Portion Wagemut ebensowenig. Mittlerweile dürfen wir wohl sagen, dass wir für einen gewissen Kundenkreis so etwas wie eine „Marke“ geworden sind. Ich denke, dass wir Menschen ansprechen, die diese Kommunikation, das Miteinander und die Begegnung schätzen. *Annette Matthaei:* Zudem arbeiten wir überaus professionell. Wir werden von zwei Großhändlern beliefert, recherchieren ausführlich für unsere Kunden, und wir haben darüber hinaus die Möglichkeit, antiquarisch zu bestellen.



**Welche sind die Herausforderungen für zwei Inhaberinnen und ein sechsköpfiges Team?**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Zwei Mal im Jahr werden wir mit Novitäten beliefert – das heißt: Auf uns prasselt eine Flut von Leseexemplaren ein. Diese Zeit ist eine echte Herausforderung für unser kleines Team, denn es ist nicht nur das Lesen, das ein hohes Tempo erfordert; auch die Bestelltermine wollen eingehalten werden. Ich habe es mal ausgerechnet: In der ersten drei Monaten eines Jahres habe ich meist um die 100 Bücher gelesen. Annette hat den Kinder- und Jugendbuchbereich in ihrer Hand. Ich bin die Frau fürs härtere Kaliber, für die Krimis.

*Annette Matthaei:* Da wir nicht über unendliche Lagerkapazitäten verfügen, braucht es immer auch einen guten Riecher dafür, was in der kommenden Saison gefragt sein könnte. Auch hier scheinen wir ein gutes Händchen zu haben. Wenn dann Kundinnen nicht nur am Novitäten-Tisch stehen bleiben, sondern durch die Regale stöbern und sagen: „Sie haben hier aber eine tolle Auswahl“, ist das die schönste Bestätigung.

**Wie erarbeitet man sich als Quereinsteigerin das enorme Fachwissen, das im Buchhandel gefragt ist?**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Eine große Hilfe war anfangs unsere Kollegin Astrid Henning mit ihrem Know-how, eine absolute Fachfrau und Buchhänd-

**DAS EBOOK HAT SICH MEINER MEINUNG NACH SELBST ÜBERHOLT, WIR ERFAHREN HÄUFIG, DASS UNSERE KUNDEN EIN SOLCHES ALLENFALLS IN DEN URLAUB MITNEHMEN.**

lerin durch und durch. Sie leitete in jungen Jahren bereits eine Buchhandlung, kennt sich also bestens in diesem Metier aus. Von diesem Wissen haben wir von Anfang an profitiert. Mittlerweile sind wir firm, was Verlagswesen, administrative und betriebswirtschaftliche Bereiche sowie Mitarbeiterführung angeht. Natürlich erwarten einen immer wieder neue Herausforderungen und Fallstricke; doch lernt man durch diese dazu.

*Annette Matthaei:* Was wir uns in erster Linie erarbeiten mussten, war das Betriebswirtschaftliche



**Andrea Westerkamp-Stützel**

geboren 1960 in Bünde

Beruf: Inhaberin einer Buchhandlung

dass selbst in bildungsnahen Familien nicht mehr gelesen wird. An dessen Stelle ist das Schreiben und Lesen von Handy-Nachrichten getreten, das schlichtweg enorm viel Zeit in Anspruch nimmt. Das Smartphone ist meiner Meinung nach eine größere Konkurrenz für das gedruckte Buch als der eBook-Reader.

**Heute reicht es nicht mehr, Bücher zu verkaufen – es braucht Events, um Kunden anzusprechen.**

*Annette Matthaei:* Wir haben immer versucht, Nischen zu bedienen, mit denen wir die Kundenbindung stärken können. Ein Resultat ist unter anderem unser monatlicher „Butterbrot und Lese-lust“-Abend, der seit 2012 monatlich in unserer Buchhandlung stattfindet. 60 Zuhörer passen in unsere Räumlichkeiten, meist haben wir Anmeldungen für 80 oder mehr Personen. Was uns besonders freut: Es sind zunehmend jüngere Menschen, die teilnehmen.

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Auch das Puppentheater Tandra ist regelmäßig bei uns zu Gast. Dann wird die Buchhandlung zur Theaterbühne: Etwa 70 kleine und großen Zuschauer sitzen dann auf dicken Kissen auf dem Boden und fiebern mit den Figuren mit. Dieses schöne Erlebnis, das die Generationen zusammenführt, die Begeisterung der Besucher – all dies macht irrsinnig viel Spaß! Wir stellen immer wieder fest: Auch solche Formate passen gut bei uns rein.

*Annette Matthaei:* Wir hatten beispielsweise Bettina Tietjen bei uns, die ein anrührendes Buch über ihren dementen Vater geschrieben hat – „Unter Tränen gelacht“ heißt es; oder Frau Bogdan, die Übersetzerin der Trilogie von Jane Gardam; zudem Jugendbuchautoren, die in ihren Büchern wichtige Themen unserer Zeit behandeln. Hier arbeiten wir eng mit Schulen zusammen, denen wir entsprechendes Material für den Unterricht zur Verfügung stellen.

und die Abläufe im Verlagswesen. Klingt anstrengend – und das war es auch. Gleichzeitig ist es aber auch eine große Freude irgendwann sagen zu können: „Yeah, jetzt weiß ich, wie es funktioniert.“ Parallel beschäftigt man sich mit der schönen Materie Buch und den Kontakten zu den Kunden – etwas, das ich sehr genieße.

**Welche Strömungen nehmen Sie heute wahr, gibt es eine Tendenz, vielleicht sogar eine Renaissance des Buches?**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Eine Renaissance würde ich es nicht nennen, denn meiner persönlichen Wahrnehmung nach war das Buch nie wirk-

lich tot. Das eBook hat sich meiner Meinung nach selbst überholt, wir erfahren von unseren Kunden häufig, dass sie ein solches allenfalls in den Urlaub mitnehmen. Vielen fehlt in unserer digitalen Welt das Haptische, das Reale. Diejenigen, die mit Büchern groß geworden sind, werden sie immer lieben. Die Jugend geht damit anders um, diese Zielgruppe wird unsere größte Herausforderung sein. *Annette Matthaei:* In dieser Hinsicht bin ich pessimistischer. Aus meiner Sicht ist die Entwicklung derzeit katastrophal. Ich beobachte immer wieder,

### **Kinderbücher bilden einen weiteren Schwerpunkt bei „Bücher am Lambertiplatz“.**

*Annette Matthaei:* Am Gesamtumsatz ist die Kinderbuchabteilung mit 25% beteiligt und ist damit tatsächlich eine große Säule in unserem Sortiment. Oft werden die Kinder einer Mitarbeiterin zu unseren Probelesern, von ihnen erfahren wir, ob ein Buch lesenswert ist oder nicht – Beratung, die wir direkt von der Zielgruppe erhalten.

### **„Junge Zuhörer gesucht“: Samstags um 12.00 Uhr ist Vorlesezeit für Kinder.**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Richtig, jeden Samstag um 12.00 Uhr können Eltern ihr Kind in der Kinderbuchabteilung abgeben – sofern es drei Jahre alt ist –, um selbst in aller Ruhe durch den Laden zu streifen und sich inspirieren zu lassen. 20 Minuten lesen wir vor, ganz gleich, ob dort zwei oder zehn kleine Zuhörer sitzen.

### **... und dann gibt es noch die Reisen, auf denen Sie Interessierten Zuhörern Verlags-Novitäten vorstellen.**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Genau, das mache ich gemeinsam mit unserer Mitarbeiterin Frau Henning. Diese Tätigkeit begann durch die Zusammenarbeit mit der Büchereizentrale Niedersachsen, die ihren Sitz in Lüneburg hat. Als Referenten bilden wir einmal im Jahr Bibliothekarinnen und Bibliothekare in ganz Niedersachsen fort. Dort sitzen dann die Profis, die von uns nicht das Wohlfühlprogramm bekommen, sondern straffe Infos über 50 bis 70 neue Titel. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, dass uns Buchhandlungen für ein



### **Annette Matthaei**

geboren 1960 in Hamburg

Beruf: Inhaberin einer Buchhandlung

Krimiabend mit Wein und Kleinigkeiten, oder eine Veranstaltung, die sich um berühmte Frauen in der Literatur dreht. Dort wird dann nicht nur gelesen, sondern wir treten regelrecht mit kleinen Inszenierungen auf.

### **Final noch einmal zurück zum Buch: Ihre aktuelle Empfehlung?**

*Annette Matthaei:* „Bewahren Sie Ruhe“ von Maile Meloy. Es geht um zwei amerikanische Familien, die, um den Weihnachtsfeierlichkeiten und der ganzen Silvestersause zu entfliehen, auf ein Kreuzfahrtschiff gehen. Während eines Landgangs werden jedoch die Kinder entführt. Das Buch ist super spannend, nicht nur wegen der subtilen psychischen Entwicklung der vier Hauptpersonen. Parallel wird die Story auch noch aus der Sicht der Kinder erzählt – sprachlich toll und eine echte Empfehlung!

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Von mir kommt Luca D'Andrea – „Das Böse, es bleibt“. Um dieses Buch lesen zu können, muss man allerdings ein echter Hardcore-Thriller-Fan sein. Es geht um eine junge Frau, die glücklich verheiratet zu sein scheint und aus guten Verhältnissen kommt. Allerdings sind die Machenschaften ihres Mannes recht dubios. Als sie merkt, dass sie schwanger ist, hat sie intuitiv das Gefühl, sie sollte sich und das Kind in Sicherheit bringen. Sie flieht, es ist mitten im Winter, sie fährt durch dichtes Schneegestöber, über vereiste Straßen. Gerettet wird sie schließlich von einem – nennen wir es mal: Individuum, einem großen, düsteren und wortkargen Mann. Der Einsiedler wird sie in seine Hütte verfrachten, dort scheint sie zunächst in Sicherheit. Doch stellt sich dem Leser unweigerlich die Frage, weshalb der Mann ständig zu seinen Schweinen in den Stall geht – zu dicke, wohlgenährte Tiere, die alle Frauennamen tragen. (nf)

groß ist, bieten wir übrigens ein Sommer-Special an – das heißt: Im Juni gibt es zwei Mal „Butterbrot und Leselust“.

### **Auf einen weiteren Termin können wir bereits hinweisen ...**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Am Freitag, den 25. Mai wird nun zum dritten Mal ein Abend unter dem Titel „Musik trifft Literatur“ bei uns stattfinden – das Thema heißt diesmal „England“. Die Schauspielerin Britta Focht liest, Ute Siegmund-Minich wird, begleitet von zwei Musikern, singen.

### **Feiern in der Buchhandlung, mit einem individuell gestrickten Programm – auch das ist Bei der St. Lambertikirche 9 möglich!**

*Andrea Westerkamp-Stützel:* Wenn Sie sich zum Beispiel mit Freundinnen oder der Familie zu

## **AM FREITAG, DEN 25. MAI WIRD NUN ZUM DRITTEN MAL EIN ABEND UNTER DEM TITEL „MUSIK TRIFFT LITERATUR“ BEI UNS STATTFINDEN – DAS THEMA HEISST DIESMAL „ENGLAND“.**

Kundenevent buchen, auf dem wir launig-lauschig in kleiner Runde Bücher vorstellen.

*Annette Matthaei:* Dieser findet an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr statt. Wer Interesse hat, sollte sich unbedingt vorher anmelden. Im Juni, wenn der Bedarf an Ferienlektüre

einem Abend treffen möchten, dessen Programm und Ablauf ganz individuell auf Sie zugeschnitten ist, dann sind Sie bei uns richtig. Wir stricken Ihnen ein komplettes Paket, das wir entweder gemeinsam zusammengestellt haben, oder Sie lassen sich von uns einfach überraschen. Vielleicht ist es ein

# Kicken für den guten Zweck

**DER TSV MECHTERSEN-VÖGELSEN LÄDT AM 23. JUNI AB 12.00 UHR ZUM GROSSEN BENEFIZ-FUSSBALLTURNIER**

**D**ie letzten Vorbereitungen zum ersten „Karl-Philipp Schuboth-Cup“ laufen, vom Organisationsstress der letzten Wochen ist nichts mehr zu spüren. Um 12.00 Uhr ist offizielle Eröffnung. Die freiwilligen Helfer warten auf die ersten Teams und Gäste, das große Public-Viewing auf den Anpfiff um 20.00 Uhr, wenn es während einer Weltmeisterschaft wieder einmal heißt: „Deutschland vs. Schweden“. Im Kuchenzelt wird süße Nervennahrung verteilt, an der großen Grillstation die Kohlen zum Glühen gebracht. Die Losverkäufer sind sich lautstark

## SPENDEN FÜR DIE TOMBOLA

Wenn Sie Interesse haben, die Tombola mit Geld- oder Sachspenden zu unterstützen, senden Sie eine E-Mail an [Schubothcup@gmail.com](mailto:Schubothcup@gmail.com). Die Erlöse kommen zu 100% dem Hospiz in Bardowick und der Kinderkrebsstiftung zugute.

einig: Den Hauptgewinn der großen Tombola zu gewinnen wäre nicht das Schlechteste. Der Mini-Spiele-Parkour für Klein und Groß steht. Es ist angerichtet, ein ganzer Verein zieht an einem Strang. Mehr und mehr Menschen erscheinen und spülen die ersten Euro in die noch leeren Spendenkassen, Spenden, die der Kinderkrebsstiftung und dem Hospiz in Bardowick zugute kommen sollen. So in etwa soll und wird das erste Benefizturnier zu Ehren von Karl-Philipp in 70 Tagen ablaufen. Kalle, wie er von seinen Freunden genannt wird, ist ein toleranter, weltoffener, junger Mann – einer der das Leben liebt und die pure Lebenslust ausstrahlt. Mit seiner positiven Art kann er andere anstecken und sorgt überall für strahlende Gesichter.



Das ändert sich auch nicht, als er die Diagnose Krebs erhält, wenige Tage nach seinem 30. Ge-

**WIR MÖCHTEN ALLEN GEDENKEN, DIE DEN KAMPF GEGEN DEN KREBS VERLOREN HABEN, UND DENEN MUT ZUSPRECHEN, DIE AKTUELL GEGEN DIE KRANKHEIT KÄMPFEN.**

burtstag. Er kämpft mit einer Energie, die ihn für uns alle zum Vorbild macht. Er besucht Konzerte, trifft sich mit Freunden und steht jedes Wochen-

ende an der Seitenlinie seines TSV. Selbst Wochen vor seinem Tod hält er dem Verein die Treue, erscheint bei allen Spielen, wirkt niemals verbittert, ist immer positiv – selbst noch, als der Gegner in seinem Körper nicht mehr zu besiegen ist. Am 19. September 2017 erliegt Karl-Philipp Schuboth seinem Krebsleiden.

Wir, der TSV, möchten unserem Freund und allen anderen gedenken, die den Kampf gegen den Krebs verloren haben, ihr Leben feiern und all denen Mut zusprechen, die aktuell gegen die Krankheit kämpfen. Gebt nicht auf, auch wenn es Tage gibt, an denen der Kampf schier aussichtslos scheint. Kalle hat uns eindrucksvoll gezeigt, dass das Leben selbst in den dunkelsten Stunden lebenswerte Momente bereithält. Lebt, lacht und weint zusammen, verschließt euch nicht. Für uns alle war und ist Kalle eine Inspiration, wir hoffen, er kann es auch für andere sein. Lasst uns deshalb gemeinsam den Tag nutzen, um ein Bewusstsein zu schaffen – ein Bewusstsein dafür, wie privilegiert wir sind, ein gesundes Leben führen zu können. Lasst uns gemeinsam ein Signal an unsere Mitmenschen senden, die vom Thema Krebs betroffen sind. Wir stehen zu und hinter ihnen!

Doch vor allem lasst uns gemeinsam einen schönen Tag voller Freude und Spaß verleben! Der TSV

Mechteresen-Vögelsen lädt am 23. Juni um 12.00 Uhr herzlich zum ersten Karl-Philipp-Schuboth-Cup auf dem Sportgelände in Vögelsen ein. ¶



# Herzlich Willkommen

## Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Unsere umgebauten Räumlichkeiten bieten viel Platz für Kreativität & Engagement.

Wenn Sie unsere Kundschaft hier stets mit neuen Trends und Wissen rund ums Haar begrüßen möchten, sind Sie bei uns genau richtig.

**Bei Interesse melden Sie sich gern bei uns.**

Das Team vom Frisurenhaus Breuer freut sich auf Sie!



Foto & Design : || KATHARINA VOSS PHOTOGRAPHY ||



Frisurenhaus Breuer - Auf dem Kauf 18 - 21335 Lüneburg - Tel. (04131 ) 408308

## ANGELESEN APRIL

### BLUTSCHATTEN

KATHY REICHS  
BLESSING

Sunday Night ist eine Frau mit körperlichen Narben, seelischen Wunden und Killerinstinkt. Jahrelang lief sie vor ihrer Vergangenheit davon und suchte sich ein Leben, in dem sie niemanden brauchte und nichts spürte. Als ein Mädchen im Chaos einer Bombenexplosion verschwindet, bittet dessen Familie Sunday um Hilfe. Sundays Gerechtigkeitssinn und Rachedurst sind geweckt. Ist das



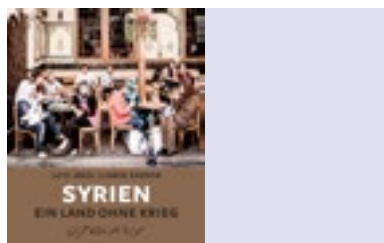
Mädchen tot? Hat sie jemand entführt? Falls sie noch lebt, warum kann die Polizei sie nicht aufspüren? Wenn Sunday zurück ins Leben und das verschwundene Mädchen finden will, muss sie sich jetzt endlich ihren eigenen Dämonen stellen.

### SYRIEN. EIN LAND OHNE KRIEG

LUTZ JÄKEL, LAMYA KADDOR  
MALIK

Syrien ist ein reiches Land, historisch, kulturell, menschlich. Stets war es ein

Scharnier zwischen Orient und Okzident, eine Durchgangsregion für den Fernhandel an der Weihrauch- und Seidenstraße. Zahlreiche Völker und Religionen haben ihre Spuren hinterlassen und das Gebiet zu einem der schönsten und bedeutendsten Kulturräume der Welt gemacht. Dieser Band lenkt mit rund 200 ausdrucksstarken Fotos von Lutz Jäkel, die in den Jahren vor Ausbruch des Krieges entstanden, den Blick auf das Land



und seine Menschen. Begleitet werden die Bilder von Beiträgen namhafter syrischer, deutsch-syrischer und deutscher Autoren, die ihre Gedanken an ihre Heimat, an das Land ihrer Eltern und ihrer Reisen aufgeschrieben haben. Ein eindrucksvoller Band voller Hoffnung und Empathie.

### GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR SCHWEDEN

ANTJE RÁVIC STRUBEL  
PIPER

Pippi Langstrumpf, Männer mit Kinderwagen und leuchtend rote Holzhäuser: Die Autorin spürt ihrer Sehnsucht nach und verrät, wie Wintersport in Schweden zum Volksfest wurde und womit Köttbullar und Safrankuchen am besten schmecken, weshalb es hier kaum Ikea-, dafür aber um so mehr Antikmärkte gibt. Sie erläutert, was Gotland zum Paradies für Alleinreisende macht und was bei dreimonatiger Dunkelheit gegen Schwermut hilft, wieso der Wodkagürtel so locker sitzt und der Polarkreis gleichzeitig in zwei Richtungen wandert. Zudem erfahren ihre Leser, wie

es wirklich um die supersoziale Marktwirtschaft bestellt ist und was Sie tun



sollten, wenn Sie beim Himbeerpflücken von einem Elch überrascht werden.

### JACK

ANTHONY MCCARTEN  
DIOGENES

Er ist nur noch ein Abglanz seiner selbst und säuft sich in Florida zu Tode: Jack Kerouac, Idol der Beatniks, der einst das Leben seines Freundes Neal Cassady ausschaltete, um es zum Kultroman der 1950er-Jahre zu verdichten. Da steht



aus heiterem Himmel eine Literaturstudentin vor seiner Tür. Ihr Traum: als seine erste Biographin sein Leben aufzuschreiben. Jack weigert sich und lässt sich doch von Jans Bewunderung zu einem Blick zurück verführen. Ein Trip, aus dem keiner der Beteiligten heil herauskommt.

### KÜHN HAT ÄRGER

JAN WEILER  
PIPER

Die Sonne geht auf, es regnet, oder es schneit. Aber im Grunde startet jeder neue Tag mit derselben Chance. So sieht

Martin Kühn es jedenfalls – an guten Tagen. In letzter Zeit allerdings hatte er selten gute Tage, seine Frau Susanne benimmt sich seltsam, und er selbst ist dabei, einen amourösen Fehltritt zu begehen. Auch der heutige Tag beginnt wechselhaft, denn Kühn soll mit seinem Kollegen Steierer den Mörder eines jungen Mannes finden. Die Ermittlungen führen ihn, den einfachen Polizisten und Berufspendler, in die Welt der Reichen



und Wohltätigen. Diese neue Erfahrung setzt ihm doch mehr zu, als Kühn es sich eingestehen will. Während er auf der Terrasse der Verdächtigen Limonade kostet, sucht Kühn die Antwort darauf, ob es überhaupt einen Ort gibt, an dem er in diesem Leben richtig ist.

### HECTOR UND DIE KUNST DER ZUVERSICHT

FRANÇOIS LELORD  
PIPER

In Hectors Leben gibt es gerade nicht so viele gute Tage. Er zweifelt an seinem Leben, und auch die Zukunft scheint nicht besonders rosig. Als dann noch seine Frau Clara durchblicken lässt, dass sie Zweifel an ihrer Ehe hat, weiß



Hector: Er muss etwas tun. Nur was? Er beschließt, seine alten Freunde aus aller



Welt um Rat zu fragen. Zusammen mit der jungen Journalistin Géraldine bricht er auf und merkt schnell, dass er zumindest anderen Menschen dabei helfen kann, optimistisch zu sein. Das perfekte Thema für ein Buch, meint Géraldine, und wer könnte besser darüber schreiben als Hector? Hector nimmt die Aufgabe an und erkennt: Optimismus kann man lernen! Auch er selbst? „Hector und die Kunst der Zuversicht“ erzählt von einer philosophischen Reise zu der Quelle des Glücks.

## ES IST NUR EINE PHASE, HASE

EIN TROSTBUCH FÜR ALTERSPUBERTIERENDE  
MAXIM LEO & JOCHEN GUTSCH  
ULLSTEIN

Pubertät ist schlimm. Klar, aber nicht so schlimm wie Alterspubertät! Alterspubertierende sind angegraute, bequeme, oft kurzsichtige Wesen, die die Ruhe lieben, das Wandern, das Wort „früher“ und bestuhlte Pop-Konzerte. Männliche Alterspubertierende zwingen ihren runden Ü45-Körper in Neoprenanzüge und beginnen einen Kitesurf-Lehrgang.

Andere laufen Marathon. Weibliche Alterspubertierende flüchten sich in die Spiritualität und „wollen sich neu ent-



decken“. Oder Marmelade einkochen. Klingt scheußlich? Ist es auch. Aber eben auch sehr, sehr lustig! Ein kleiner Trost: Alterspubertierende sind die größte Bevölkerungsgruppe in Europa. Du bist nicht allein!

## MERCY SEAT

ELIZABETH H. WINTHROP  
C.H.BECK

Louisiana, mitten in den 1940er-Jahren. Ein elektrischer Stuhl wird in die kleine Stadt St. Martinsville gebracht, für die geplante Hinrichtung eines jungen Schwarzen namens Will, der ein weißes Mädchen vergewaltigt haben soll. In Wirklichkeit ist sie seine Geliebte gewesen, die sich aus Verzweiflung um-

gebracht hat und ihm nun nicht mehr helfen kann. Alle wissen, dass das Todesurteil ein Skandal ist, aber sogar Will selbst hat aus Trauer und Schuldgefühlen innerlich eingewilligt, und weiße Wutbürger drohen dem zweifelnden Staatsanwalt mit der Entführung seines Sohnes. Nach einer wahren Begebenheit, psychologisch fein und in einer an William Faulkner erinnernden multiper-



spektivischen Intensität erzählt Elizabeth Winthrop die tragischen Ereignisse bis zum überraschenden Ende.

## WIR HIER DRAUSSEN – EINE FAMILIE Zieht IN DEN WALD

ANDREA HEJLSKOV  
MAIRISCH

So kann es nicht weitergehen! Andrea Hejlskov und ihr Mann sehen in ihren

Berufen keinen Sinn mehr, die Kinder sitzen nur noch in ihren Zimmern vor den Computern. Ihnen ist klar: Das ist nicht das Leben, das sie führen wollen. Sie entscheiden sich, nach dem zu suchen, was wirklich zählt – und sie wol-



len raus in die Natur, weg von der Zivilisation mit ihren Anforderungen und Eingrenzungen. Als ihnen eine Hütte in Schweden angeboten wird, folgen sie ihrem Herzen. Doch die Familie muss die grundlegendsten Dinge des täglichen Lebens neu lernen, etwa wie man Holz hackt, eine Blockhütte baut, im Freien kocht. Manchmal sind die Probleme kaum zu bewältigen, manchmal denken die Eltern ans Aufgeben, manchmal machen die Abenteuer auch großen Spaß. Mit bemerkenswerter Ehrlichkeit erzählt die dänische Autorin von der Geschichte ihrer Familie, die ihr Leben radikal veränderte und dadurch neu zusammenfindet. (nf)

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



## Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



[www.fenster2000.de](http://www.fenster2000.de)



## NEU IM SCALA PROGRAMMKINO APRIL

### TRANSIT

AB 5.4.

D 2018 – Regie: Christian Petzold  
– mit: Franz Rogowski, Paula Beer,  
Godehard Giese



Die deutschen Truppen stehen vor Paris. Georg entkommt nach Marseille. Im Gepäck hat er die Hinterlassenschaft des Schriftstellers Weidel: ein Manuskript, Briefe, die Zusicherung eines Visums durch die mexikanische Botschaft. In der Stadt darf nur bleiben, wer beweist, dass er gehen wird. Einreisegenehmigungen für die möglichen Aufnahmeländer werden gebraucht. Georg nimmt die Identität von Weidel an, versucht eine der wenigen Schiffspassagen zu ergattern und trifft auf andere Geflüchtete in den Korridoren des Hotels, in den Wartezimmern der Konsulate, in Cafés und Bars am Hafen. Georg freundet sich mit Driss an, dem Sohn seines auf der Flucht verstorbenen Genossen Heinz. Seine Pläne ändern sich, als er der geheimnisvollen Marie begegnet.

### 3 TAGE IN QUIBERON

AB 12.4.

D 2018 – Regie: Emily Atef – mit:  
Marie Bäumer, Birgit Minichmayr,  
Robert Gwisdek, Charly Hübner



Romy Schneider eine der berühmtesten Schauspielerinnen der Welt. Um vor ihrem nächsten Projekt zur Ruhe zu kommen, gönnt sie sich mit ihrer besten Freundin drei Tage Auszeit in dem Kurort Quiberon. Doch mit der Ruhe ist es schnell vorbei, als Schneider trotz schlechter Erfahrungen einem Interview mit dem „Stern“ zustimmt. Schon bald treffen der Reporter Michael Jürgs und der Fotograf Robert Lebeck in Quiberon ein. Zwischen den Vieren entspinnt sich ein nervenaufreibendes Psycho-duell, das sich über die kompletten drei Tage hinzieht und für alle Beteiligten eine echte Belastungsprobe ist. Das Interview wird legendär.

### LADY BIRD

AB 19.4.

USA 2017 – Regie: Greta Gerwig –  
mit: Saoirse Ronan, Laurie Metcalf,  
Tracy Letts, Timothée Chalamet

Christine McPherson liebt ihre Mutter Marion – und ist doch mächtig von ihr genervt. Die konservative katholische Highschool und das Leben in der Kleinstadt gehen Christine, die sich selbst Lady Bird nennt, mächtig



auf den Zeiger – eigentlich möchte sie so schnell wie möglich weg, aber das College an der Ostküste ist zu teuer. Innerhalb eines sehr prägenden Jahres verbringt sie viel Zeit mit ihrer besten Freundin Julie und lernt gleich zwei junge Männer kennen, zu denen sie sich stark hingezogen fühlt: Den aus gutem Hause stammenden Danny und das verdammt coole Bandmitglied Kyle ...

### DIE PARISERIN: AUFTRAG BASKENLAND

AB 19.4.

F 2017 – Regie: Ludovic Bernard  
– mit: Élodie Fontan, Florent Peyre,  
Daniel Prévost, Barbara Cabrita



Die Geschäftsfrau Sibylle reist im Auftrag ihrer Firma ins Baskenland. Dort soll sie einen alteingesessenen Familienbetrieb aufkaufen und die Räume in einen Supermarkt umwandeln. Doch Sibylle hat nicht mit der Widerspenstigkeit der Dorfbewohner gerechnet: In dem baskischen Ort wird großer Wert auf Tradition gelegt und man ist nicht bereit, das Geschäft ohne weiteres aufzugeben.

Hinzu kommt, dass Sibylle schon bald von der Lebensfreude der Dorfgemeinschaft angesteckt wird ...

### MADAME AURORA UND DER DUFT VON FRÜHLING

AB 26.4.

F 2016 – Regie: Blandine Lenoir –  
mit: Agnès Jaoui, Thibault de Montalembert, Pascale Arbillot



Die lebensfrohe Aurora hat zwei Töchter, ist geschieden und steht mitten im Leben. Doch plötzlich wird ihre entspannte Welt durcheinandergewirbelt: Aurora erfährt, dass sie Großmutter wird, fliegt aus ihren Job und muss zu allem Überfluss feststellen, dass Älterwerden nicht so einfach ist – die Hormone spielen ständig verrückt. Als sie dann ihrer Jugendliebe Christophe wiederbegegnet, wird aber alles noch einmal ganz anders. Mit Hilfe ihrer besten Freundin Mano und ihren beiden Töchtern erlebt Aurora mehr und mehr, dass man etwas loslassen muss, um neu beginnen zu können.

**SCALA**  
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg  
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24  
www.scala-kino.net

„Ein atemberaubend tanzender Film“

ARD TITEL THESEN TEMPERAMENTE

„Ein Film, der einen nicht mehr  
loslässt“ THE HOLLYWOOD NEWS

„Ein herausragender Film, überraschend  
und herzerreißend“ VARIETY

„Franz Rogowski ist umwerfend“  
PARIS MATCH

 **68** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Wettbewerb

FRANZ  
**ROGOWSKI**

PAULA  
**BEER**

EIN FILM VON **CHRISTIAN PETZOLD**

# TRANSIT

FREI NACH DEM ROMAN VON ANNA SEGHERS

**AB 5. APRIL IM SCALA PROGRAMMKINO**

# Kuscheln macht glücklich

NICHT NUR DER PSYCHE TUN LIEBEVOLLE BERÜHRUNGEN GUT. DER KÖRPERLICHE KONTAKT TRÄGT DAZU BEI, STRESS ABZUBAUEN, DAS IMMUNSYSTEM UND DAS WOHLBEFINDEN ZU STÄRKEN



**D**as beste Mittel für das Ausschütten des Glückshormons Serotonin oder Oxytocin sind Berührungen und das vertrauensvolle Miteinander. Stress und Ängste werden reduziert, Blutdruck und Atemfrequenz sinken, unsere Gedanken kommen zur Ruhe und wir empfinden ein Gefühl tiefer Zufriedenheit. Je vertrauter unser Kuschel-Partner ist, desto stärker ist die positive Wirkung. Berührungen sind ein Grundbedürfnis aller Säugetiere, doch wie viel Körperkontakt man als ausreichend empfindet, unterliegt den individuellen Ansprüchen. Körperkontakt ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung, um sich geborgen und sicher zu fühlen, auch ist er ein wichtiges Kommunikationsmittel. Durch eine Umarmung signalisieren wir: „Ich bin für dich da, ich beschütze dich, ich mag dich!“ Babys brauchen Berührungen

zudem für die Entwicklung ihres Gehirns und ihrer Intelligenz.

## Mehr Körperkontakt, bitte!

Unsere Haut verfügt über Millionen von Tastsensoren, die neben Informationen wie Wärme und Kälte auch die kleinste Berührung wahrnehmen können. In unserer Gesellschaft kommen die persönlichen Kontakte zu anderen Menschen oft zu kurz, und aufgrund des omnipräsenten Termindrucks bleibt auch in der Partnerschaft nur wenig Zeit für die Zweisamkeit. Internationale Studien haben ergeben, dass Paare, die lange zusammen leben, oft weniger als 10 Minuten Körperkontakt pro Tag haben. Im Vergleich dazu pflegen einige Primaten mehr als 90 Minuten Körperkontakt zu ihren Familienmitgliedern. Wer sich eine stabile Beziehung wünscht,

sollte die Frequenz deutlich erhöhen, denn Kuscheln und Berührungen stärken nachweislich die Bindung bei Paaren – und selbst unter Freunden!

## Zeit für Kuscheleinheiten

Wie viele Kuscheleinheiten man als angenehm oder sogar als notwendig empfindet, scheint davon abhängig zu sein, wie man in den ersten 12 bis 18 Monaten seines Lebens aufgewachsen ist. Haben die Eltern einen intensiven Körperkontakt gepflegt, verbindet man mit einer Umarmung etwas Wohltuendes, Beschützendes. Auch im Erwachsenenalter bleibt man empfänglich für Nähe. Frauen verschenken Umarmungen in der Regel häufiger als Männer. Das hängt damit zusammen, dass Frauen ursprünglich als Hüterinnen der Familie durch eine Umarmung Verbundenheit signalisierten und auf diese Weise den Zusammenhalt förderten.

## Zu wenig, und nun?

Bei Kindern kann ein „Zuwenig“ an Berührung zu mangelndem Selbstbewusstsein und Entwicklungsverzögerung führen. Bei Erwachsenen macht sich dies bemerkbar, indem sie beispielsweise anfälliger für Infekte, weniger belastbar im Beruf sind oder zu Depressionen neigen. Virginia Satir, die als Mutter der Familientherapie bezeichnet wird, hat den Satz geprägt: „Wir brauchen vier Umarmungen am Tag zum Überleben, acht Umarmungen zum Leben und zwölf Umarmungen zum innerlichen Wachsen.“ Probieren Sie's aus!



**Saskia Druskeit**  
Heilpraktikerin und Coach  
Kleine Bäckerstraße 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (04135) 91 90 04  
[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)  
[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)

# REINGEHÖRT

## APRIL



### BETTYE LAVETTE

THINGS HAVE CHANGED  
VERVE

Seit ihrer Wiederentdeckung vor 15 Jahren erfreut sich Bettye LaVette steigender Popularität. Auf ihren letzten Alben setzte sich die in Detroit aufgewachsene Künstlerin intensiv mit Rock- und Folk-Idiomen auseinander und begeisterte mit Songs von The Who, den Rolling Stones, Led Zeppelin, Pink Floyd oder Dolly Parton. Mit „Things Have Changed“ widmet sie erstmals ein Album einem einzelnen Künstler: Bob Dylan, dessen Repertoire aus fünf Jahrzehnten sie atemberaubend eigenwillig überarbeitete. Für die Aufnahme rekrutierte sie ein Team erstklassiger Musiker, darunter Dylans langjährigen Gitarristen Larry Campbell, den Bass-Virtuosen Pino Palladino und Keyboarder Leon Pendarvis. Später steuerte Keith Richards die Gitarre zu „Political World“ bei und Trombone Shorty seinen Beitrag zu „What Was It You Wanted“. Eines ihrer besten, wenn nicht gar das beste Werk der Künstlerin.



### TOKUNBO

THE SWAN  
YORUBA GIRL RECORDS

Nach einer erfolgreichen Karriere mit der Acoustik-Soul-Band „Tok Tok Tok“ eroberte die wandelbare Sängerin und Songwriterin seit 2014 die Musikszene als Solo-Künstlerin. Mit „The Swan“ erscheint jetzt ihr zweites Solo-Album. Während ihr Debüt noch die reduzierten Arrangements zelebrierte, füllt sich ihr Zweitwerk mit graziösen Soundlandschaften, zeigt sich komplexer und atmosphärisch dichter. Ihren erprobten Weggefährten ist Tokunbo treu geblieben: Ulrich Rode brilliert erneut an der Gitarre, Christian Flohr verbreitet wohlige Wärme am Bass, während Matthias Meusel zeigt, wie ein erfrischend unkonventioneller Sound an den Percussions klingen kann. In gemeinsamer Arbeit ist ein lyrisches Album entstanden, auf dem die Sängerin ihrem dunkel-schönen Stilmix treu geblieben ist. (nf)

# Unsere leckere DINKEL KRUSTE

FRISCH & IMMER KNUSPRIG – AUS 100 % RUCHMEHL



JETZT IN  
ALLEN FILIALEN

3,75 €  
750g

DER-LECKER-BAECKER.DE

f/LECKERBAECKER

**Kruse**  
Der Lecker Bäcker

# Auf Spurensuche

**AUCH MIT 95 JAHREN ARBEITET RENATE ADOLPHI REGELMÄSSIG IM ARCHIV DES BRÖMSEHAUSES**



zu archivieren. So erstaunt es auch nicht, dass Renate Adolphi sich an ihrem eigentlichen Geburtstag am 11. März gar nicht in Lüneburg, sondern auf Dienstreise befand. Gefeierte wurde einen Tag später mit Mitarbeitern und Weggefährten, denn nach wie vor ist die Jubilarin in zahlreichen Gremien aktiv und fliegt regelmäßig nach Riga, um vor Ort tätig zu sein.

Wenn sie spätestens um 10.30 Uhr das Brömsehaus Am Berge 35 betritt, gehört ein weißer Kittel zu ihrer Arbeitskleidung – Schutz vor dem Staub, der die meist historischen Akten und Gegenstände bedeckt. Ein Großteil der Archivalien gelangt durch Schenkungen oder Überlassungen in die Hände von Renate Adolphi. Auch Erbschaften oder Leihgaben sind darunter, die sie per Hand in ihrem Inventarisierungsbuch verzeichnet.

Das Interesse an historischen Themen und die Freude, sich mit der Erforschung der Geschichte zu beschäftigen, kommt bei ihr nicht von ungefähr. „Meine Eltern haben für eine gute Bildung gesorgt“, erinnert sie sich, denn Mutter und Vater seien Lehrer an deutschen Schulen gewesen. Ihre Kindheit und Jugend verlebte die 1923 in Riga geborene Renate mit ihren Geschwistern in dieser Stadt. „Letten waren zwar das Staatsvolk, doch bestand die Bevölkerung auch aus Russen, Polen und Deutschen.“ So habe es zahlreiche deutsche Grundschulen gegeben, auch einige Gymnasien und eine private deutsche Universität existierten in der Hauptstadt. An allen diesen Bildungseinrichtungen habe auch die lettisch als Sprache auf

**E**ng ist es hier und gemütlich. Das Arbeitszimmer von Renate Adolphi erinnert weniger an ein Büro als vielmehr an ein privates Wohnzimmer. Genau dies ist es wohl mit den Jahren auch geworden, schließlich verbrachte die ehemalige Lehrerin hier seit 1988 einen großen Teil ihrer Zeit. 95 Jahre ist sie im vergangenen Monat geworden, doch nach wie vor ist sie zuverlässig im ersten Stock des Brömsehauses zu finden, wo sie im Archiv der Deutschbaltischen Kulturstiftung tätig ist. Diese Stiftung ist eine Institution des Deutsch-Baltischen Kulturwerkes, zu der auch die Carl-Schirren-Gesellschaft als operative Organisation zählt.

Dicke Eichenbalken bestimmen die Atmosphäre in dem niedrigen Raum. Man muss ein wenig den Kopf einziehen, wenn man das Reich von Renate Adolphi betritt, in dem sie sich wie im Schlaf aus-

**IN RIGA HABE AUCH DIE LETTISCH ALS SPRACHE AUF DEM LEHRPLAN GESTANDEN, SODASS SIE DIESE SCHON IN DER GRUNDSCHULE GELERNT HABE.**

kennt. Hier stapeln sich Schriften und Papiere, an den Wänden hängen zahlreiche Bilder und Aquarelle, meist mit Motiven aus ihrer baltischen Heimat. Die Arbeit nimmt augenscheinlich kein Ende, denn es gibt immer Neues zu sortieren und

dem Lehrplan gestanden, sodass sie diese schon in der Grundschule gelernt habe.

Mythen und Sagen haben sie interessiert, und so glaubte sie im zarten Alter von etwa dreieinhalb Jahren, sie habe den legendären Rubezahl leib-



haftig im Sommerurlaub am Strand getroffen. Der bärtige, ältere Mann war jedoch nur ein Bekannter ihrer Eltern und von Beruf Landeskonservator, der dabei war, ein Naturkundemuseum aufzubauen. „Da habe ich erstmals etwas über Museumsarbeit erfahren“, denkt sie an diese Zeit zurück. Auch ihre Lehrer hätten das Interesse an der Vergangenheit immer wieder in ihr geweckt. Dann aber kam der Krieg und mit diesem die Umsiedlung nach Posen. Zunächst ging Renate Adolphi dort weiter zur Schule, um später als Luftwaffenhelferin verpflichtet zu werden. Das Ende des Krieges erlebte sie in Lübeck, die Eltern im Harz, doch über zahlreiche Umwege wurde die Familie im August 1945 in Lüneburg wieder vereint.

„Handwerklich war ich anscheinend halbwegs begabt, so dass ich 1946 als Lehrling in einer Weberei anfang“, berichtet Renate Adolphi vom Beginn ihrer Lüneburger Zeit. Damals sei der Betrieb noch unter dem Dach des Fürstentum-Museums gewesen. Als diese Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung standen, ging es übergangsweise in das Alte Kaufhaus am Hafen und schließlich zum Kloster Lüne, wo bekanntermaßen auch heute

noch die Tradition der Webkunst erhalten wird. Renate Adolphi erkannte jedoch bald nach ihrer Gesellenprüfung, dass die Handweberei nur wenig Zukunftspotenzial für einen jungen Menschen bildet und entschied sich, an die Pädagogische Hoch-

### „HANDWERKLICH WAR ICH ANSCHEINEND HALBWEGS BEGABT, SO DASS ICH 1946 ALS LEHRLING IN DER WEBEREI IM FÜRSTENTUM-MUSEUMS ANFING.“

schule zu gehen, um schließlich Lehrerin zu werden. Bis zu ihrer Pensionierung 1988 arbeitete sie als Grund- und Hauptschullehrerin im Kreis Fallingb. und hatte nach eigenen Aussagen in dieser Zeit nicht viel mit musealen Dingen zu tun. Die schon in ihrer Kindheit geweckte Begeisterung für diese Themen lebte sie in den kommenden 30 Jahren und bis heute als Archivarin im Brömsehaus aus. Bei manchen Gegenständen seien Herkunft und Geschichte relativ einfach zu rekonstruieren, erläutert die Expertin ihre Arbeit. Manchmal dauere es aber auch Jahrzehnte, bis es endgültig geklärt sei. Ein schönes und spannendes Beispiel dafür ist ein prächtiger siebenarmiger Leuchter.



„Dieser Leuchter stand in der Petrikirche in Riga und war etwa drei mal drei Meter groß“, berichtet Renate Adolphi. Nach dem Krieg war sein Verbleib ungeklärt, und sie begab sich auf Spurensuche. „Ich versuchte auf der Posener Dominsel nachzu-

schauen, ob sich der Leuchter dort befand, erfolglos“, bedauert sie noch heute. Das Schicksal des wertvollen Kunstgegenstandes ließ sie nicht los, bis schließlich vor etwa vier Jahren ein Anruf einging. „Man bat mich, sofort nach Riga zu kommen, weil der Leuchter in seiner angestammten Petrikirche wieder eingeweiht würde“. Vermutlich durch Tauschgeschäfte sei er nun wieder an seinem Platz, freut sie sich. Auch wenn ihre Arbeit nicht immer mit solch bedeutenden Kunstschätzen zu tun hat, möchte sie ihre Tätigkeit im Brömsehaus nicht missen. So wird sie weiterhin in ihrem Arbeitszimmer anzutreffen sein, wo sie sich mit großer Leidenschaft ihren Aufgaben widmet. (cb)

# Ganz schön was los in der Provinz!

DIE „PROVINZPERLE“ IN DER MARIE-CURIE-STR. 3 VEREINT AUSSTELLUNGSFLÄCHE, EVENT-LOCATION UND WEINHANDLUNG UNTER EINEM DACH



**W**enn der Volksmund von Provinz spricht, meint er meist jene Gegend, in der sich im übertragenen Wortsinn „Fuchs und Hase gute Nacht sagen“. Doch manchmal rückt die Provinz mitten hinein in das urbane Leben – wenn sich innovatives Gedankengut Raum sucht und daraus eine zündende Idee mit Strahlkraft entsteht. Perlen wie diese taugen meist zum Geheimtipp, zum „Place to be“. Eine „Perle der Provinz“ eröffnete vor gut einem Jahr in der Marie-Curie-Str. 3. Der Name „Provinzperle“ ist hier Programm, in ihm

steckt alles, was man wissen muss: Authentizität statt Metropolen-Schickimicki, Wir-Gefühl statt Großstadt-Anonymität, Glanz statt Gloria. Und noch

**WECHSELNDE KÜNSTLER ZEIGEN HIER IHRE ARBEITEN, BEI LESUNGEN KOMMEN LITERATEN ZU WORT, UND EINMAL MONATLICH WIRD ZUM „HÜHNERABEND“ EINGELADEN.**

etwas; jede Menge Sinn für Humor. Antje Blumenbach hat einen Ort mit Wohlfühlatmosphäre geschaffen, der auf seltsame Art glücklich macht.

Ihre „Perle“, wie sie den Raum mit seinem Industriecharme, den bodentiefen Fenstern und historischer Gewölbedecke nennt, vereint Aus-

stellungsfläche, Veranstaltungsraum sowie eine kleine, exquisite Weinhandlung. Auch für private Feiern, Tagungen oder individuelle Events steht





die „Provinzperle“ zur Verfügung. Das Beispiel-Konzept ist vielseitig und darf sich immer wieder neu erfinden: Derzeit zeigen dort im lockeren Turnus wechselnde Künstler ihre Arbeiten auf Leinwand und Papier, bei Lesungen kommen Literaten zu Wort, und einmal monatlich lädt Antje Blumenbach zu ihrem berühmt-berüchtigten „Hühnerabend“ ein. Um 19.00 Uhr trifft sich in der „Provinzperle“ an (fast) jedem ersten Donnerstag Lüneburgs Weiblichkeit zum fröhlichen Netzwerken, Austauschen und Schnattern – zum Cappuccino oder zum ausgiebigen Wein-Fachsimpeln. Letzteres ist auf den spritzigen Weißwein, den süffigen Roten und den feinen Winzersekt zurückzuführen – allesamt biozertifiziert.

Wechselnde Winzer sorgen mit ihrem Weinhandwerk für Abwechslung und neue Geschmackserlebnisse, darunter die Weingüter Porzelt oder Jakob Mathies aus Klingenmünster, wie auch der Birkweiler Burgunder-Pabst Johannes Kleinmann. Beim frischen Etiketten-Design hat die „Provinzperle“ kräftig mitgemischt. Stilecht sorgt dort provinzielles Federvieh nebst freche Sinnsprüchen – „der Klügere kippt nach!“ – für Wiedererkennungswert. Wer es weder zum „Hühnerabend“ noch zum „Gockel-Stammtisch“, dem Pendant für die Herren der Schöpfung, schafft, erhält die besonderen Tropfen mittwochs von 11.00 bis 13.00 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr oder nach Absprache.

Weitere kulturelle Veranstaltungen sind bei Ideen-Produzentin Antje Blumenbach in Arbeit, den 22. April wird der erste sonntägliche Früh-schoppen um 11.00 Uhr einläuten, mit lecker Wein, lecker Bier, Snacks und Life-Musik. Zur nächsten Kunstaussstellung wird im Juni geladen, und am 10.6.2018 wird das zweite Charity-Golfturnier auf die Beine gestellt. Der Startschuss fällt um 9.00 Uhr in St. Dionys zugunsten der Helmut Bockelmann-Hilfsinitiative in Scharnebeck. Wer teilnehmen oder als Sponsor unterstützen möchte, kann sich telefonisch unter (0171) 7073223 oder per E-Mail an [info@provinzperle.de](mailto:info@provinzperle.de) anmelden.

Was stellen wir also fest? Ganz schön was los in der Provinz! Aktuelle Termine werden unter [www.provinzperle.de](http://www.provinzperle.de) bekannt gegeben. (nf)

**JETZT  
WECHSELN**

Erdgas & Strom

## Positive Energie für Lüneburg

Zuhause rundum wohlfühlen: mit **preiswertem Erdgas** und **klimagutem Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

### Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Mitten in Lüneburg sind wir persönlich für Sie da: Im Ticket-Center in der Rosenstraße 7 beantwortet Patrick Brückner Ihre Fragen zu unseren Angeboten.

### Wechseln ist einfach.

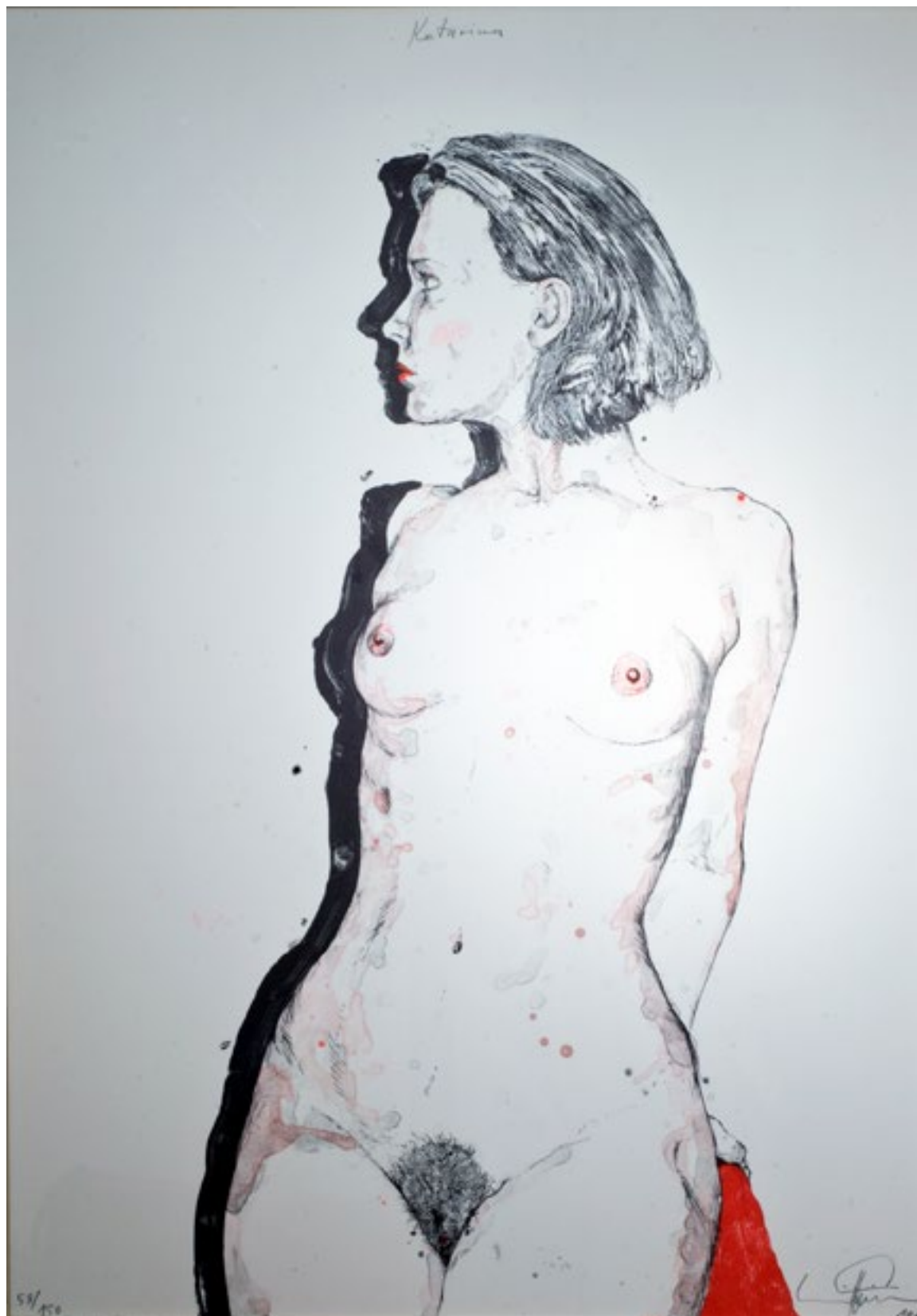
Rufen Sie uns unter 04131 230 39 93 an oder senden Sie uns eine E-Mail an [wechseln@stadtwerke-barmstedt.de](mailto:wechseln@stadtwerke-barmstedt.de).

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.**

[www.stadtwerke-barmstedt.de](http://www.stadtwerke-barmstedt.de)

**Stadtwerke**  
Barmstedt



Erhard Göttlicher – „Katarina“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN  
SIE WÄHREND DER NÄCHSTEN  
GALERIEFÜHRUNG AM SAMSTAG,  
7. APRIL UM 11.00 UHR  
KENNENLERNEN.**

Um eine verbindliche Anmeldung  
unter (04131) 3088-0 wird gebeten.  
Der Eintritt ist frei.

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“  
Öffnungszeiten: tägl. 9.00–21.00 Uhr  
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg  
[www.galerie-im-alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-alten-kaufhaus.de)

# „Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Das Thema der Aktmalerei zieht sich wie ein roter Faden durch die Kunstgeschichte und damit auch durch die Geschichte der Menschheit. Steinzeitliche Venusfiguren sind bereits vor rund 35.000 Jahren entstanden. Aus der Antike stammen die Bildnisse der Olympioniken, deklariert wurde dort die Nacktheit als Abbild des von Gott Erschaffenen. Im Mittelalter werden Aktbildnisse geduldet, so lange sie im religiösen Kontext stehen. Die Legitimation, den unbedeckten Körper um seiner selbst Willen zu zeigen, entsteht erst in der Renaissance.

eines von vielen Genres, seine Motive bewegen sich in gesellschaftskritischen wie in historischen Themenfeldern, er malt und zeichnet Natur ebenso wie urbane Räume. Verschieben hat er sich dem so genannten „Realismus der Gegenwart“, ein Stil, dem sich auch seine Aktmalerei zuordnen lässt. In dem Bild, das den Titel „Katarina“ trägt, findet sich keinerlei „Schlüsselloch-Erotik“, kein voyeuristisches Element. Seine Darstellung erinnert vielmehr an die Akt-Studien, wie sie vor dem lebenden Modell an der Hochschule entstehen: sachliche, dokumentierende Betrachtungen, um sich dem

## ERHARD GÖTTLICHERS ANSPRUCH IST ES NICHT, ZU IDEALISIEREN, SONDERN NACKTHEIT IN IHRER NATÜRLICHEN FORM.

Im Verlauf der Jahrhunderte zeigt sich darüber hinaus, dass die Darstellung des nackten Menschen eine enorme Projektionsfläche für unterschiedlichste Botschaften bietet – mal wird er ästhetisch-sinnlich gezeigt, mal steht die Erotik im Fokus, mal wird Körper zur Leinwand von Obszön-Pornografischem. Unzählige Künstler haben sich diesem, und nur diesem Thema verschrieben. Anders Erhard Göttlicher. In seinem Repertoire ist der Akt

Realen so weit als möglich anzunähern. Sein Anspruch ist es nicht zu idealisieren, sondern Nacktheit in ihrer Natürlichkeit darzustellen. Sowohl „Katarina“ als auch viele weitere Aktmotive stellt er, der sowohl Acryl- als auch Pastellfarben oder Bleistift als Malmittel verwendet, meist isoliert da. „Enträumlichen“ nennt er dies, mit dem Ziel, Motiv und Farbe in das Zentrum des Betrachters zu rücken. (nf)

### KÜNSTLERSTECKBRIEF

Erhard Göttlicher, geboren 1946 in Graz, studierte Kunst unter anderem in Wiesbaden, Kopenhagen und Bielefeld. Drei weitere Jahre besuchte er die Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. An der Fachhochschule der Hansestadt übernahm er 1975 eine Stelle als Dozent für Akt- und figürliches Zeichnen. Nach Stipendien der Villa Massimo und Casa Baldi in Rom wurde er 1980 zum Professor ernannt. Von 1987 bis 1993 war er Künstlerischer Direktor der Internationalen Akademie für Kunst und Gestaltung „Pentiment“ in Hamburg. Die Werke des Malers, Grafikers und Autors wurden in mehr als 170 Einzelausstellungen gezeigt und sind dauerhaft in über 30 nationalen und internationalen Museen vertreten. Der gebürtige Österreicher lebt heute mit seiner Familie in Schleswig-Holstein.



21423 Winsen/Pattensen  
Pattenser Hauptstraße 18  
Tel.: 04173 – 62 45

 Besuchen Sie uns auf Facebook

[www.cabinet-winsen.de](http://www.cabinet-winsen.de)



**5. April 2018**  
**DAS ZEITRÄTSEL**

Seit ihr Vater, der Wissenschaftler Dr. Alex Murry (**Chris Pine**) spurlos verschwunden ist, besteht die Familie der jungen Meg (**Storm Reid**) nur noch aus ihrer Mutter Kate (**Gugu Mbatha-Raw**), sowie ihrem jüngeren Bruder Charles Wallace (**Deric McCabe**). Die eigentlich hochintelligente Meg hat es seitdem an der Schule schwer, doch als sie entdeckt, dass das neueste Projekt ihrer Eltern etwas mit dem Verschwinden ihres Vaters zu tun hat, beschließt sie, sich auf die Suche nach ihrem Vater zu machen. Unterstützung erhält sie von ihrem Bruder und einem befreundeten Jungen namens Calvin (**Levi Miller**). Gemeinsam treffen sie schließlich auf drei mysteriöse Wesen ...



**19. April 2018**  
**SO LANGE ICH ATME**

Es ist Liebe auf den ersten Blick, als Robin Cavendish (**Andrew Garfield**) im England der 1950er Jahre Diana (**Claire Foy**) kennenlernt. Selbstbewusst macht ihr der junge Geschäftsmann den Hof, bald läuten die Hochzeitsglocken und das Paar erwartet ein Kind. Doch das Glück des Ehepaares Cavendish ist nur von kurzer Dauer, denn Robin machen nach einem Aufenthalt in Kenia gesundheitliche Beschwerden zu schaffen. Bei ihm wird Polio diagnostiziert und die Krankheit lässt ihn vom Hals abwärts gelähmt und nicht mehr selbständig zur Atmung fähig zurück. Zu dieser Zeit bedeutet das für die Betroffenen einen Krankenhausaufenthalt bis zu ihrem baldigen Lebensende. Aber Diane will sich damit nicht abfinden und holt Robin nach Hause...



**26. April 2018**  
**EARLY MAN**

Der Early Man, also der frühe Mensch, lebt zu einer Zeit, als noch mächtige Dinosaurier und wollige Mammuts den Erdball bevölkern. Das Leben in dieser prähistorischen Epoche ist überaus hart und das Überleben sogar noch schwerer. In dieser grauen Vorzeit muss ein einzelner Höhlenmensch seine bis dahin schwer zu entdeckende Tapferkeit unter Beweis stellen, indem er seinen Stamm von Steinzeitmenschen gegen einen mächtigen Feind in den Kampf führt, der bereits im Bronzezeitalter angekommen ist.

**f!mpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · [www.filmpalast-kino.de](http://www.filmpalast-kino.de)

## ♥ Osterhasentipp ♥

Unser Eierlikör aus der Lüneburger Heide -  
für Dich gemacht. Unser Beitrag zum Genuss  
und zum kreativen Backen!

Rezepte und Bezugsquellen  
findest Du unter [www.lottas-likör.de](http://www.lottas-likör.de)



# „Die Genauigkeit der Unschärfe“

VOM 16.4. BIS 6.5. ZEIGT DIE AUSSTELLUNG IN DER KULTURBÄCKEREI  
BILDER DER LÜNEBURGER KÜNSTLERIN ANJA STRUCK



**A**nja Struck verlor ihr Herz an ein verstecktes Kleinod, das sich hinter einer großen hölzernen Toreinfahrt Auf der Altstadt 27a verbirgt. Die Liebe zu diesem alten Gemäuer verlieh ihrer Vorstellungskraft Flügel, und die brauchte es weiß Gott, um sich die verfallene Brennerei mit ihren dahinter liegenden historischen Fachwerk-

Stallungen als Atelier und Wohnhaus ausmalen zu können. In dem gepflasterten Innenhof erinnert noch heute der eiserne Brennkessel an die einstige Bestimmung des Industriedenkmals. Wo um 1860 Hochprozentiges gebraut wurde, führt heute eine Treppe in das Künstleratelier, auf dessen drei Ebenen die Malerin arbeitet. Hier haben Bilder Raum,

um zu wirken, etliche Leinwände lehnen an den Wänden, das Licht ist ideal, taucht den Raum trotz Graupelwetter in ein diffus-warmes Licht. Selten bewölkt, meist heiter und sonnig zeigen sich auch die Bilder der gebürtigen Hamburgerin. Wie ein roter Faden zieht sich die Darstellung des Menschen durch ihre Arbeit – Emotionen, die sich



in Mimik und Gestik widerspiegeln, die Dynamik der Bewegung. Schon als Teenager hatte sie den Drag, Menschen zu porträtieren; heute ist es weniger die naturgetreue Wiedergabe, die sie reizt, ihre Figuren sind vielmehr zu Projektionsfläche ihrer eigenen Gedanken und Emotionen geworden.

Intuitiv und impulsiv, so ließe sich Anja Strucks Arbeitsweise wohl am treffendsten beschreiben. Beim Malen folgt sie keinem vorgefertigten Konzept, jedem Strich, jedem Schritt geht ein innerer Impuls voraus. Nicht anders verhält es sich bei der Wahl der Farben. „Welche Farbgebung ein Bild erhält, entscheide ich erst während des Malprozesses.“ Ein künstlerisches Springen von Etappenziel zu Etappenziel sei dies, nicht immer zufriedenstellend – Kampf und Treibfeder zugleich. Kunden und Ausstellungsbesucher seien da ein wichtiges Korrektiv, das ihr hilft, das unentwegte Zweifeln an ihren Bildern zu relativieren.

Es ist nicht das Spektakuläre, das sie zu ihrem Thema macht. Den Weg auf die Leinwände finden Menschen in ihrem Alltag, Menschen in Bewegung, alleine oder in kleinen Gruppen – derzeit fasziniert Anja Struck das Thema Tanz und seine Ausdrucksformen. Dann wieder sind es Gesichter in Übergröße, herangezoozte, faszinierende Close-Ups, in deren Gemütskosmos man eintaucht wie in ein unbekanntes Gewässer.

## INTUITION UND IMPULS

Ihre Figuren verortet Anja Struck nur selten konkret, stattdessen dienen Landschaft, Horizont oder Meer als atmosphärischer Rahmen, der Tiefe und Raum suggeriert. Sie legt sich nicht fest, die einzige ver-

lässliche Größe ist ihre Intuition, das Bauchgefühl. Sie spielt mit den Farben wie mit den Formaten, sieht diese als Herausforderung für ihr Motiv, das sich der Vorgabe durch die Leinwand unterordnen muss. Eine intensive Farbigkeit, ein flirrendes Licht und mitunter auch ein markantes Schattenspiel sind starke Elemente in Anja Strucks Malerei. Den Farbaufbau legt sie in Schichtungen an. Eine Grundierung aus warmen Farbtönen wie Ocker oder Gelb weist dem Bild die erste Richtung. Mit Kreiden entstehen erste Figurenskizzen darauf; es folgt die Festlegung der Licht- und Schattenbereiche mit dunkler Siena.

Ultramarin ergibt in der Mischung mit Siena einen nuancierten, fast schwarzen Farbton, der die Tiefen herausbildet. Je weiter Anja Struck sich an die „Oberfläche“ arbeitet, desto kraftvoller und lichter werden ihre Farben. Bewusst hat sie als Malmittel die Ölfarbe gewählt. „Jede Farbschicht verlangt nach einer Trocknungsphase, zwingt mich zum Pausieren“, sagt die Malerin, die 2013 den Kulturförderpreis des Landes Lüneburg erhielt. Das sei wichtig, um Abstand zu gewinnen.

Vor geraumer Zeit ist die Unschärfe als prägnantes Stilmittel hinzugekommen. Sie ist ein Vorgang der Verfremdung, des Unkonkret-Werdens. Etwas, das Anja Struck sonst nicht so leicht von der Hand geht. Intuitiv würde sie hübsch realistisch und akribisch im Detail bleiben. Dagegen arbeitet sie derzeit bewusst an, würde manchmal gern auch mutiger und abstrakter werden. Doch um die Unschärfe zu erzeugen, braucht es zunächst das Konkrete, das kommt ihr entgegen. Ist ein Bild fertig gestellt, zieht sie Spachtel oder Pinsel durch die noch feuchte Farbe. Eine heikle Gratwanderung, denn immer ist es in gewisser Weise ein Akt der Zerstörung, dessen finales Ergebnis nicht vorhersehbar ist. Die Unschärfe abstrahiert, erzeugt eine gewisse Distanz zum Betrachter; zugleich spricht da plötzlich eine enorme Spannung und Dynamik aus den Bildern. Diese Unschärfe ist es dann auch, die Thema ihrer Ausstellung in der Kunsthalle der KulturBäckerei wird. Vom 16. April bis zum 6. Mai wird dort „Die Genauigkeit der Unschärfe“ zu sehen sein; zur Vernissage am 15.4. um 12.00 Uhr sind Sie herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zur Künstlerin finden Sie unter [www.anja-struck.de](http://www.anja-struck.de). Atelierbesuche sind nach Vereinbarung möglich. (nf)

# GIN & TONIC TASTING



Jederzeit möglich:  
**INDIVIDUELLE TASTING-ABENDE**  
ab 6 Personen  
Wir beraten Sie gern.

Jetzt wird es sommerlich-fruchtig...

5 Gins und ihre Geheimnisse  
4 Tonic Waters • 10 Botanicals

Die Vielfalt des guten Gingeschmacks.  
Begeisterung pur!

**FREITAG, 18. MAI**  
19.00 Uhr • 49 €



**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

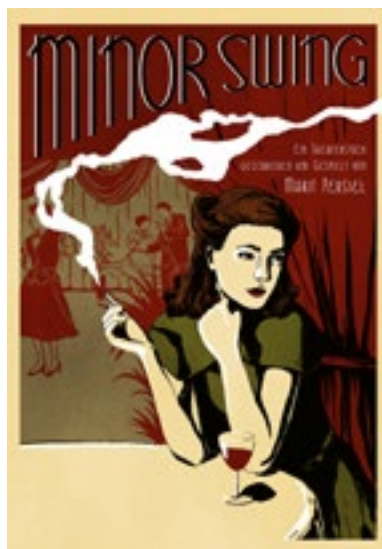
Rackerstraße • 21335 Lüneburg  
04131 44 500 • wabnitz1968.de

## KULTUR MELDUNGEN APRIL

### MINOR SWING

SALON HANSEN  
FREITAG, 6. APRIL  
20.00 UHR

Die Premiere war ausverkauft, nun gibt es aufgrund der großen Nachfrage einen Zusatztermin: Wir schreiben das Jahr 1943. Mickey ist eine von diesen degenerierten und kriminell veranlagten „mischblütigen“ Jugendlichen, die sich in musikalischen Gangsterbanden zusammenschließen und die Bevölkerung durch die Würdelosigkeit ihrer Musik



terrorisieren. Das sagen zumindest die Nazis über sie. Mickey hingegen glaubt nur an die Freiheit, an Liebe, Leidenschaft, Musik und Tanz – und an den Swing. Doch genau dies wird ihr zum Verhängnis. Ein tragikomisches Kammerstück, das die Swing-Jugend wie-

der aufleben lässt, geschrieben und gespielt von Marit Persiel.

### BRUSH UP YOUR SHAKESPEARE: ROMEO UND JULIA

KULTURBÄCKEREI  
SONNTAG, 8. APRIL  
19.30 UHR

Man muss kein Kenner alter Literatur sein, um sich für diese mitreißende Geschichte zu begeistern. Aischa-Lina Löbbert und Laura Remmler haben ein temporeiches und unterhaltsames Programm zusammengestellt, das die Zuschauer ins fiktive Verona des 14. Jahrhunderts führt. Dabei begegnen Ihnen zahlreiche Figuren des Stücks, Sie bekommen Handlung und Hintergründe erklärt und sehen Shakespeare-Szenen in unterschiedlichsten Interpretationen. Auch die rasenden Shakespeare-Reporter Edmund und Edgar sind wieder live in der Welt von Romeo und Julia unterwegs und berichten tagesaktuell aus Verona.

### FINANZKABARETT – MACHT!GELD!SEXY?

KULTURFORUM  
SAMSTAG, 14. APRIL  
20.00 UHR

Kennen Sie Ihren Marktvorteil? Ist es Geld? Oder Macht? Oder sind Sie einfach nur sexy? Chin Meyer, Deutschlands bekanntester Finanzkabarettist, betrachtet in seinem neuen Bühnenprogramm das Instrumentarium der Mächtigen, die Machthaberei und das, was Macht mit uns macht. Mit intelligentem Witz und sprühendem Humor bohrt er tiefe Wunden in so manches aufgeblähte Finanzsystem und lässt auf unterhaltsame Weise auch gleich einige politische Kartenhäuser samt ihrer Worthülsen-las-

tigen Bewohner einstürzen. In seinem neuen Bühnenprogramm unterstützen ihn neue und bekannte Experten-Figuren, die – wie der erfrischend mies gelaunte



Steuerfahnder Sigmund von Treiber – im Kampf der Macht-Geld-Sexy-Wertschöpfungsszenarien ihre ganz eigene, knallharte Sicht auf die Dinge beisteuern. Begleitet wird er dabei von dem Pianisten Claus-Dieter Bandorf.

### „JUSTIZPALAST“ – PETRA MORSBACH LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS  
MITTWOCH, 11. APRIL  
19.30 UHR

Thirza Zorniger will für Gerechtigkeit sorgen und wird Richterin im Münchner Justizpalast. Doch die Wirklichkeit ist anders als die Theorie: Eine hochdifferenzierte Gerechtigkeitsmaschine muss das ganze Spektrum des Lebens verarbeiten, wobei sie sich gelegentlich verschluckt. „Justizpalast“ erzählt von unverschämten, verblendeten, und zweifelten Rechtssuchenden sowie überlasteten, mehr oder weniger skrupellosen, kauzigen, weisen und leidenschaftlichen Richtern – „ein zutiefst humanes Buch. Und ein Roman, der dem Rechtsstaat, bei allen Lächerlichkeiten, Eitelkeiten und Aktenbergen, ein Loblied singt“ (Frankfurter Rundschau). Petra Morsbach, geboren 1956, studierte in München und St. Petersburg. Sie arbei-

tete zehn Jahre als Dramaturgin und Regisseurin. 2017 erhielt sie den Roswitha-Literaturpreis der Stadt Bad Gandersheim und den Wilhelm-Raabe-Preis.

### THEATER TRIFFT KINO: „DIE VERMESSUNG DER WELT“

SCALA PROGRAMMKINO  
SONNTAG, 15. APRIL  
11.00 UHR

Auf sehr unterschiedliche Art und Weise gehen Theater und Kino mit denselben Stoffen um. Der Vergleich, mit welcher unterschiedlichen Mitteln ein und dieselbe Geschichte erzählt wird, ist ausgesprochen spannend! Im Anschluss an die Filmvorführung von „Die Vermessung der Welt“ können Sie sich mit der Leitenden Schauspiel dramaturgin Hilke Bultmann und Schauspielern vom Theater Lüneburg über die Kunstmittel und Erzählweisen austauschen. Zum Film: Als Kinder treffen sich Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß das



erste Mal. Von Humboldt ist ein Adliger, verwandt mit dem Herzog und Dauergast am Hofe. Er will raus in die Welt, doch seine reiche Mutter lässt ihn nicht. Gauß kommt aus ärmsten Verhältnissen, doch er ist ein Mathegenie und bekommt so ein Stipendium des Herzogs. Viele Jahre später machen sich beide auf, die Welt zu entdecken, sie zu vermessen. Von Humboldt bereist die Welt, schlägt sich durch den Urwald Südamerikas, trifft indigene Völker und erklettert Gletscher. Gauß bleibt lieber in heimischen Gefilden und bastelt dort an mathema-





# *Erlebnis-Sonntag* am 06. Mai 2018



- > **Lüneburg ganz kulinarisch**  
eine genussvolle Reise durch die Hansestadt
- > **Einkaufen**  
in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr
- > **Lüneburger Wochenmarkt**  
mit frischer und leckerer Ware aus der Region



# Branchenübergreifende Seminare für den gesamten stationären Handel



## 5/2018

### **NEU** Visual Merchandising

3. Mai • 245 €

### Verkauf Basis

08. Mai • 195 €

### Verkauf Aufbau

09. Mai • 195 €

### Führung Basis

15. Mai • 295 €

### Verkaufen mit „Herz, Bauch, Kopf“

16. Mai • 195 €

### Führung Aufbau

17. Mai • 295 €

## 6/2018

### Verkauf Basis

05. Juni • 195 €

### Verkauf Aufbau

06. Juni • 195 €

### Führung Basis

12. Juni • 295 €

### Verkaufen mit „Herz, Bauch, Kopf“

13. Juni • 195 €

### Führung Aufbau

20. Juni • 295 €

Alle Preise zzgl. 19% MwSt.

Auf unserer Website [www.royrobson.com/akademie](http://www.royrobson.com/akademie) finden Sie alle notwendigen Informationen zum umfangreichen Seminarangebot. Wir freuen uns, Sie und Ihre Mitarbeiter demnächst in einem unserer Workshops begrüßen zu können. Für weitere Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen und Terminen steht Ihnen Annette Minhoff-Lang unter der Rufnummer (0171) 44 08 500 gern zur Verfügung.



tischen Formeln, die die Wissenschaft verändern. Doch die so unterschiedlichen Charaktere sind durch ihre unbändige Neugier und ihren unstillbaren Forschergeist auf eine gewisse Art und Weise miteinander verbunden.

## AUSSTELLUNG: „ELBE GESICHTET“

LÜNEBUCH  
SONNTAG, 15. APRIL  
12.00 UHR (VERNISSAGE)

Genauere fotografische Beobachtung am weiten Strom trifft auf Malerei und Zeichnung, die den Zauber dieser Landschaft besonders hervorbringt. Spuren an Bauwerken und anderen Objekten machen das Flüchtige der Zeit sichtbar. Nur einer bleibt: der immerfort fließende Fluss. An der Elbe



geboren und aufgewachsen, übt der Fluss schon eine lebenslange Faszination auf die Malerin Ursula Blanke Dau aus. Sie lebt die meiste Zeit des Jahres direkt an der Elbe und arbeitet parallel in ihrem Lüneburger Atelier in der KulturBäckerei. Hier entstehen ihre großformatigen Malereien, die sie meist collageartig mit fotografischen Aspekten verbindet.

## DIE ZAUBERFLÖTE

KULTURBÄCKEREI  
SONNTAG, 15. APRIL  
16.00 UHR

Franz Heinrich Ehrenfried, ein Zeitgenosse Mozarts, hat seinerzeit „Die Zauberflöte“ für Quartett bearbeitet. Diese kompositorisch und spieltechnisch anspruchsvolle Fassung, die hauptsächlich der privaten Unterhaltung im Freundes- oder Familienkreis vorbehalten war, ergibt zusammen mit dem Libretto Schikaneders eine ungewöhnlich reizvolle Version dieser Oper. Kein Bühnenbild, keine Spielfiguren, stattdessen spricht ein Sprecher sämtliche Rollen und vermittelt so die wichtigsten Handlungsstränge. Auch die Regieanweisungen werden vorgetragen – gelesene Anweisungen mit den notwendigsten handlungstragenden Texten begleitet von der wundervollen Musik. Das erzeugt ganz neue und individuelle Bilder im Geiste eines jeden Zuhörers.

## CHRISTIAN EHRLING: „KEINE WEITEREN FRAGEN“

KULTURFORUM  
DONNERSTAG, 19. APRIL  
20.00 UHR

Er ist der Mann, der Erdogan ärgerte. Ein Beitrag in Christian Ehrings Sati-resendung „extra3“ brachte im März 2016 den türkischen Präsidenten so auf die Palme, dass er den deutschen Botschafter einbestellte. Sein Solo „Keine weiteren Fragen“ ist ein hochaktueller und sehr persönlicher Kommentar zur Lage der Nation; hintergründig, schwarzhumorig und perfide politisch: Der Sohn will ins Ausland, auf einmal ist mehr Platz im Haus, da meldet sich das soziale Gewissen: Wäre das nicht die Gelegenheit, endlich mal etwas Sinnvolles zu tun und einen Flüchtling aufzunehmen? Könnte, sollte, müsste man nicht aktiv werden? Die Ehefrau sagt: „Ja“. Ehrings Bühnen-Ich sagt: „Ja, aber“ – findet

# WIR GESTALTEN UNVERGESSLICHES!

Catering · Eventlocations  
Veranstaltungsformate · Festausrüstung  
Service & Support



BESUCHEN SIE  
UNSERE NEUE  
HOMEPAGE!



[www.eventmanufaktur.de](http://www.eventmanufaktur.de)



[facebook.com/eventmanufaktur.lueneburg](https://facebook.com/eventmanufaktur.lueneburg)

# 1. Lüneburger Theaterball

Mit den Lüneburger Symphonikern, nite club, Künstler\*innen des Theaters u.v.m.

Tanzen Sie auf unserer großen Bühne und erleben Sie einen einzigartigen Abend voller Genuss und Emotionen!

Nur am 13.04.2018 !

## Die Vermessung der Welt

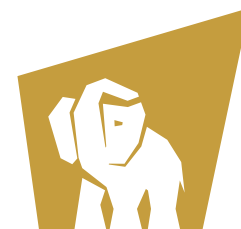
Schauspiel nach dem Roman von Daniel Kehlmann

Vorstellungen bis 19.06.2018

**Karten**

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131-42100



**THEATER  
LÜNEBURG**

die Idee zwar gut, würde sich aber lieber zurückziehen ins deutsche Komfortzonenrandgebiet, wo der Einkauf im Bioladen noch ausreicht als moralischer



HORST HELEN

Ablassbrief, wo man erst mal das Haus abbezahlt, Smoothies mixt und seinen Yogalehrer macht.

## MARC PERRENOUD TRIO

KULTURFORUM  
FREITAG, 20. APRIL  
20.00 UHR

In den originellen Kompositionen des Pianisten Marc Perrenoud schwingt sowohl eine große Kraft als auch eine große, fast greifbare lyrische Intensität. Zugleich scheint eine stille Energie das Trio anzutreiben. Wie gut die drei Musiker sich kennen und respektieren, wird vor allem live spür- und erlebbar. Indem sie einander Freiräume lassen und sich gegenseitig herausfordern, entsteht eine fulminante, musikalische Dynamik, die sich immer wieder aufs Neue entzündet. Marc Perrenoud gewann 2006 den Patio-Preis und den Preis für den besten Solisten beim Berner Festival, nachdem er bereits 2003 den Montreux Jazz Chrysler Award und 2005 das Friedwald-Stipendium in Zürich erhalten hatte. 2010 erhielt er mit seinem Trio den ZKB Jazzpreis.

## DIE MIMETTEN UND DIE LIEBE

THEATER LÜNEBURG / T.NT  
FREITAG, 20. APRIL  
16.00 UHR

Er liebt mich, sie liebt mich nicht, er liebt mich ... Unzählige Blumen sind im Laufe der Weltgeschichte schon im Namen der Liebe gerupft worden! Und für so vieles musste die Liebe bereits erhalten – in ihrem Namen wurden und werden Herzen gebrochen und wieder zusammengefleckt, wurden Morde begangen und sogar Kriege angezettelt. Aber missen möchte man sie auch nicht, diese Himmelsmacht, die den Herzschlag beschleunigt und Schmetterlinge im Bauch fliegen lässt. Weil also die Liebe eine solche Kraft ist, die jedes Leben beeinflusst, und dies auf vielfältigste Weise, haben sich nun die „Mimetten“ jenes Ding namens Liebe vorgenommen, um sie in vielen Facetten zu präsentieren. Mit Herz und Schmerz, Humor und Gesang – und mit ganz viel Liebe!

## „GLÜCKLICHE TAGE“

KULTURBÄCKEREI  
SAMSTAG, 21. APRIL  
19.30 UHR (PREMIERE)

Winnie und Willie sind ein in die Jahre gekommenes Ehepaar. Winnie steckt bis zur Taille in einem Erdhügel fest. Was ihr trotz ihrer Unbeweglichkeit noch bleibt, sind Alltagsrituale (Zähneputzen, Lippen schminken, Haare bürsten), die Kommunikation mit ihrem Mann (der allerdings selten zuhört) und die Erinnerung an alte Zeiten. Das Leben wird immer mühseliger – dennoch versucht Winnie dankbar zu sein und optimistisch zu bleiben. Ehemann Willie kann sich nur noch auf allen vieren fortbewegen, seine spärlichen Kommentare beschränken sich auf das Zitieren aus der Tages-

zeitung: „Heller Knabe gesucht“, „Jugend ist gefragt, während das Ehepaar vereinsamt.“ Weitere Vorstellungen: 3., 4. und 5. Mai, jeweils 19.30 Uhr.

## „EIN MANN GIBT AUSKUNFT“

THEATER IM E.NOVUM  
SAMSTAG, 21. APRIL  
20.00 UHR

In seiner Hommage an Erich Kästner vollführt Johannes Kirchberg eine tiefe Verbeugung vor dem Dichter und präsentiert eigene Vertonungen zeit- und gesellschaftskritischer Lyrik Erich Kästners. „Ein Mann gibt Auskunft“ lehnt Kästners Texte an seine Biografie an,



sucht und findet Bezüge, die Gründe sind für so bekannte Gedichte wie „Sachliche Romanze“ oder „Monolog in der Badewanne“. Mit großer schauspielerischer Überzeugungskraft schlüpft Kirchberg mal in die Rolle des „möblierten Herrn“, mal in die des skrupellosen Kriegsgewinners oder in die eines Kellners und lässt die Zeit zwischen den Kriegen, wie sie der kleine Mann erlebte, lebendig werden.

## NATIONALSOZIALISTISCHE TÄTERSCHAFTEN

NACHWIRKUNGEN IN  
GESELLSCHAFT UND FAMILIE  
SCALA PROGRAMMKINO  
SONNTAG, 22. APRIL  
11.00 UHR

Aufgrund der großen Nachfrage wird die Veranstaltung vom November 2017 wiederholt: Der Film „Nationalsozialistische Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie“ versammelt vier filmische Porträts von Nachkommen nationalsozialistischer Täterinnen und Täter, in denen sie über ihre Auseinandersetzung mit NS-Täterschaft in der eigenen Familie sprechen. Er ist Teil des größeren Film- und Buchprojekts, das eine



fünfjährige intensive Auseinandersetzung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit nationalsozialistischer Täterschaft und ihren Folgen bündelt. Der stellvertretende Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Dr. Oliver von Wrochem, stellt Film und Buch vor. Er spricht über den wissenschaftlichen Ertrag der Forschung und über Auswirkungen für die Nachkommen von NS-TäterInnen. Im anschließenden Gespräch mit Hans-Jürgen Brennecke (Lüneburg) und Bettina Spohr (Lübeck) geht es um Aspekte der Auseinandersetzung mit Täterschaft in der Familie, deren Auswirkungen auf das eigene Leben und die Motivation, sich dieser Thematik zu stellen.

## KUNSTAUSSTELLUNG: LOUISE RÖSLER

KUNSTFLECK DAHLENBURG  
SONNTAG, 22. APRIL  
11.30 UHR

Louise Röslers Leben gibt Zeugnis eines erstaunlichen künstlerischen Werde-

gangs jenseits aller persönlichen Erschütterungen. Ihre Malerei und die ihres Mannes Walter Kröhnke galten als entartet, das Ausstellen war ihnen seit 1933 verboten. Der Tod zweier Kinder, Krieg, Ausbombung und Verlust eines Großteils ihrer Arbeiten, der Kriegstod ihres Mannes, die Aufgaben einer allein-erziehenden Mutter in großer Nachkriegsarmut – all dies hinderte sie nicht daran, ihre Kunst zu perfektionieren. Den Grundton ihrer Bilder – eine beschwingte Heiterkeit – konnte sie Zeit ihres Lebens erhalten. Mit Louise Rösler (1907–1993) stellt der Kunstverein Region Dahlenburg die zweite Künstlerin seiner Jahres-Reihe „Klasse für sich“ vor.

## **BACHCHOR LÜNEBURG: „STERNE – WOLKEN – MEER“**

**FORUM DER MUSIKSCHULE  
LÜNEBURG  
SONNTAG, 22. APRIL  
17.00 UHR**

Initiativen in der ganzen Welt engagieren sich rund um den „Earth Day“ für eine gesunde Erde, die nachhaltig und zukunftsfähig ist. Sich die wundervolle Natur vor „Ohren“ zu führen, die es zu respektieren und schützen gilt, hat sich der BachChor Lüneburg unter der Leitung von Deborah Coombe zur Aufgabe gemacht. Mit Stücken vor allem zeitgenössischer Komponisten breitet er einen klangvollen Teppich aus und berichtet von der überwältigenden Schönheit des Nordlichts, der honigsüßen und verführerischen Gefahr der Sirenen auf See; er singt dem Seehund ein Wiegenlied, lässt einen Platzregen niedergehen und bringt Sterne zum Schwingen. Gespielt und gesungen werden neun moderne, stimmungs- und kraftvolle Stücke, teilweise unter Mitwirkung des Percussion-Ensembles „Wolkenbruch“.

## **„WARUM WIR UNSEREN ELTERN NICHTS SCHULDEN“**

**HEINRICH-HEINE-HAUS  
DIENSTAG, 23. APRIL  
19.30 UHR**

Wie oft soll ein erwachsener Sohn seine Mutter besuchen? Muss sich eine Tochter finanziell an der Pflege ihres Vaters beteiligen? Sind Kinder ihren Eltern überhaupt etwas schuldig? Die Bindung an die Eltern ist die einzige Beziehung, die wir uns nicht aussuchen können. Klug und zugänglich schildert die Philosophin Barbara Bleisch diese existentielle und zugleich komplizierte Verwandtschaftsbeziehung. Sie geht Fragen auf den Grund, die jeden beschäftigen und beschreibt, warum aus dieser Bindung keine Pflicht erwächst, es aber dennoch ein großes Glück sein kann, sich um seine Eltern zu bemühen. Barbara Bleisch lebt mit ihrer Familie in Zürich. Zehn Jahre lang war sie am Ethik-Zentrum der Universität Zürich tätig. Seit 2010 moderiert sie die Sendung „Sternstunde Philosophie“, seit 2013 ist sie Kolumnistin des Philosophie Magazins.

## **BORBOLETAS**

**KULTURBÄCKEREI  
FREITAG, 26. APRIL  
19.00 UHR**

Nähe, Klang, Stimmungen, Sphären und eine phantastische Bandbreite an Emotionen bleiben Pascal Schwerens und Imke Johanne Spörings Thema. Zu ihrem Repertoire zählen Stücke von Jazzgrößen wie Dave Brubeck, Thelonious Monk und Anderen. Aufmerksam wurden sie auf die Kompositionen des renommierten isländischen Saxophonisten Sigurdur Flosason, der Jazzelemente mit zeitgenössisch neuen Klangräumen und isländischer Folklore vereint. Man stell-

te den Kontakt nach Island her, die Idee für eine gemeinsame Tour nahm Gestalt an. Das Ergebnis ist am 26. April in der KulturBäckerei zu hören.

## **SARAH LESCH**

**KULTURFORUM  
DONNERSTAG, 26. APRIL  
20.00 UHR**

Wurde Sarah Leschs erste Platte noch in der „schmutzigen Küche“ aufgenommen und auch so betitelt, so ist ihr neuestes Album „Da draussen“ nun der Blick aus dem Fenster. Der Blick auf eine Welt, die verrückt spielt, schreckliche



Dinge zulässt und gleichzeitig alles ist, was wir haben: stark, schön und zerbrechlich. Zwischen Aufbruch und Rückkehr in die Küche liegen fünf Jahre, unzählige Konzerte, Gespräche und Erlebnisse und ein weiteres Album – „von Musen und Matrosen“. Sarah Lesch ist in dieser Zeit gemeinsam mit ihren Liedern gereift. Mit einer noch klareren Haltung, einer geschärften Perspektive blickt Sarah Lesch durch die Lieder ihres dritten Albums auf die Welt.

## **SARA NIEMIETZ FEAT. SNUFFY WALDEN**

**KULTURFORUM  
SAMSTAG, 28. APRIL  
20.00 UHR**

Eine ganz große Stimme aus Amerika die unter die Haut geht, beeinflusst vom

Herz des Jazz und der Seele von Soul und Blues: Sara Niemitz stammt aus Chicago, zog vor etwa einem Jahrzehnt nach Kalifornien, um ihre kreativen Möglichkeiten auszuschöpfen. Seitdem spielte sie am Broadway, war in Film- und Fernsehprojekte involviert, nahm Vocals zu zahlreichen Soundtracks auf, veröffentlichte vier Alben, sang am Times Square vor über 50.000 Zuschauern und verbrachte unzählige Stunden damit, Gitarre, Bass und Piano zu spielen. 2012 schloss sie sich mit dem Emmy-gekrönten Komponisten W.G. Snuffy Walden zusammen. Sie absolvierte zwei Europa Tourneen, spielte in 30 Ländern. Am 28. April ist sie in Lüneburg zu sehen.

## **SOUNDS AND SOUL**

**FORUM SCHULZENTRUM  
SCHARNEBECK  
SAMSTAG, 28. APRIL  
19.30 UHR**

Premiere für den Norden: Die Göppinger Bigband „Lumberjack“ kommt gemeinsam mit Sängerin Myra Maud und Sänger Ken Norris nach Scharnebeck. Alexander Eissele, Klarinetist am Lüneburger Theater, gründete „Lumberjack“ und schafft seitdem den Spagat zwischen beiden Musik-Welten. Als Dirigent und Entertainer ist er mit der Band in ganz Deutschland unterwegs, begleitet von exzellenten Solisten aus Jazz und Pop wie Max Mutzke, Thomas Quasthoff, Ann Sophie, Cassandra Steen und vielen mehr. Auch Ken Norris zählt zu dieser illustren Reihe. Norris' Leben ist der Jazz, seine Leidenschaft, als Komponist, Arrangeur und als Professor für Jazzgesang an der Musikhochschule Hamburg. Myra Maud sang bereits mit Größen wie Jan Delay, Quincy Jones, Céline Dion oder zuletzt mit Marius Müller-Westernhagen. In Deutschland wurde sie als Nala in „König der Löwen“ berühmt. (nf)

# HanseGiebel®

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

## Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)  
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925  
Sterling Silber



## Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

## HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

## Charms

massiv 925  
Sterling Silber

## HanseHerz

99,- €

## Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,  
45 cm oder 50 cm Länge  
mit 925 Silberverschluss,  
massiv 925 Sterling Silber

## HANSEBEADS®

Beads massiv 925 Sterling Silber  
Donut Naturbernstein in Silberfassung  
passend zu allen handelsüblichen  
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

## Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.  
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der  
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten  
inkl. Kautschukband schwarz,  
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

## HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber  
Ringgröße von 52-62 Umfang  
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



299,- €

## "Der Ring der Hanse"

129,- €



massiv 925 Sterling Silber  
Ringgröße von 52-62 Umfang  
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

## HERZENSANGELEGENHEIT

## HanseKRÜZ®

massiv 925 Sterling Silber  
inkl. Kautschukband schwarz

## HanseHerz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)  
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

## Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

## HanseHerz®

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber  
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

## Eine Prise Liebe...

### Lüneburger

## Salzlöffel & Salzfässchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber  
Salzfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur  
handgedrechselt von der *Bremer Drechslerei*

149,- €

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - [www.hansegiebel.de](http://www.hansegiebel.de)

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg





# „Die Entführung“

Ein Plädoyer für Mut, Toleranz und Vergebung im Spannungsfeld zweier Kulturen: Mozarts „Entführung aus dem Serail“ feiert als musikalisches Cross-Over für junge Menschen am 7. April Premiere im Theater Lüneburg

Was braucht es, damit klassischer Opernstoff für Jugendliche funktioniert? Friedrich von Mansberg hat für seine Jugendfassung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ einen neuen, ungewöhnlichen Ansatz gefunden, um Zuschauer ab 15 Jahren für das Musiktheater zu begeistern.

Zum einen ist da die ursprüngliche Geschichte der Oper: Die beiden Engländerinnen Konstanze und Blondchen werden zusammen mit Diener Pedrillo in das Reich des Bassa Selim entführt. Konstanzes Geliebter, der spanische Edelmann Belmonte begibt sich auf die Reise, um die drei aus den Fängen des morgenländischen Herrschers zu befreien. Doch statt euphorischer Wiedersehensfreude erwartet den Retter eine ernüchternde Überraschung: Belmonte erfährt, dass Konstanze von Bassa Selim umworben wurde und befürchtet nun ihre Untreue. Auch Blondchen steht im Verdacht, mit Selims Diener Osmin angebandelt zu haben. Das Unbekannte scheint den Damen offensichtlich reizvoller als das schal gewordene Altbewährte. Liebe, Eifersucht und Rache – keine ungewöhnlichen Themen für eine Oper. Und doch gibt es diesen einen Aspekt, der dieser „Entführung“ etwas unerhört Zeitgemäßes verleiht: Dort prallen Kulturen aufeinander, Andersartigkeiten, die irritieren und zugleich Neugierde entfachen. Daneben steht die Erkenntnis: Stellen wir uns dem Unbekannten, verliert es seinen Schrecken. Am Ende stehen vielleicht sogar Akzeptanz und Toleranz. Zum anderen ist da die Sache mit der Musik: Friedrich von Mansberg lässt das klassische Repertoire, gesungen von den Tenören Marcus Elsäßer als Belmonte und Alexander Tremmel als Pedrillo, sowie den beiden Sopranistinnen Franka Kraneis in der Rolle der Konstanze und Sarah Hanikel, die das Blondchen spielt,

auf Rap und Pop treffen. Eine zunächst irritierende Verbindung, die jedoch mit viel Leichtigkeit und Mut für das vermeintlich Unvereinbare umgesetzt wird. „Von Beginn an“, so der Chef dramaturg des Lüneburger Theaters, „war die Produktion als ein interkulturelles Projekt angelegt, das dankenswerterweise durch die Friedensstiftung Günter Manzke ermöglicht und von der Firma Nordson unterstützt wurde. Auf diesem Weg sind Siar Amrico und Maxim Yaghi – beide stammen aus Syrien – zu uns gekommen.“ Siar fand auf seiner Flucht zum Rap. Dieser wurde zu seinem Ausdrucksmittel, um jene Themen, die ihm auf der Seele brennen, in Worte zu fassen. Maxim, der den Part des Osmin übernimmt, hatte in der Heimat mehrere Jahre Gesang studiert. Gesungen und auch gesprochen

feilt, weil wir schnell festgestellt haben, dass ein Rap auf Arabisch einem anderen Rhythmus folgt, einen anderen ‚flow‘ hat, wie die Rapper sagen.“ Die Übersetzung haben die beiden jungen Männer übernommen. „Ich glaube, das war die Inszenierung mit den meisten Tablets auf der Bühne“, amüsiert sich der Regisseur, „der Google-Translator hat gute Dienste geleistet.“

Doch wie mag dies gelingen, dieses Hybridgebilde aus Rap, Populärmusik und Klassik? Vor dem Bühnenbild von Barbara Bloch werden die Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Phillip Barczewski spielen, dazu wird ein DJ live auf der Bühne performen. „Unvereinbar“, wird manch einer vermuten. „Passt“, antwortet Friedrich von Mansberg. „Für mich spielt das musikalische Genre

**DIE MUSIKALISCHEN AUSDRUCKSMITTEL SIND ZWAR ANDERE, AM ENDE KOMMT JEDOCH GENAU DAS BEIM PUBLIKUM AN, WAS AUSGEDRÜCKT WERDEN SOLL.**

wird übrigens sowohl auf Deutsch, als auch in arabischer Sprache. Dem klassischen Musikstück verleiht dies eine neue Farbe, die nicht etwa die Diskrepanz zwischen den Kulturen aufzeigen soll, sondern vielmehr die Tatsache, dass es nicht eines gemeinsamen Vokabulars bedarf, um sich zu verständigen. „Es funktioniert“, sagt Siar, der die Rolle des Bassa Selim übernommen hat. „Franka spricht Deutsch, ich antworte auf Persisch – und obwohl mein Part nicht übersetzt wird, wird das Publikum den Inhalt über die Emotionen verstehen.“

Bei den gesprochenen Dialogen hat Friedrich von Mansberg den Brückenschlag ins 21. Jahrhundert hergestellt, und auch die Texte für die Songs von Maxim und Siar stammen aus seiner Feder: „Daran haben wir lange ge-

keine dominante Rolle. Musik ist Emotion, und entweder diese transportiert sich oder nicht. Es gibt eine wunderbare Szene, in der Bassa Selim der Konstanze seine Liebe erklärt, und er tut es mit einem Rap. Sie wiederum antwortet mit einer Opernarie. Die musikalischen Ausdrucksmittel sind zwar andere, doch am Ende kommt genau das an, was ausgedrückt werden soll. Daraus ergibt sich das große Ganze.“ Nach dem Finale wird übrigens der DJ direkt auf der Bühne zur anschließenden Party einladen.

Eine Einführung gibt es jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. (nf)

**Informationen & Termine:**  
[www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de)

# Barber Shop

**WAR FRÜHER EIGENTLICH WIRKLICH ALLES BESSER ALS HEUTE? UND WENN JA, WARUM NICHT? LORENZ SUCHT ORIENTIERUNG IN UNSERER MODERNEN WELT UND SCHAUT DABEI ZURÜCK AUF KINDHEIT UND JUGEND**



**N**eulich war ich in England, genauer in Leeds, im industriellen Norden. „Was willst Du denn da?“, hatten Freunde vorher genörgelt. „Da ist es doch total hässlich!“ Die Erwartungen waren also nicht besonders hoch, als ich mich auf die Reise machte.

Um von Hamburg nach Leeds zu reisen, fliegt man am besten nach Manchester und nimmt dann den Zug. Der Flug ist kurz. Das weiß man besonders zu schätzen, wenn EasyJet mal wieder mit ein bis zwei Stunden Verspätung startet. Bei kurzer Flugdauer hat man zudem auch nicht so viel Zeit, um darüber nachzudenken, ob sich womöglich Triebwerke und Elektronik des Flugzeugs in einem ähnlich beklagenswerten Zustand befinden wie die Kabineneinrichtung. Immerhin hatte die Crew durchaus Zuversicht ausgestrahlt, als man mich noch einmal umsetzte, weil die Rückenlehne meines Sitzes auch in der „Upright Position“ noch etwa 50 Zentimeter Spiel nach vorn und hinten hatte. „Das ist okay!“, befand die Stewardess, als sich auch am neuen Sitzplatz die Lehne noch erstaunlich leicht in alle Richtungen bewegen ließ. Meine Nachfrage, ob sich ihr „Okay“ auf EasyJet-Standard oder auf den Standard der Europäischen Agentur für Flugsicherheit beziehe, überhörte sie geflissentlich.

Während der anschließenden Zugfahrt erinnerte ich mich an meine erste Reise nach England, im Frühjahr 1980. Ziel war damals Sevenoaks, eine kleine Stadt am Südostrand von London. Das Jugendorchester, in dem ich spielte, hatte dort ein Partnerorchester. Ich reiste jedoch nicht mit den anderen im Bus an, sondern allein mit dem Zug, denn ich hatte zuvor eine Woche mit meinem Lateinkurs in Rom verbracht. Die Schule erlaubte mir, die Kursfahrt abzukürzen, und so fuhr ich zunächst mit dem Nachtzug von Rom nach Paris. Als ich dort gegen Mittag des folgenden Tages am Gare du Nord in den Zug nach Calais stieg, war ich froh, einen fast menschenleeren Waggon zu finden und machte es mir in einem der Abteile gemütlich. Die Freude währte jedoch nicht lange, denn kurz vor der Abfahrt wurde der Zug von einer Horde schottischer Fußballfans geflutet. Es handelte sich um Anhänger von Celtic Glasgow, die ihr Team zu einem Auswärtsspiel bei Real Madrid nach Spanien begleitet hatten. Zu mir ins Abteil setzten sich fünf schon etwas reifere Herren in voller Fan-Montur, die zwar wie erwartet betrunken, zum Glück aber eher gedämpfter Stimmung waren. Es fiel mir schwer, ihren schottischen Dialekt zu verstehen, und so fand ich erst nach einiger Zeit heraus, dass Celtic gerade durch eine 0:3-Niederlage in Madrid aus dem Europapokal ausgeschieden war. Mein Mitgefühl berührte ihre Fan-Seele offenbar so sehr, dass sie sich kurz vor der Ankunft an der Kanal-Fähre in Calais entschlossen, mir ihren gesamten, durchaus nicht unerheblichen Bestand an spanischen und französischen Banknoten zu schenken, den sie nicht mehr rechtzeitig für Bier hatten ausgeben können.

Nach mehr als 24 Stunden erreichte ich also Sevenoaks und traf in einem Pub in der Nähe des Bahnhofs wie verabredet meine Gastfamilie. Heute frage ich mich: Wie war das ohne Smartphone überhaupt möglich? Die Orchesterleiter hatten im Vorfeld meinen Gastbruder Chris und mich als ideale Austauschpartner ausgemacht, weil wir unter den männlichen Orchestermitgliedern die

### TROTZ VIELER QUERELEN IM TEAM GENOSS ICH DIE ARBEIT ALS PRODUKTIONSAHNER UND LERNTTE DIE STADT IN EINEM SCHICKEN NEUEN VW-BULLI NOCH EINMAL GANZ NEU KENNEN.

einigen Langhaarigen waren. So hatte man in aller Ahnungslosigkeit tatsächlich die beiden coolsten Jungs zusammengebracht. Bei Chris' Familie verbrachte ich eine wunderbare Zeit. Sein Vater weckte mich jeden Morgen und servierte eine Tasse Tee und Zigaretten ans Bett. Einen solchen Service erlebte ich zuhause bei meinen Eltern nicht einmal ansatzweise. Chris hatte gerade eine Ausbildung in einem Londoner Tonstudio begonnen und be-

gegnete dort aktuellen Rock- und Popgrößen, wie zum Beispiel der damals auch in Deutschland sehr bekannten Band „Thin Lizzy“. Wir hatten Spaß zusammen, nicht zuletzt weil Chris sich auch um die Erweiterung meines englischen Wortschatzes verdient machte, mit Wörtern und Redewendungen, die ich hier gar nicht erst versuche wiederzugeben. ...

Britische Gastfreundschaft, Offenheit und Toleranz erlebte ich auch 38 Jahre später, beim Besuch in Leeds. Mein alter Freund Michael, der regelmäßig mehrere Monate im Jahr dort arbeitet, hatte mich eingeladen und zeigte mir eine Stadt, deren wunderbare Atmosphäre, spannende Architektur und großartige Kneipenkultur mich sofort in ihren Bann zog. Die jungen Leute sind überaus fantasievoll gekleidet, Markenklamotten scheinen

kaum eine Rolle zu spielen. „Die werfen jeden Morgen einen großen Stapel Second-Hand-Kleider in die Luft – und das, was direkt vor ihren Füßen liegenbleibt, ziehen sie an“, behauptet Michael. Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch in einem der typischen Barber Shops. Die jungen Männer, die dort arbeiten, schüchterten mich zunächst mit ihren tätowierten Armen, den langen Bärten, dazu Tweedkappe und zünftige Lederschürze, ein wenig ein. Zum Glück gehörte zum Barber Shop aber eine Bar, in der ich mir Mut antrinken konnte, bis mich überraschend eine zierliche junge Dame auf den Stuhl rief. Ich war selig und gab ihr für den Haarschnitt völlig freie Hand. Als sie fertig war, hatte ich eine Frisur wie mein Vater in den 60er-Jahren. Trotzdem rief ich ihr beim Abschied zu: „I'll be back!“

Vor wenigen Tagen habe ich Chris bei Facebook gefunden. Ich habe ihn gleich erkannt, denn sein Profilbild ist ein Foto aus den frühen 80ern. Heute hat Chris eine Glatze und sieht genauso aus wie damals sein Vater. (LoRenz)

## Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



**DRUCKEREIWULF**

Bei der Pferdehütte 22  
21339 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0  
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online  
für Sie da:  
Unser Büchershop!  
shop.druckereiwulf.de



# „Der Abfall der Herzen“

Mit seinem neuen Roman hat sich Thorsten Nagelschmidt eloquent in die erste Reihe der Chronisten vergangener Zeiten geschrieben. „Der Abfall der Herzen“ erzählt vom Alltag Ende der 90er-Jahre in Deutschland. Am 5. April liest er in der Ritterakademie



**I**n Ihrem neuen Roman geht es um die Selbstfindung eines 22-Jährigen, um Liebe und schräge Erlebnisse in zwei WGs in Rheine. Sie kommen von dort, ist denn wirklich jedes Wort davon wahr?

*Thorsten Nagelschmidt:* Das Spiel mit der Fiktion ist das eigentliche Thema des Buches. Ich habe mich bei der Recherche immer mehr gefragt, ob unsere Begriffe von Wahrheit und Fiktion nicht nur Konstrukte sind, die ständig verschwimmen. Jede im Buch erwähnte Person hat eine eigene Sichtweise auf diesen Sommer 1999, und so habe ich Dutzende verschiedener Versionen gesammelt. Alle klangen schlüssig und doch zum Teil widersprüchlich, so musste ich mich für die Versionen entscheiden, die mir am plausibelsten erschienen.

**Sascha, Nina, Tommi – auch wenn die Namen der Akteure verändert wurden, wie haben die Beteiligten auf Ihren Roman reagiert?**

Freundschaften sind dabei glücklicherweise nicht zu Bruch gegangen. Überwiegend wird mein Buch positiv aufgenommen, weil es ja auch eine Hommage an meine damaligen Freunde und unsere gemeinsamen Erlebnisse ist. Das waren größtenteils

liebenswerte Freaks und Außenseiter mit viel rebellischem Potential und ihrem jeweils ganz eigenen Dachscharn. Abgesehen davon gibt es für Schriftsteller immer ein gewisses Risiko, Leute vor den Kopf zu stoßen. Die Autorin Joan Didion drückte das so aus: „Ein Schriftsteller liefert immer jemanden ans Messer.“

**Am Anfang des Buches fragen Sie Ihren Freund Sascha: „Wann hast du aufgehört, mich zu hassen?“** Tatsächlich war das der Ausgangspunkt für den Roman. Nach dieser Frage und seiner Antwort habe ich alte Briefe und mein Tagebuch konsultiert, um herauszufinden, was mich und meinen Freundeskreis damals bewegt hat.

**„Der Abfall der Herzen“ klingt rätselhaft...**

Der Titel verweist auf die schwedische Band „The Cardigans“ und ihren Song „The Junk of the Hearts“. Schon vor Jahren dachte ich daran, diesen Titel für einen Songtext zu übersetzen, befürchtete aber, er würde auf Deutsch zu präntiös klingen. Mittlerweile habe ich keine Bedenken mehr. Der Begriff „Abfall“ bezieht sich eben auch auf den „Müll-rausbringen-Aspekt“ des Tagebuchschreibens.

**Weshalb wählten Sie ausgerechnet das Jahr 1999 als Grundlage für Ihren Roman?**

Weil dieser Sommer nicht nur für mich persönlich eine Zäsur war, sondern auch gesamtgesellschaftlich so etwas wie den Vorabend der Veränderungen markiert, die seitdem über uns hereinbrechen: Social Media, Smartphones, Bachelor- und Masterstudiengänge oder der Terroranschlag am 11. September 2001 – vieles, was unser Leben heute bestimmt, gab es damals noch nicht.

**Als Grundlage dienten Ihnen Ihre eigene Tagebuchaufzeichnungen. Hatten Sie für diese Form des Zeitdokuments ein schriftstellerisches Vorbild?**

Ich schätze zum Beispiel den Autor Jörg Fauser und seinen stark autobiographisch geprägten Roman „Rohstoff“. Fauser lebte als Junkie in Istanbul und in Kommunen in Berlin und Frankfurt. Er beschreibt in dem Buch seinen Versuch, Schriftsteller zu werden und erzählt dabei meisterhaft und ganz nebenbei den Alltag in der alten Bundesrepublik der 60er- und 70er-Jahre.

**Wie kam es denn bei Ihnen dazu? Immerhin hatten Sie sich mit Ihrem Kurznamen „Nagel“ im künstlerischen Bereich ja bereits als Musiker einen Namen gemacht.**

Als Sänger unserer Band Muff Potter habe ich bis zu unserer Auflösung vor acht Jahren einen Großteil der Songtexte geschrieben. In den 90ern war ich Herausgeber des Fanzines Wasted Paper, und ich führe seit mittlerweile 27 Jahren ein Tagebuch. Tatsächlich habe ich schon geschrieben, noch bevor ich aufmerksam zu lesen begann.

**Arbeiten Sie bereits an einem neuen Projekt?**

Ja, aber darüber kann ich noch nicht viel sagen. In „Der Abfall der Herzen“ spielt dieses Thema auch eine Rolle, denn eigentlich hatte ich 2015 vor, einen komplett fiktionalen Roman zu schreiben, der auf Kuba spielt und sich um eine verkorkste Beziehung dreht. Damals habe ich viel zu viel mit Freunden darüber gesprochen, die Idee praktisch totgeredet. Deshalb bin ich da jetzt vorsichtiger.

**Vier Bücher haben Sie bereits veröffentlicht, am 5. April kommen Sie zu einer Lesung nach Lüneburg.**

Darauf freue ich mich schon sehr. Vom „A Summer's Tale“-Festival abgesehen ist es das erste Mal, dass ich in Lüneburg auftrete. Was ein bisschen seltsam ist, weil wir in den 16 Jahren mit der Band wirklich an jeder Steckdose angehalten haben. (if)

[www.die-ritterakademie.de](http://www.die-ritterakademie.de)

# Smart Home

Wo das Internet der Dinge aus den Kinderschuhen stolpert und schwere Pubertätsmalaisen ins Haus bringt

**B**eschleunigt, wie wir sind, sind fünf Jahre ein ganzes Zeitalter. Smartphone-Generationen folgen einander im Jahrestakt, Schuhe und Spiegel sind auf einmal intelligent – Moment, wo las man davon anno dazumal? – und wer Schritt halten will, muss sich auf Dinge einlassen, die vor nicht allzu langer Zeit noch unter ‚gefährlich‘, ‚grotesk‘ bis ‚urkomisch‘ firmierten. Aber nicht mehr lange, und dann ist die Verzweigung des Herrn Martenstein im Hotelzimmer, der den Lichtschalter nicht fand und 2013 daraus eine süffisante Kolumne machte, als Altherrenwitz deklassiert. Bereits 2014 titulierte die FAZ zum Thema vollautomatisiertes Wohnen: „Wo der Kühlschrank mit der Heizung spricht. Wenn das Haus zur intelligenten Maschine wird: Smart Home ist keine Science fiction mehr und hat alles unter Kontrolle – vor allem seine Bewohner.“



Schien die ZON (Zeit-online) da nicht mehr als die vier Jahre des Publikationsdatums hinterher, als sie fragte: „Wird das noch was mit dem Smart Home?“ Von technischen Problemen bei der Umsetzung war in dem Artikel die Rede; über ihm schwebte ein Bild von Angela Merkel mit weihnachtsglänzenden Augen bei Betrachtung eines Miniatur-Smart-Homes. Unter demselben veranschaulichte der Leser Chris Waltz die von Computer- auf Hausdimensionen angeschwellenen Software-Fallstricke: „Schulterzuckend steht der Smart-House-Administrator vor der streikenden Heizung und vermutet einen Konflikt zwischen der ‚Entertainment-Suite‘ und der gerade upgegradeten Toilettensitzbeleuchtung ‚LightFlow‘. Tatsächlich liegt das Problem aber im ‚PetFoodBus‘: Der nicht ‚CityCloud‘-lizenzierte Haustierzähler ‚PetSmart‘ der Kinder erzeugt dort einen Stack-Overflow in der übergeordneten ‚FamilyHealth‘-Sektion – kein Wunder also, dass deren Software-Modul ‚InfraWallSec‘ die Heizung blockiert. Einen Vorwurf muss sich der frierende Home-User schon gefallen lassen. Wie kann man bloß eine schon zwei Jahre alte ‚Homesuite 23.3.0‘ verwenden?“

Angesichts dieses ganz und gar nicht unwahrscheinlichen Szenarios fragt man sich doch glatt, wer um Himmelswillen diejenigen sind, bei denen sich die skeptische Einstellung nun ändert – so die Zeit. Und wann der Datenschutz endgültig obsolet wird!

(ke)

## KULTUR FORUM

LÜNEBURG · GUT WIENEBÜTTEL

Kabarett · Comedy · Rock · Pop · Klassik · Jazz  
Singer-Songwriter · a cappella · Chanson u.v.m.



### Konzerte im April:

Fr. 6.4. Night of Gipsy-Swing – Martin Weiss & Janko Lauenberger  
feat. Chapeau Manouche · Fr. 20.4. Marc Perrenoud Trio (Jazz)

Do. 26.4. Sarah Lesch (Lieder) · Sa. 28.4. Sara Niemiets (Soul/Blues/Pop)

## SARA NIEMIETZ

feat. Snuffy Walden



28.4.

### Travel Light Tour

Samstag, 28. April 2018 · 20.00 Uhr

Eine ganz große Stimme aus Chicago, die unter die Haut geht.

Mit ihren berührenden hochkarätigen Interpretationen weltbekannter Songs sorgte die Singer-Songwriterin zunächst auf Youtube für Gänsehaut und Begeisterungstürme, was ihr einen Auftritt in Ellen DeGeneres Show einbrachte. Inzwischen begeistert sie u.a. auch mit eigenen Songs auf zahlreichen Live-Shows nicht nur in den USA. 2016 tourte sie mit „Postmodern Jukebox“; Sara's Version von „Turn! Turn! Turn!“ hörte man in der 2014er Staffel von „Under the Dome“.

TIPP: Unbedingt in Saras Youtube Channel Reinhören!

[www.kulturforum-lueneburg.de](http://www.kulturforum-lueneburg.de)

# Das Königreich Jordanien

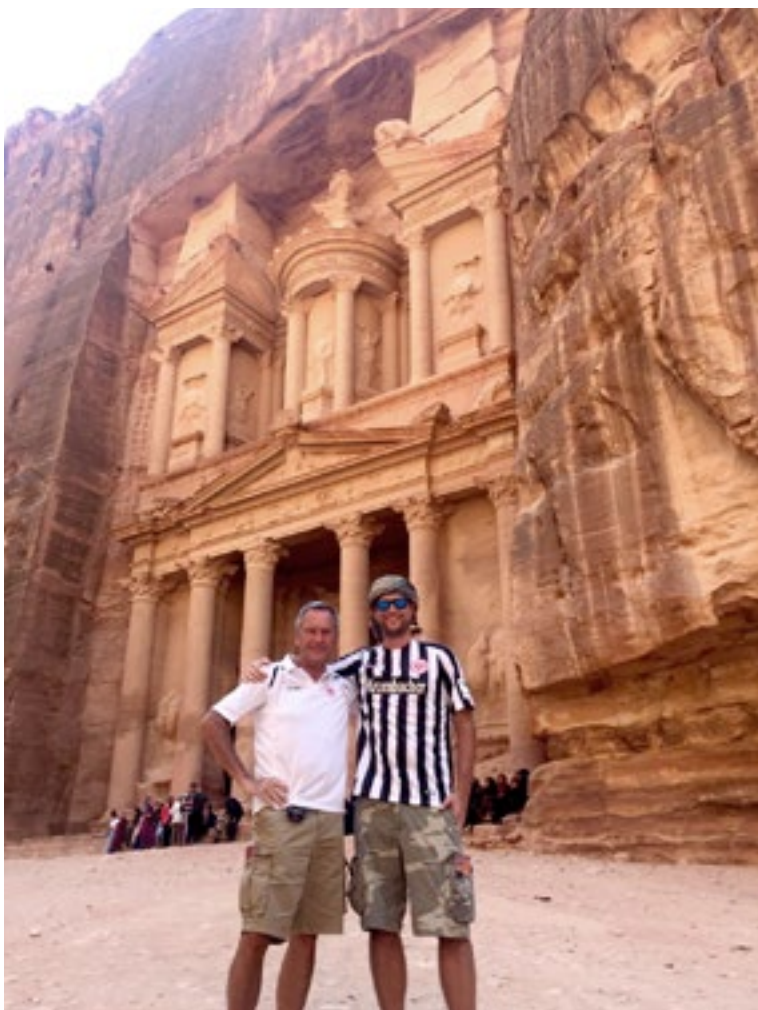
SCHLUCHTEN, BERGE, WÜSTE UND MEER: AUF DEN SPUREN VON JESUS UND INDIANA JONES – VON WERNER GRUHL



**E**xakt 25 Jahre nach meiner ersten Reise zum Toten Meer, damals auf der israelischen Seite, packte mich im vergangenen Jahr erneut die Reiselust, um das Gewässer diesmal von Jordanien aus, sowie Petra und die Taufstelle Jesu zu besuchen. Nach der Landung in Amman fährt man hinab zum Toten Meer, auf halber Strecke begegnet einem am Straßenrand ein Schild mit der Aufschrift: „Sea-

level“ – Meeresniveau. Noch sind es 18 km bis zu diesem extrem salzhaltigen See, der vom Jordan gespeist wird, und dann liegt er vor mir: 428 Meter unter dem Meeresspiegel, mit einer Länge von 67 und einer Breite von 18 km. Gegenüber erheben sich die Berge von Samaria, dort liegt Israel. Die Grenze verläuft in der Mitte des abflusslosen Sees. Trotz der Hitze im April ist fast niemand im Wasser, und

das hat seinen Grund. Mit seinem Salzgehalt von 32 % (das Mittelmeer hat etwa 3 %), brennt das Wasser auf der Haut, und wer nur mit einem kleinen Kratzer mit diesem in Berührung kommt, wird es schnell bereuen. Wasser in den Augen oder gar in der Lunge hat böse Folgen. Ungeachtet dessen hat man es im Wasser herrlich bequem. Schweben in Rückenlage – ein tolles Gefühl und dazu mit 26



Grad im April eine angenehme Temperatur. Das Wohlgefühl ist nicht ganz ungetrübt, denn der Wasserspiegel sinkt Jahr für Jahr um etwa einen Meter, was sich an der Uferbeschaffenheit deutlich ablesen lässt. Sowohl Israel als auch Jordanien entnehmen dem Jordan Wasser, sodass immer weniger des kostbaren Nasses im Toten Meer ankommt.

Vom Hilton Dead Sea Resort & Spa aus, das am Nordrand des Toten Meeres liegt, bieten sich u. a. zwei interessante Tagesausflüge an: zur Taufstelle Jesu und nach Petra.

Dass Jesus von Johannes dem Täufer im Wasser des Jordans getauft wurde, überliefern alle vier Evangelisten. Doch wo genau lag diese Taufstelle? Vor allem zwei Orte am Ufer des Jordan ziehen heute die Pilger an: „Kasr al Jahud“ an seinem israelischen Westufer und „Wadi al-Kharrar“ am jordanischen Flussufer. Am inzwischen austrocknenden Jordan konkurrieren beide Länder um die Pilgerströme an einer der heiligsten Stätten. Die Taufstelle auf jordanischer Seite wurde im Juli 2015 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Auf der Fahrt vom Hotel nach Bethanien passiert man nach etwa 40 Minuten einen militärischen Kontrollpunkt und gelangt schließlich an einen Hügel mit einem großen

## Sonntags- & Familien-

# Brunch

**Jeden Sonntag  
 von 11:30 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

**€ 28,50 pro Person**

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)  
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,  
 Säfte vom Buffet, Kinderkarte und  
 Kinderbetreuung**

**- Jetzt mit neuer Raucher-Lounge  
 - Großer kostenfreier Parkplatz  
 vor dem Haus**





Kreuz, was in einem muslimischen Land ungewohnt anmutet. Durch ein Schatten spendendes Dickicht verläuft ein Pfad zur Ausgrabung der Taufstelle. Ein in Stein gefasstes Becken, das mit Wasser gefüllt ist, einige Grundmauern und Mosaik, nichts Spektakuläres. Beeindruckender ist die neue Taufstelle am Jordan. Man passiert einen jordanischen Soldaten und steht nach wenigen Metern am grünlichen Wasser des Jordans. In fünf Metern Entfernung beginnt die Westbank. Auf der israelischen Seite hat die griechisch-orthodoxe Kirche eine mächtige Taufstelle aus Sandstein errichtet. Es weht die israelische Flagge – eine Situation, die an die Jahre der Berliner Mauer er-

innert. Keine Sperranlagen sind zu sehen, der Fluss rinnt friedlich vorbei. Nach einer dreistündigen Autofahrt in Richtung

held Indiana Jones in der Schlusszene des Blockbusters „Indiana Jones und der letzte Kreuzzug“ durch die Enge der Schlucht Siq zu laufen? Dieser

### **DIE SCHLUCHT SIQ – EIN SPEKTAKULÄRER 1.200 M LANGER EINSCHNITT VON ATEMBERAUBENDER SCHÖNHEIT, FLANKIERT VON HOHEN, SENKRECHTEN FELSWÄNDEN.**

Süden, von unserem Ausgangspunkt am Toten Meer aus, erreiche ich Petra. „Petra ist der herrlichste Ort der Welt“ schrieb einst Thomas Edward Lawrence, besser bekannt als Lawrence von Arabien! Wer träumt nicht davon, einmal im Leben die Felsenstadt Petra zu besuchen und wie der Film-

Weg ist seit der Antike der Hauptzugang nach Petra. Eine spektakuläre, 1.200 m lange, tiefe und enge Schlucht von atemberaubender Schönheit, die von bis zu 80 m hohen, senkrechten Felswänden eingefasst ist. Wenn man meint, bereits genug Bestaunenswertes gesehen zu haben, steht





man an seinem Ausgang plötzlich vor dem Al-Khazneh, dem Schatzhaus und wohl stolzesten und schönsten Denkmal von ganz Petra. Angesichts der Riesenhaftigkeit der 30 m breiten und 43 m hohen Fassade kommt man sich als Betrachter wie ein Zwerg vor. Der Anblick ist atemberaubend, und man muss es erlebt haben, um die oft beschriebene Dimension fassen zu können. Das Al-Khazneh wurde im 1. Jahrhundert v. Chr. als Grabmal errichtet, die kunstvoll aus dem Felsen gemeißelte Fassade veranschaulicht die geniale Baukunst der Nabatäer, die zu den begabtesten Bauherren der Geschichte zählen. Deren Herkunft ist in einer Gruppe arabischer Stämme zu suchen, die vor über 2.200 Jahren von der arabischen Halbinsel nach SüdJordanien zogen. Sie wurden zu den Herren der regionalen Handelsrouten. Einnahmen aus dem Karawanenhandel erlaubten ihnen, ein mächtiges Königreich zu errichten, welches bis nach Damaskus reichte und Teile des Sinais und der Negev-Wüste umfasste. Der halbtägige Gang durch Petra machte mir deutlich, dass diese Stadt einmal voller Leben war: gepflasterte Straßen, Terrassen für

die Landwirtschaft, Anlagen zum Sammeln des Regenwassers, Kunstwerke, Kultnischen, Königsgräber, Tempel und Theater begegnen einem überall, und eine prachtvolle Säulenstraße, flankiert von öffentlichen Bauten und Läden, führte durch das Stadtzentrum. Nach der Zeit ihrer Hochblüte verließ jedoch die Bevölkerung die Stadt nach und nach, und ab dem 14. Jahrhundert ging den Europäern sogar das Wissen um ihren Standort verloren, bis sie 1812 von dem Schweizer Orientreisenden Burckhardt wieder entdeckt wurde. Doch muss man kein Wissenschaftler sein, um die Einzigartigkeit Petras schätzen zu können. Wohl jeder ist überwältigt und will möglichst viel von der Stadt sehen und erfahren.

Eine Woche Jordanien reicht kaum aus, um das Land und seine Menschen kennen zu lernen. Auf mich wirkte es wie eine friedliche Oase in dieser krisengeschüttelten Region. Das Reisen gestaltete sich völlig unkompliziert und die Menschen begegneten einem außerordentlich gastfreundlich. Ich bin sicher: Auch diese Reise war nicht meine letzte in das Land von Jesus und Indiana Jones. ¶



# Uns Kalkbarg

VON ROLF KLIEMANN

De Kalkbarg is eigentlich gor keen Kalkbarg, sünnern ener ut Gips. Ringsüm giff dat Kried un Keuper, aber dor, wo uns Barg is, hett sik ut 'n Soltstock 'n Gipshaut na baben schaben. De Hööchd is mit 57 Meter (över NN) vermeten. Wenn wi dor noch de Hööchd vun'e Ümgegen (Ne'e Toorstraat) mit 24 Meter aftreckt, denn blifft ut düsse Sicht blot 33 Meter över. Aber dat is ja in uns Rebeet al wat, wo en Knubben vun een Meter al as Barg betekent warrd. Seker is aber, dat de Barg vör den Afbo minnst teihn Meter höher weer. Von Süden her, wenn man in'n Grund steiht, maakt de Barg veel mehr her. Wat nu den fröheren Gipshoot angeiht, so taxeert Fachlüüd, dat blot noch en Söseihntel överbleven is.

De Gips weer neven Solt 'n goder Exportartikel för Lümborg. De Afbo weer över Johrhunnerte staatsch. Noch 1920 sünd 4000 m<sup>3</sup> afboot worrn. Jichtenseen hett utrekent, dat dat över de ganze Tiet tosamen 2 Millionen m<sup>3</sup> Gipsstenen weren. De Afbo is 1923 instellt worrn.

Vun 951 bit 1371 weer de Kalberg Herrschopsitt vun'e Billunger. To de Tiet is up'n Barg 'ne Borg un'n Kloster för Benediktinermönke boot worrn. 1371 hebbt aber de Lümborger de Borg störrt un later kaputtmaakt. Hertog Magnus weer grad nich up'e Borg un hett later sien Sitt in Celle nahmen. Dat Michaelisklooster weer ok afreten un na de Michaeliskark verleggt.

Up vele ole Biller kann een 'n Wachttoorn up Kalkbarg sehn. Nipp un nau weet man dat nich, aber dat kann ween, dat düsse Toorn al in'e Borg stahn hett. Na 1636 hett man den Kalbarg to 'ne Festung utboot. Dat de Plattform mal veel gröter west is, kann een doran wies warrn, dat dor neven den Toorn en poor Wachhüüs weren, een Kommandantenwahnhuus, ene Offiziersbaracke, ene Konstablerbarack (för Kanoniere), en poor Ställ, ene Smeed, en Baackhus un'e Garnisonkerk.

Up halven Weg na baben steiht'n Obelisk mit de (latiensche) Upschrift: „To'n Andenken an de in Krieg un Freden bewährten Mannslüüd von Soub-



iron, von Nettelbeck und Besendahl un annere, deren Gebeine hier begraven sünd, hett de Hanoversche Kriegskanzlei düt Denkmal upstellen laten, nadem de Kark vun'e Lümborger Garnison wegen Instörtgefohr afreten worrn is. In'n Johr 1783 na Christi Geburt.“

Up'e Bargspitz steiht 'ne ole Kanoon, de weer aber kene Festungswapen, sünnern en Signaalinstrument. De Kanoon weer jümmer denn afschaten, wenn ünner in'e Straafanstalt ener utbraken weer. Hüüt deent se blot noch dortau, Kinner up dat Rohr tau setten un'n poor Fotos to maken.

Keen sik för Botanik intresseert, kann up'n Kalkbarg 'ne Menge Pflanzen wies warrn, de dat sünt blot in'n südlichen Mitteleuropa giff.

1932 is dat gottseidank glücklich, den Barg ünner Naturschutz to stellen. Düsse Park mit blot 7,6 Hektar hett sik to een vun de ungewennten Naturschutzrebeten entwickelt. Dorbi hett sik Boraat Eduard Schlöbcke grote Anerkennen verdeent. He

harr allerdings ok de Idee, den Kalkbarggrund as Freelichttheater to nütten. In düssen Punkt is em de Verwalten nich folgt. Villicht ganz goot. Keen Karl-May-Festspele sehn will, kann ja to'n Kalkbarg in Bad Segeberg föhren.

In'e Nazitiet hett ünner in'n Grund jümmer in'n Winter de Sünwendfier mit'n grotet Fier stattfunnen. Eenmal hebbt se dat Fier baben up'e Spitz maakt. To dat begängige Brennmaterial kemen noch föfftig Sack Saagspöön von Timmeree Clavin dortau. Hei, dat hett funkt! De Funkenflog weer twintig Meter hoch. Wenn dat dormals al Gröne geven harr, de harr de Slag drapen.

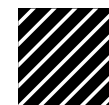
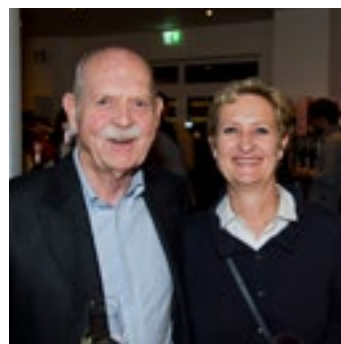
In'n Weltkrieg II weer up'n Barg 'ne Luftupseherstatschoon vun'e Luftwaffe. 1958 hett de Stadt Lümborg för eene Mark den Kalkbarg vun'n Land Neddersassen afköfft. Da aber de Park midden in'e Stadt liggt, giff dat mitünner ok Prolemen. För de Pleeg hett sik de Kreisgruppe Lümborg vun'n BUND tostännig verkloort. ¶

# SUNDOWNER

WABNITZ WEINHANDLUNG · 0,75 WINEBAR & EATERY

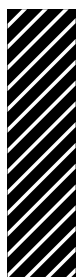
Anfang März luden QUADRAT sowie die Teams von WABNITZ WEINHANDLUNG und 0,75 WINEBAR & EATERY auf Glas Wein in die Rackerstraße ein, um die 100. Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT









**DANKE**

DER  
QUADRAT-  
ABEND  
WAR 'NE  
RUNDE  
SACHE.

  
**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

T 04131 44 500  
📍 Rackerstraße, LG  
> wabnitz1968.de

🕒 **Öffnungszeiten**  
Mo \_\_\_ 9.00 - 19.00  
Di-Sa \_ 9.00 - 22.00  
So \_\_\_ Ruhetag

**0,75**  
WINEBAR & EATERY

T 04131 603 01 58  
📍 Rackerstraße, LG  
> Okomma75.de

🕒 **Öffnungszeiten**  
Mo \_\_\_ 11.30 - 16.00  
Di-Sa \_ 11.30 - 22.00  
So \_\_\_ Ruhetag

# Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an [fouquet@quadratlueneburg.de](mailto:fouquet@quadratlueneburg.de)

**5. APRIL**

THORSTEN NAGELSCHMIDT LIEST

Ritterakademie

20.00 Uhr

**8. APRIL**

„GESUNDE SALZE“ – MINERALSTOFFE (...)

Museum Lüneburg

14.30 Uhr

**13. APRIL**

WAHL DES 16. SCHWULEN  
LÜNEBURGER HEIDEKÖNIGS

Salon Hansen

22.00 Uhr

**5. APRIL**

SIMON & JAN – „HALLELUJA!“

Kulturforum

20.00 Uhr

**8. APRIL**

LÜNEBURGER BACHORCHESTER–  
JUBILÄUMSKONZERT

Klosterkirche Lüne

19.00 Uhr

**13. APRIL**

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

Theater im e.novum

20.00 Uhr

**6. APRIL**

JAZZ IM CRATO-KELLER

Mälzer Brau- und Tafelhaus

20.00 Uhr

**10. APRIL**

MEDIEN UND FLUCHT IN  
BILDUNGSKONTEXTEN

Museum Lüneburg

18.30 Uhr

**13. APRIL**

FRÜHLINGSMÄRCHEN & MUSIK

Märchenwerkstatt, Bögelstr. 30

16.00 Uhr

**6. APRIL**

NIGHT OF GIPSY-SWING

Kulturforum

20.00 Uhr

**10. APRIL**

NICOLE HAMMER SINGS NORAH JONES

Frido's

20.00 Uhr

**15. APRIL**

HERR KÖNIG SINGT: AUS LAUTER LIEBE

Theater Lüneburg / T.NT

15.00 Uhr

**7. APRIL**

GALERIEFÜHRUNG

Galerie im Alten Kaufhaus

11.00 Uhr

**12. APRIL**

IJOMA MANGOLD LIEST

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

**15. APRIL**

STADTARCHÄOLOGIE VON A BIS Z

Foyer Neubau, Museum Lüneburg

14.30 Uhr



**15. APRIL**  
DIE ZAUBERFLÖTE  
KulturBäckerei  
16.00 Uhr

**21. APRIL**  
„EIN MANN GIBT AUSKUNFT“  
Theater im e.novum  
20.00 Uhr

**27. APRIL**  
HERR SCHRÖDER –  
„WORLD OF LEHRKRAFT“  
Kulturforum  
20.00 Uhr

**15. APRIL**  
AKTIONSTAGE FÜR BIENE,  
HUMMEL UND SCHMETTERLING  
Museum Lüneburg  
16.00 Uhr

**21. APRIL**  
BOULE SPELEN UN PLATT SNACKEN  
Konzertmuschel in'n Kurpark  
14.00 Uhr

**28. APRIL**  
FOTO-EXPEDITION DURCH DIE STADT  
Treffpunkt: Museum Lüneburg  
9.00 bis 11.00 Uhr  
Anmeldung: info@nabu-lueneburg

**17. APRIL**  
MUSIK FÜR TROMPETE UND ORGEL  
St. Michaelis  
19.30 Uhr

**21. APRIL**  
„GEZIPPT“  
KulturBäckerei, Atelier 10  
19.00 Uhr (Vernissage)

**28. APRIL**  
HONKYTONK FELLAS  
kaffee.hauses kaltenmoor  
19.00 Uhr

**17. APRIL**  
UNNACHHALTIGER KONSUM TROTZ  
NACHHALTIGER WERTE?  
Museum Lüneburg  
18.30 Uhr

**22. APRIL**  
TAG DER OFFENEN ATELIERS  
KulturBäckerei  
11.00 bis 18.00 Uhr

**29. APRIL**  
KAMMERKONZERT NO. 5  
Musikschule der Hansestadt Lüneburg  
17.00 Uhr

**17. APRIL**  
DAS GROSSE INSEKTENSTERBEN  
UND SEINE URSACHEN  
Museum Lüneburg  
19.30 Uhr

**22. APRIL**  
„WENN JEMAND EINE REISE TUT...“ –  
LÜNEBURGER GESCHICHTEN  
Foyer Neubau, Museum Lüneburg  
14.30 Uhr

**30. APRIL**  
HAWAIIAN TOASTIES  
Wasserturm  
20.00 Uhr

**19. APRIL**  
UNSERE WILDBIENEN  
Museum Lüneburg  
19.30 Uhr

**23. APRIL**  
„WARUM WIR UNSEREN ELTERN NICHTS  
SCHULDEN“  
Heinrich-Heine-Haus  
19.30 Uhr

**30. APRIL**  
TANZ IN DEN MAI  
Vamos!  
23.00 Uhr

**21. APRIL**  
MÄRCHEN UND TRÄUME –  
TEXTE UND LIEDER  
Museum Lüneburg  
16.00 Uhr

**24. APRIL**  
NATURNAHE GÄRTEN – WAS KANN ICH  
FÜR INSEKTEN TUN?  
Museum Lüneburg  
19.30 Uhr

**BIS 30. APRIL**  
AUSSTELLUNG: „TRINKWASSERSCHUTZ  
IN NIEDERSACHSEN“  
Biosphaerium Elbtalaue

## HERAUSGEBER

Quadrat Verlag  
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg  
Auf der Höhe 13  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123  
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311  
Fax 0 41 31 / 28 43 316  
www.quadratlueneburg.de

## VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)  
minhoff@quadratlueneburg.de

## CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)  
fouquet@quadratlueneburg.de

## REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)  
Caren Hodel (ca)  
Christiane Bleumer (cb)  
Ina Freiwald (if)  
Irene Lange (ilg)  
Katerine Engstfeld (ke)  
LoRenz (LoRenz)

Gastautoren:

Anette Wabnitz  
Charly Krökel  
Frank & Frerk Frommholz  
Marie Louise Blankemeyer  
Rolf Kliemann  
Saskia Druskeit  
Werner Gruhl

## SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

## NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! [www.facebook.com/QuadratLueneburg](http://www.facebook.com/QuadratLueneburg)

## GESTALTUNG

David Sprinz  
grafik@quadratlueneburg.de

## FOTO

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com  
Horst Petersen  
www.petersen-lueneburg.de  
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

## ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

## DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg  
www.druckereiwulf.de

## INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel  
machel@quadratmanagement.de

## ERSCHEINUNGSWEISE

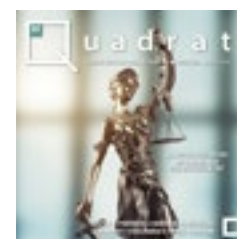
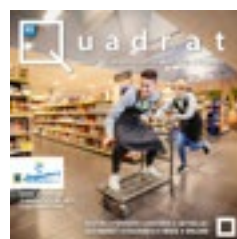
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

## ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017  
vom 01.01.2017; Download unter  
[quadratlueneburg.de](http://quadratlueneburg.de) > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

## ANFANG MAI 2018



# Die Post ist da! QUADRAT im Abo

**11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro!** Senden Sie uns eine E-Mail an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.  
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr QUADRAT-Team

## Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeshop No. 1 · Commerzbank · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Domero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Friedas am Wasserturm · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthôtel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mölders · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piazza Italia · Piccanti · Plaschka · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokotheke · Schlachtereie Rothe · Schuhaus Schnabel · sichtBar · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore

# METRONOM TUT GUT(ES)!

**WEITER GEHT'S** mit der großer Treue-Aktion.

Jetzt online  
bewerben!



**15 weitere Jahre – 15 weitere Projekte:** Weil wir auch die nächsten 15 Jahre für Sie fahren dürfen, fördern wir wieder bis zu 15 gute Projekte in Orten entlang der *metronom* Strecke. **Nutzen Sie Ihre neue Chance und bewerben Sie sich jetzt für Ihren Verein oder Ihre Initiative – ob Sport, Kultur, Umwelt oder Soziales!**  
Einsendeschluss: 30.4.2018

[www.metronom.de/ortszugabe](http://www.metronom.de/ortszugabe)

**metronom**



wir  
wünschen



Frohe  
gesunde &  
Ostern!

follow us:



wir leben • Apotheke Feldstraße  
Feldstr. 2a

wir leben • Apotheke Am Sande  
Am Sande 32

wir leben • Apotheke am Kurzentrum  
Soltauer Str. 6a

wir leben • Apotheke am Moldenweg  
Moldenweg 18

wir leben • Apotheke im Garbers-Center  
Häcklinger Weg 66

(In der **Feldstraße** geöffnet an allen Tagen!)

**Mo-Sa 8-23 Uhr**

**So&Feiertags 9-20 Uhr**

**5x in Lüneburg**

& unter [www.wirleben.de](http://www.wirleben.de)